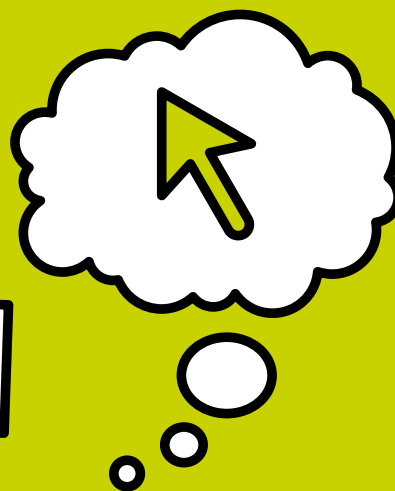


erst denken,

dann klicken.



**Safer Internet
in der Schule
Unterrichtsbeispiele**

**Von der Volksschule zur HTL:
Unterrichtsbeispiele aus dem
Safer Internet-Aktions-Monat 2011**

Safer Internet in der Schule – Unterrichtsbeispiele

Von der Volksschule zur HTL:

Unterrichtsbeispiele aus dem Safer Internet-Aktions-Monat 2011

© Österreichisches Institut für angewandte Telekommunikation

Wien, 2011

Alle Rechte vorbehalten

Medieninhaber, Herausgeber und Sitz der Redaktion:

Saferinternet.at/Österreichisches Institut für angewandte Telekommunikation

Margaretenstraße 70, 1050 Wien

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr.

Eine Haftung der AutorInnen oder von Saferinternet.at/ Österreichisches Institut für angewandte Telekommunikation ist ausgeschlossen.

Gefördert durch:

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Europäische Union – Safer Internet Programm <http://ec.europa.eu/saferinternet>

Inhaltsverzeichnis

Einführung	4
-------------------------	---

Volksschulen

1. Impulse.Schule.Internet.....	9
2. Schulchat.....	13
3. Stickeralbum, Spiele und anderes Material aus der Volksschule für die Volksschule.....	16
4. eTwinning Projekt „Sicher unterwegs im Internet“	18
5. SUSI – SURfen aber SICher	22
6. „Think before you click“-Comics	25

Hauptschulen

7. Vertrauen ist besser, weil Kontrolle nutzt nix	28
8. IHS MediaNight & eLSA-Breakfast	30
9. Safer Internet Evening	35
10. Safer Internet	41
11. Jüngere Kinder unterrichten Ältere	44
12. Facebook-ExpertInnen und eBuddies.....	46
13. Umfrage und Quiz	48
14. Info-Litfaßsäule in der Schule	51
15. Plakatstation als Vorbereitung auf den Microsoft Aktionstag	53
16. Stefan im Liebesrausch: Fotostories rund um Cyber-Mobbing	57
17. Das Internet und ich.....	60
18. Werbespots zum Thema „Mobbing und Datenmissbrauch“	63
19. Fotostory und Videoclip zum Thema Cyber-Mobbing: Emmas böses Erwachen.....	66
20. „Erst denken, dann klicken!“	70
21. Quer durch alle Themen – für jede Klasse ein eigener Schwerpunkt	73
22. Fit für „Social Media“	76
23. Workshop und Quiz für SchülerInnen.....	79
24. Spiel „Ist ok, ist nicht ok“	82
25. What’s up with Facebook & Co?.....	85
26. Vorbereitung auf den ECDL.....	90
27. Alt lernt von Jung	92

Berufsschulen

28. Spaß im Internet? Aber sicher!	95
--	----

Allgemeinbildende Höhere Schulen

29. Safer Internet Injection Workshop: „Aus dem Leben lernen“	98
30. SchülerInnen unterrichten SchülerInnen.....	101
31. Erst lernen, dann lehren. SchülerInnen des Gymnasiums unterrichten in der Volksschule	104
32. P.S.I – Peers save the Internet	107
33. Wie schütze ich mich vor Cyber-Mobbing? SchülerInnen unterrichten SchülerInnen.....	111
34. Theaterstück „Fall Netz“	113
35. Vom Facebook-Leitfaden über den Französisch-Unterricht, der Online-Sucht bis hin zum Handy.....	117
36. Mit Medienkompetenz in die sozialen Netzwerke	128
37. Der Überraschungswürfel: Eine ganze AHS macht mit!	131
38. SchülerInnen-Workshops zu Cyber-Mobbing und Urheberrechten.....	134
39. The World of Robin Hood or How to be Cyber-Smart	137
40. Nachhaltiges Verankern von Safer Internet in der Schule.....	140
41. Sicher bewegen im Social Web & Co	143
42. Projektwoche „Sicher im Netz“	146
43. Safer Internet Quiz im Rahmen des eLSA-Day im Burgenland	148
44. Kooperationsprojekt von 4 Schulen.....	152
45. Internet und Soziale Netzwerke als Medium in Schule und im Alltag.....	157
46. SchülerInnen unterrichten Eltern	163
47. Auftrittsapplaus in der Supplierstunde.....	166
48. 2. Klassen sind aktiv gegen Cyber-Mobbing	170
49. Jede Schulstufe etwas: (Fast) die ganze Schule ist dabei!	172
50. Auf den Punkt gebracht: Vokis und der Elternabend	174
51. Infomaterial von SchülerInnen für SchülerInnen.....	178
52. Rassismus in Online-Diskussionforen über Migration und Bildung.....	180
53. Safe Yourself – Kreatives von SchülerInnen	183

Berufsbildende Höhere Schulen

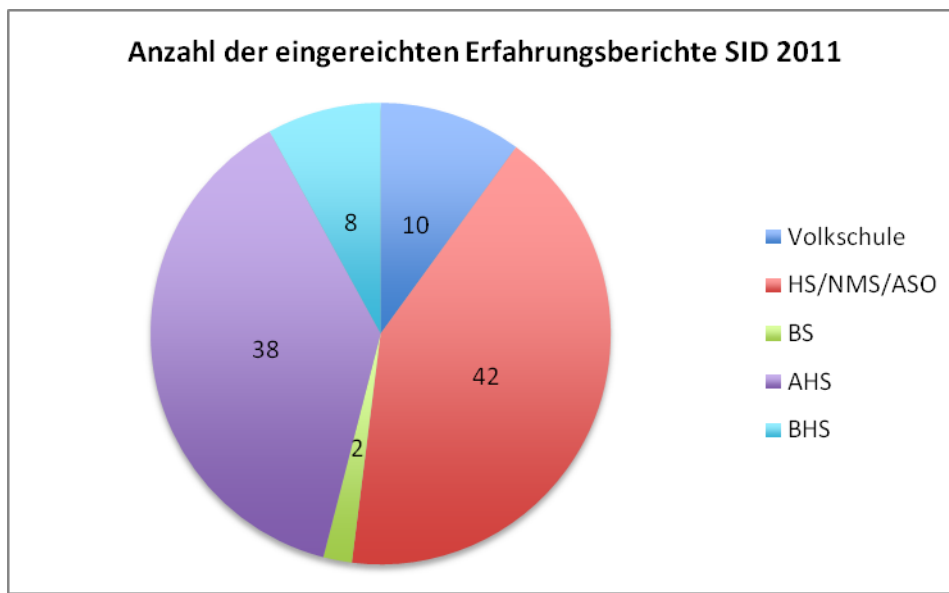
54. HAK-SchülerInnen unterrichten in der Hauptschule	186
55. Ausstellung als Information für die SchülerInnen	190
56. Computersicherheit und Sicher Surfen – Online Lernen!.....	193
57. Plakate der SchülerInnen	196

Einführung

Überblick über die eingereichten Beiträge

Im Februar 2011 fand – anlässlich des Safer Internet Day 2011 (SID) – ein ganzer Monat voller Aktionen in Österreichs Schulen statt. 220 Schulen beteiligten sich daran, 100 haben im Anschluss auch einen Erfahrungsbericht eingereicht.

Die Mehrheit der eingelangten Berichte stammt aus dem Bereich der Sekundarstufe 1. Davon machen Hauptschulen und Neue Mittelschulen den größten Anteil aus. Bei den beteiligten AHS fällt auf, dass besonders viele davon eLearning-Schulen und somit Mitglieder der Netzwerke eLSA oder eLC sind. Auch die Volksschulen, die mitgemacht haben, sind für ihre intensive Computer- und Internetnutzung bekannt.

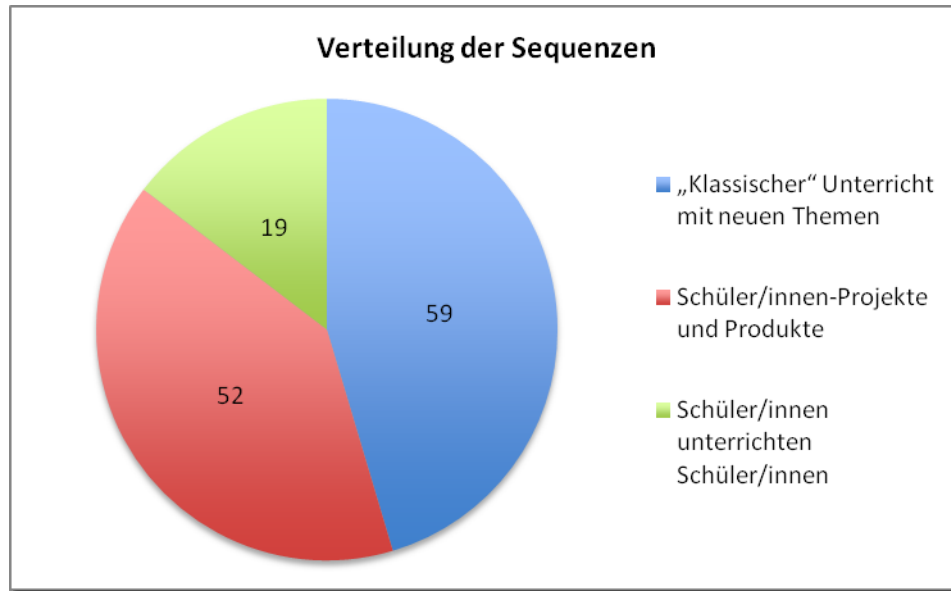


Große Vielfalt in der Umsetzung

Die beteiligten Schulen haben eine ungemein bunte Vielfalt an Unterrichtsideen umgesetzt, getestet und anschließend darüber berichtet. Die Bandbreite reicht dabei von einmaligen Aktionen und kurzen Sequenzen im Rahmen des Unterrichts bis hin zu lange geplanten, großen Events und Projekten. Fächerübergreifende Sequenzen, schulübergreifende Vorhaben – alles war dabei!

Unter den eingereichten Projekten lassen sich drei große Gruppen identifizieren:

1. „Klassischer“ Unterricht mit neuen Themen
2. SchülerInnen-Projekte und Produkte
3. SchülerInnen unterrichten SchülerInnen



In vielen der Schulen wurden eLearning-Aktivitäten genutzt, um die Vorhaben begleiten zu können. So nutzte circa die Hälfte der Schulen eine Lernplattform (Moodle bzw. das burgenländische LMS), um die Sequenzen zu dokumentieren und zu begleiten. In vielen Fällen wurden die von Saferinternet.at zur Verfügung gestellten Kurse für die Unterstufe und die Oberstufe für den eigenen Gebrauch adaptiert und weiter entwickelt. Einige der Lehrkräfte entwickelten auch eigene Moodle-Kurse.

Viele Schulen nutzten andere Webangebote, um beispielsweise ein Quiz oder ähnliches herzustellen. Hier ist besonders das Burgenland mit 19 eLSA-Schulen hervorzuheben, die im Rahmen des landesweiten eLSA-Day ein schulübergreifendes Quiz umgesetzt haben.

Viele Schulen erwähnen in ihren Erfahrungsberichten auch die hohe Motivation der SchülerInnen, wenn diese im Rahmen des Unterrichts Facebook nutzen konnten. Generell berichteten sehr viele Schulen vom guten Feedback der SchülerInnen. Diese waren mit großem Enthusiasmus und viel Energie bei der Sache.

Zwei Themen wurden besonders häufig in den Schulaktivitäten bearbeitet: „Cyber-Mobbing“ und „Schutz der Privatsphäre“. Bei den älteren SchülerInnen waren wiederum Urheberrecht (inkl. Creative Commons) und Quellenkritik wichtige Themen. Je nach Schultyp und Alter wurde aber auch Online-Shopping und Internet-Abzocke zum Thema gemacht.

Langfristig verankern

Viele Schulen sahen diese Aktivitäten zwar als einen Anreiz ein einmaliges Projekt zu machen, doch erkannten sie ebenso die Notwendigkeit, sich langfristig mit der Thematik zu beschäftigen. Dabei gaben viele Schulen an, die Maßnahmen regelmäßig wiederholen zu wollen. Das BG/BRG Perau verankerte sie sogar als Pflichtmodul im schulautonomen Lehrplan für die 2. Klassen.

Die Schwerpunkte der Schulen waren so vielfältig wie die umgesetzten Projekte. Dabei wurden in vielen Schulen vor allem die Eltern und SchülerInnen als Zielgruppen angesprochen. Lehrenden-Weiterbildung war eher die Ausnahme. Nur bei 16 Schulen gab es hier ein entsprechendes Angebot. Die Lehrenden-Weiterbildung wird aber gerade von Schulen mit Fokus auf Nachhaltigkeit als ein besonderer Knackpunkt angesehen. In einigen Schulen erfolgte die Weiterbildung im Rahmen der „Safer Internet-Schutzimpfung“, an anderen als SCHILF oder durch Schulungsangebote der Pädagogischen Hochschulen.

Kreative und aktive SchülerInnen

Viele der Projekte zeichnen sich durch die aktive Beteiligung der SchülerInnen aus. In den meisten Fällen fanden diese sehr kreative Zugänge zur Thematik. Die Ergebnisse sind besonders dann beeindruckend, wenn die Maßnahme über längere Zeit hinweg und in mehreren Fächern begleitet wurde. So entstanden im Rahmen der Unterrichtsprojekte reichlich Materialien: Plakate, Tipps für SchülerInnen, Filme, Podcasts und Referate, inklusive PowerPoint-Präsentationen.

Einige Schulen haben den Bereich der Mediengestaltung in ihrem Schulschwerpunkt. Das spiegelte sich auch in den Aktivitäten wider: manche der SchülerInnen hatten daher bereits Erfahrung, was die Gestaltung von Drehbüchern und das Umsetzen von Filmen anbelangt, zum Beispiel die HS Gleisdorf oder die HS Jennersdorf.

Einige Schulen nutzten die Themen auch als Einstieg für eigene Medienproduktionen. Das Projekt am RG/ORG Oberschützen erfolgte im Rahmen des Informatikunterrichts, und neben der inhaltlichen Auseinandersetzung konnten die SchülerInnen auch ihre Bild- und Videobearbeitungskennnisse vom Vorjahr auffrischen. Dadurch entstand eine Fülle an multimedialem Material (www.evang-musikgym.at/sid2011/sid2011.html).

Nicht nur kreative Produktionen, auch die Durchführung und Auswertung von Umfragen waren sehr beliebte und häufige Projekte. In vielen Fällen erstellten die SchülerInnen einer Klasse einen Fragebogen, befragten und interviewten dann gezielt Personengruppen (andere SchülerInnen, Lehrende, Eltern) und werteten diese Fragebögen dann im Rahmen des Unterrichts (zB Mathematik oder Informatik) auch selbstständig aus. So entstand eine vielfältige Aufarbeitung der Nutzung von Computer und Internet, meist mit einem Fokus auf

Soziale Netzwerke. Vor allem für die Lehrenden war deren hohe Verbreitung durchaus eine Überraschung, da sie damit im Vorfeld oft noch nicht in diesem Ausmaß konfrontiert waren.

Zielgruppe Eltern

An rund einem Viertel der Schulen wurden Eltern als Zielgruppe angesprochen. Viele weitere gaben an, dass dies der nächste Schritt für zukünftige Aktivitäten in der Schule sein könnte. Das Zusammenspiel mit dem Elternhaus in Bezug auf die sichere und verantwortungsvolle Nutzung des Internets wird dabei als besonders wichtig angesehen. Die Beratung durch externe ExpertInnen (zum Beispiel die Polizei im Rahmen von „Click & Check“ oder Saferinternet.at) sahen viele als hilfreich an.

Einige Schulen nutzten die Kompetenzen ihrer SchülerInnen, um auf Eltern zuzugehen. Unter dem Motto „Alt lernt von Jung“ schulten die SchülerInnen der NMS Marianum Steinberg ihre Eltern im sicheren Umgang mit E-Mail und Internet. Beim Elternabend des BRG Schopenhauerstraße standen die SchülerInnen der 8. Klasse den Eltern als ExpertInnen mit Rat und Tat als Ansprechpersonen an Computern zur Verfügung. Das BG Hallein veranstaltete einen „Facebook-Workshop“ für Eltern. Besonders viel Mühe und Aufwand betrieb die VMS Bludenz, um Eltern in die Schule zu „locken“: ein vielfältig gestalteter Elternabend (mit Tanz, Musik, diversen Darbietungen und einer alkoholfreien Cocktailbar) sollte Eltern sensibilisieren und so in Folge auch jene Eltern zu fachspezifischen Elternabenden locken, die meist schwer erreicht werden können.

Peer-Training

Die Tatsache, dass SchülerInnen ihren Altersgenossen in Bezug auf Internet und Handy mehr Glauben schenken als Erwachsenen, nutzten einige Schulen: So bildeten das BRG Laaer Bergstraße, das BRG Schwechat und auch andere Schulen spezielle MultiplikatorInnen aus. Diese schulten dann die SchülerInnen der eigenen Jahrgänge sowie jüngere SchülerInnen. Die SchülerInnen der GRG Hagenmüllergasse erstellten dafür zahlreiche Handouts wie Flyer und PowerPoint-Präsentationen. SchülerInnen einer anderen Schule erstellten Tipps, die auf <http://www.facebook.com/saferinternetat> von den SchülerInnen veröffentlicht wurden.

An rund 20 Prozent der Schulen unterrichteten SchülerInnen einander: als MultiplikatorInnen in der eigenen Klasse, als MentorInnen in jüngeren Klassen oder an Schulen mit jüngeren SchülerInnen. In diesem Zusammenhang entstanden auch einige schulübergreifende Projekte. Ein paar Schulen berichteten, dass sie dieses Training gerne auch mit anderen Schulen weiterführen möchten, da dies für die Entwicklung der SchülerInnen als besonders positiv gesehen wurde. Diese Trainings werden von den SchülerInnen selbst auch als äußerst sinnvoll und effektiv betrachtet.

Besonders beeindruckend waren Projekte, in denen jüngere die älteren SchülerInnen schulten: So arbeitete die NMS Horitschon mit der HAK in Oberpullendorf zusammen. Die HAK stellte die Räumlichkeiten zur Verfügung, die Inhalte kamen aber von den jüngeren SchülerInnen der NMS.

Beispiele für Moodle-Kurse

Viele Schulen nutzten und adaptierten die Saferinternet.at-Kurse, aber einige entwickelten auch eigene Kursangebote.

Besonders herausragend sind dabei zwei Moodle-Kurse: Die Volksschule Alfred Bäck erstellte einen Kurs rund ums Chatten. Hier finden sich Tipps und Hinweise für SchülerInnen. Das Europagymnasium Baumgartenberg machte mit dem Moodle-Kurs „Robin Hood“ nicht nur den SchülerInnen viel Freude: An Hand vom Beispiel Robin Hoods wurden viele Safer Internet relevante Themen besprochen: von der Gestaltung eines Profils, bis hin zur Privatsphäre oder Quellenkritik.

Weiterführende Links:

- Safer Internet Day 2011: www.saferinternet.at/sid2011
- Moodle-Austauschforum „Safer Internet Day 2011“: Erfahrungsberichte, Diskussionen und Unterlagen: <http://moodle.saferinternet.at/course/view.php?id=7>
- eLearning im Schulalltag: <http://elsa20.schule.at>
- eLearning Cluster: <http://www.elc20.com>
- Saferinternet.at-Veranstaltungsservice: www.saferinternet.at/veranstaltungsservice
- Präventionsprojekt „Click & Check“: www.clickundcheck.at

1. Impulse.Schule.Internet

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	VS
<u>Schule:</u>	GTVS Dopschstraße
<u>Bundesland:</u>	Wien
<u>Titel:</u>	Impulse.Schule.Internet
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Schulungskonzept in 4 Phasen: Vorbereitung von SchülerInnen und Lehrenden in 3 UE, Organisation von zwei Impulstagen: Stationenbetrieb, in denen Kinder über Spiele und Übungen zu relevanten Safer Internet-Themen geschult wurden – zB Schattentheater, CC-Tauschbörse, Bilderrätsel – echt/falsch. Die Lehrenden sind durch die Betreuung der Stationen eingebunden, Moderation durch SI.at-Trainer. Anschließend zweifache Nachbereitung, einerseits durch Lehrende selbst, andererseits durch Trainer.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	8 – 9 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	3. und 4. Schulstufe
<u>Schlagwörter:</u>	Stationenbetrieb, Ausstellung, Impulstag, Datenschutz, Urheberrecht, Netiquette, Kommunikation, Identität
<u>Material:</u>	Stationen, Online-Fragebogen,
<u>Zeitraum:</u>	Jan – Feb 2011. Impulstage: 23.2, 24.2.
<u>Link:</u>	http://www.schule21.at (dann links SID-Sammelalbum)
<u>Themen:</u>	Datenschutz, Urheberrecht, Creative Commons, Internetsicherheit

Unsere Aktivitäten:

Impulstag Safer Internet; Workshop mit Stationenbetrieb für Volksschulen (3. u. 4. Schulstufe) in Zusammenarbeit mit Saferinternet.at; Konzept von Martin Kern und Alexander Schmelzer

Einleitende Gedanken

Kinder im Medienzeitalter werden mit einer Summe an Eindrücken geradezu überflutet und wissen eigentlich nicht, wohin mit all den Ideen und Inhalten. Sie wissen nicht, welche Rolle sie selbst spielen und an wen sie sich mit ihren Fragestellungen bei der Medienrezeption wenden können.

Frei nach dem Ansatz von Werner Wolf „Die Medien, das sind wir selbst“ sollen Kinder sich als Teil einer Medienkultur erleben und sich ihrer Möglichkeiten des Eingreifens (Selbstwahrnehmung und Eigenständigkeit) bewusst werden. Die dabei entstehenden Gefühle werden als Teil der Medienwirkung wahrgenommen und thematisiert.

Unser Ziel ist es daher, die Kinder aus ihrer Lebenserfahrung abzuholen, ihnen spielerische Beispiele aus ihrem Leben anzubieten, die zur Erfahrung der virtuellen Entsprechungen hinführen und diese „begreifbar“ machen. Die abstrakten Begriffe, die im Internet zunehmend eine Rolle spielen (Datenschutz, Urheberrecht etc.), werden so zugänglich gemacht.

Mit unserem Workshop-Konzept für Volksschulen bieten wir einen Impulstag an, der einen Transfer von Erfahrungen aus der realen Umwelt (Schule, Zuhause, Spielplatz) hin zur virtuellen Umwelt (Internet, PC-Nutzung) ermöglicht.

Dazu der Leitsatz für Eltern und Lehrende: „Analog handeln in einer digitalen Welt“

Der Leitsatz für Schülerinnen und Schüler: „Wenn ich etwas im Leben so mache, warum sollte ich es im Internet anders machen?“

Didaktische und methodische Schwerpunkte

Nachhaltiges Konzept: Die vier Phasen des Workshops (Vorbereitung durch die Lehrenden in ihren Klassen; moderierter Impulstag mit Stationenbetrieb in der Schule; selbstgestaltete Nachbereitung durch die Lehrenden; Follow Up und Impulsgespräch mit Medienexperten an der Schule) ermöglichen nachhaltige Wirkung bei der sicheren Internetnutzung.

Spielerische und sinnliche Erfahrungen für die Kinder: Die Schülerinnen und Schüler dürfen am Impulstag an 8 teilweise von Lehrenden und Medienexperten betreuten Stationen unterschiedliche Spiele und Übungen zu den relevanten Internet-Themen (Sicherheit und Schutz, Privatsphäre, Rechte...) ausprobieren, in ihren Stationenpass eintragen und denselben mit eigens angefertigten Stempeln abstempeln.

Einbindung der Lehrenden: Sowohl in der Vorbereitung auf den Impulstag als auch beim Impulstag selbst sind die Lehrenden ein wesentlicher Bestandteil. Klassenspezifische Schwerpunkte zum Thema Internetnutzung und virtuelle Medien können und sollen gesetzt werden.

Arbeitsmaterialien und Hilfe bei der Vorbereitung: Dank von uns vorbereiteter Arbeitsblätter und ToDo-Listen erhalten die Lehrenden ein exaktes Briefing für die Vorbereitung und die Nachbereitung des Impulstages – eine spezielle Abstimmung auf einzelne Klassen und ihre Bedürfnisse ist möglich. Die Lehrenden erhalten unterrichtsrelevante Informationen für den alltäglichen Umgang mit dem Internet.

Daten und Fakten

Altersstufe: 3. und 4. Schulstufe; Dauer pro Klasse: Vorbereitung laut Handout (3 Unterrichtseinheiten im Klassenverband); Impulstag mit Moderation (2 Unterrichtseinheiten je Klasse); individuelle Nachbereitung im Klassenverband; Nachbereitung mit Experten (halbe bis 1 Unterrichtseinheit im Klassenverband)



Unsere Eindrücke:

Das Konzept wurde von den Kindern erstaunlich schnell angenommen. Die Kinder spielten, bastelten, rieten und – ein bisschen was gab's auch am Computer. Trotzdem ist der Transfer vom „richtigen“ Leben ins Internet extrem schnell und leicht gelungen. Ein Mitgrund war sicher auch die gelungene Vorbereitung durch die KollegInnen an der Schule. Der Tag hatte jedoch nicht nur zur Folge, dass Kinder und ihre Lehrenden sich intensiv mit der Thematik auseinander gesetzt hatten, sondern auch interaktive Lehrformen über die eigene Klasse hinaus erleben konnten. Deutlich zu spüren war, dass es wirklich gut funktioniert hat! Sogar der Lärmpegel war – trotz der zu spürenden Begeisterung – fast minimal.

Gemeinsam einen solchen Tag zu erleben, verändert die Wahrnehmung der Kinder durch die Lehrenden, verschafft aber auch umgekehrt den Kindern einen neuen Zugang zu ihren LehrerInnen. So kann ein Impulstag zu einem konkreten Thema weite Kreise ziehen und für Kinder ebenso wie für Lehrende eine Bereicherung darstellen. Noch ein kleines Beispiel aus der Praxis: Zwei Tage nach dem IMPULSTAG hörte ich zufällig die Unterhaltung von zwei

Schülern mit: „Du darfst dieses Spiel nicht einfach spielen, das habe ich erfunden, darauf habe ich das Urheberrecht!“ Die Nutzungsrechte wurden dann aber nach einem kurzen Dialog doch weitergegeben – ganz im Sinne der Gemeinschaft, als die wir uns sehen.

Erste Fotos und ein TEVALO-Online-Fragebogen als Feedback für unsere Schülerinnen und Schüler unter <http://www.schule21.at/SID-Sammelalbum>.

Wie geht's weiter?

Der Impulstag wird bei uns an der Schule jedes Jahr als Fixpunkt in der Jahresplanung stattfinden. In den nächsten Jahren werden die ersten und zweiten Klassen noch mehr mit eingebunden.

TIPPS

Externe ExpertInnen mit einbinden, vor allem Rat auf Draht und Saferinternet.at haben sich beide sehr kooperationsbereit gezeigt und gute Unterstützung geboten. Sponsoren finden. Rechtzeitig mit den Vorarbeiten beginnen, denn der „Teufel“ liegt in den Details. Ein Team finden und Aufgaben aufteilen, dann lässt sich alles gut schaffen.

KONTAKT

VL Martin Kern
GTVS Dopschstraße 25
1210 Wien
www.schule21.at
bzw. Alexander Schmelzer
workshop@alexanderschmelzer.com

2. Schulchat

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	VS
<u>Schule:</u>	VS Lehen 1 und VS Lehen 2
<u>Bundesland:</u>	Salzburg
<u>Titel:</u>	Schulchat
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Organisation eines Schulchats im Intranet der Schule. Schülergruppen zu je 2-3 SchülerInnen waren über gesamte Schule verteilt, 7 LehrerInnen waren beteiligt und ausgestattet mit Infoblatt (Zeitraum, Thema, Screenshot speichern, Netiquette). Kinder waren im Chat anonym und mussten einen speziellen Chat-Partner finden. Persönliche Daten durften aber nicht angegeben werden.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	6 – 9 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	70 SchülerInnen aus 8 Klassen
<u>Schlagwörter:</u>	Chat, Persönlichkeitsrecht, Datenschutz, Netiquette, Kommunikation, Identität
<u>Material:</u>	iChat, Macbooks
<u>Zeitraum:</u>	9.2.2011
<u>Links:</u>	Fotogalerie: http://gallery.me.com/argevs#100092 Interviews zum Schulchat: http://gallery.me.com/wegmayr#100155 Schulchat findet weiterhin 1x monatlich statt.
<u>Themen:</u>	Chat

Unsere Aktivitäten:

In beiden Schulen sind wir mit iBooks und Macbooks von Apple ausgestattet, überall ist das Programm iChat installiert. Der Chat findet im Intranet der Schule statt, dieses ist passwortgeschützt, so haben schulfremde Personen keinen Zugang zum Netzwerk. Die Schulgebäude sind mit WLAN ausgestattet, in jedem Schulraum hat man dadurch Zugang zum Netzwerk. So konnten sich die Schülergruppen über das ganze Gebäude verteilen. An der Aktion waren sieben LehrerInnen beteiligt. Jede Lehrperson bekam ein Infoblatt mit Zeitraum, Thema, Speichern eines Screenshots, Netiquette.

In der 2. Stunde um ca. 8.40 begann der Chat, manche Schüler wollten schon in der Pause einen Laptop haben, den sie auch bekamen. Die SchülerInnen arbeiteten alleine oder in 2er- und 3er-Gruppen. Als Accounts erscheint der Computernamen (bis auf den Lehrerlaptop) und der ist durchnummeriert. Geschickte Schüler können auch das Account-Bild ändern, jedenfalls waren die Kinder ziemlich anonym unterwegs, sie mussten ihre(n) erst

kennenlernen und suchen. Namen und Klasse durfte man schreiben, persönliche Daten wie Adresse, Telefonnummer, Geburtsdatum sollten nicht weitergegeben werden. Die SchülerInnen durften sich frei bewegen, das ist nur mit Laptops möglich.

Unsere Eindrücke:



Der Schulchat ist ab der 2. Schulstufe gut einsetzbar. Es gab nie einen Zwischenfall, wo ein Kind sich bedroht fühlte. Screenshots im Notfall wurden auch nie gemacht. Alle Kinder lieben die Kommunikation über den Chat und drängten die Lehrer wieder chatten zu dürfen. Die Kinder hatten jedenfalls einen sehr großen Spaß!

Es entwickelte sich teilweise eine eigene verschriftlichte Kindersprache, das wäre interessant zu erforschen. Ein einziger Vorfall wurde bekannt, in dem ein Kind anderen mit Schlägen in der großen Pause drohte. Dieses Ereignis griffen zwei Lehrer auf, die Drohungen waren nicht ernst gemeint. Verbalattacken werden schnell geschrieben, vielleicht leichter als man sie ausspricht, die betroffenen Kinder nahmen die Sache überhaupt nicht ernst. Die Chatregeln wurden eingehalten, manche versuchten mit allen Tricks persönliche Daten herauszulocken, was aber nie gelang. Dadurch, dass die Accounts anonymisiert waren, wussten die Kinder nicht sicher, wer der wirkliche Chatpartner war, erst recht nicht, wenn der Computer getauscht wurde. „Echte“ Freundschaften unter den Kindern wurden gefestigt oder entstanden neu.

Das war der größte Lerneffekt:

Du weißt im echten Chat nicht wirklich, mit wem du dich unterhältst.

Wie geht's weiter?

Der schulübergreifende Chat wird sich in Zukunft auf 3 bis 4 Klassen beschränken, dazu braucht es nicht zuviel Planung.

Der Schulchat der VS Lehen 2 findet weiterhin monatlich an einem Mittwoch statt.

TIPPS

KONTAKT

VS Lehen 2

VOL Chris Wegmayr

Nelkenstr. 7, 5020 Salzburg

chris@wegmayr.at

<http://web.mac.com/argevs/Web-Site/Startseite.html>

<http://gallery.me.com/argevs>

www.vs-lehen2.schulen-salzburg.at

VS Lehen 1

VOL Elke Stolzlechner-Schröcker

Nelkenstr. 5, 5020 Salzburg

elkestolz@yahoo.de

www.vs-lehen1.schulen-salzburg.at

Ohne den Kurs „Individualisieren mit e-Learning“, der an beiden Schulen stattfindet, wäre es schwer gewesen den Schulchat zu organisieren. Es gehört immer etwas Schulentwicklung dazu, um eLearning durchzusetzen.

<http://www.virtuelle-ph.at/mod/resource/view.php?id=5930>

3. Stickeralbum, Spiele und anderes Material aus der Volksschule und für die Volksschule

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	VS
<u>Schule:</u>	ARGE VS EDV Salzburg (ARGE zur didaktischen Arbeit mit Computern in der Volksschule)
<u>Bundesland:</u>	Salzburg
<u>Titel:</u>	Stickeralbum, Spiele und anderes Material aus der Volksschule und für die Volksschule
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Volksschulgerechte Medien und Software für den eLearning-Bereich in der VS wurden gemeinsam gesucht. In Teamarbeit erarbeiteten wir Quizfragen zum Thema Safer Internet.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	-
<u>TeilnehmerInnen:</u>	20 LehrerInnen aus Salzburger Pflichtschulen, VertreterInnen der PH Salzburg
<u>Schlagwörter:</u>	Spiele, Stickeralbum, Material, Quiz, Schulübergreifend
<u>Material:</u>	JClic-Übungen, PPT-Präsentationen, Stickeralben, Quiz
<u>Zeitraum:</u>	Dez 2010 – Feb 2011.
<u>Links:</u>	http://www.virtuelle-ph.at/mod/resource/view.php?id=5930 http://user.schule.at/arge-vs/saferinternet/saferinternet.htm http://gallery.me.com/wegmayr#100170 http://gallery.me.com/argevs#100101
<u>Themen:</u>	Sichere Internetnutzung

Unsere Aktivitäten:

Die ARGE trifft sich einmal im Monat zum Erfahrungsaustausch. In den Monaten Dezember, Jänner und Februar war der SID 2011 ein großes Thema.

Unsere Eindrücke:

Aus früheren Treffen und Kursen sammelten wir das Material. Die Kinder sollen bei den Übungen selbst so aktiv wie möglich sein und auch die Materialien bearbeiten können. Einfache und nicht zu komplizierte Formulierungen zu finden ist nicht leicht. Die Übungen sollten auch noch etwas zeitlos sein. Über Moodle und Chat kommunizierten wir

miteinander zwischen den Treffen. Die Materialien wurden an den VS getestet, am besten kam das „Quiz A,B oder C“ an. Anbei die Fotos und Videos der VS Lehen 2.



Wie geht's weiter?

Die ARGE wird auch weiterhin an den Themen arbeiten. Es entwickeln sich Spezialisten in den jeweiligen Fachgebieten. Die ARGE-Treffen sollen informelle Treffen bleiben.

TIPPS

Der Kurs „Individualisieren mit e-Learning“, der an drei Volksschulen stattfindet, erleichtert die Kommunikation und gibt der Arbeit noch mehr Sinn.

<http://www.virtuelle-ph.at/mod/resource/view.php?id=5930>

Hier ist das Material zur Übersicht:

[Moodleordner](#)

[Quiz mit JClic](#)

Beim Erproben der Materialien:

<http://gallery.me.com/wegmayr#100170>

<http://gallery.me.com/argevs#100101>

KONTAKT

ARGE VS EDV Salzburg

Chris Wegmayr

Helpdesk der Pflichtschulen Salzburg

Paris-Lodron-Straße 8a

5020 Salzburg

<http://home.schule.at/user/arge-vs/>

<http://gallery.me.com/argevs>

4. eTwinning Projekt „Sicher unterwegs im Internet“

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	VS
<u>Schule:</u>	VS Zöblen
<u>Bundesland:</u>	Tirol
<u>Titel:</u>	eTwinning Projekt „Sicher unterwegs im Internet“
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Start eines eTwinning-Projekts mit verschiedenen Modulen zur sicheren Internetnutzung, Austausch von Informationen, Praktische Umsetzung der Inhalte, die in Theorie besprochen wurden, Online-Inhalte zur Vertiefung, Merkstoffblätter. JungMedia-Workshop: Erstellen eines Trickfilms „Sag auch NEIN!“ wird noch als Trickfilm mit Plastilin-Männchen erstellt.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	6 bis 9 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	VS Zöblen, 19 SchülerInnen, Partnerschule in Udine, Gymnasium Reutte
<u>Schlagwörter:</u>	Passwörter, Datenschutz, Privatsphäre, Profile, Nein-Sagen
<u>Material:</u>	Trickfilm, eTwinning-Projekt
<u>Zeitraum:</u>	14.1 - Ostern 2011
<u>Themen:</u>	Sichere Internetnutzung

Unsere Aktivitäten:

eTwinning-Projekt: „Sicher unterwegs im Internet – Safer Internet“

- Registrierung auf der eTwinning-Plattform: 14.01.2011
- Arbeitsbeginn: wenige Tage später
- Weiterer Partner: Gymnasium Reutte (Anschluss: 24.02.2011)
- Bisher bearbeitete Inhalte:
 - Passwörter: Wie soll ein sicheres Passwort aussehen? – Passworttest – Notieren von Passwörtern – selbst erstelltes Video zur Sicherheit des Passwortes (ital. Partnerschule)
 - Login-Daten: Was sind Login-Daten? Wozu braucht man diese?
 - Privatsphäre: Was ist unter Privatsphäre zu verstehen? – Bezüge zum Alltag herstellen, Vergleiche bilden

- Neue Wörter: Da die italienischen SchülerInnen Deutsch lernen, haben sie mit einer MindMap begonnen und anhand dieser Probleme und Gefahren sowie nützliche Maßnahmen verdeutlicht.
- Schulkinder und Internet (Statistik): Erstellung einer kurzen Umfrage (ital. Schule) - ein interessanter Vergleich
- Spot „Wo lebst du?“: Beide Schulen haben sich den kurzen Spot angesehen und jeweils im Gesprächskreis darüber gesprochen. – Jüngere SchülerInnen benötigten zusätzl. Erklärungen und prakt. Beispiele zum besseren Verständnis
Quiz zum Film (ital. Schule): von allen Kindern mit großer Begeisterung und gänzlich ohne Hilfe gelöst
- Digitale Spuren im Netz: Frage „Wo gebe ich wie viele Daten preis?“ im Mittelpunkt mit Bezug zu aktuellen Gegebenheiten (zB Raiffeisen-Zeichenwettbewerb, KidsWeb-Wettbewerb, Einreichung bei Show-it 2011)
- Datenschutz: Weshalb Daten schützen? Erstellen eines Steckbriefes
Aktuell: ein schönes Portrait oder doch besser ein Avatar? Fotografieren – Bild bearbeiten (verkleinern) – Upload in den TwinSpace/Einfügen in den Steckbrief bzw. Erstellen eines Smileys mit Paint
- Teilnahme am KidsWeb-Wettbewerb Februar 2011 zum Thema „Sicherheit im Internet“ (21.02.2011)
- Personenbeschreibung – Steckbrief – Profil:
Ausgangspunkt: Personenbeschreibung; Steckbrief (Word-Dokument mit Formularfeldern); einfaches Profil im TwinSpace anlegen
- Linkliste: Wo sind kindgerecht aufbereitete Inhalte zu „Sicherheit im Internet“ zu finden, die auch für VS-Kinder geeignet sind?
- Vertiefende Inhalte als Angebot zu einzelnen Bereichen (größtenteils ab Grundstufe I einsetzbar)
- Merkstoffblätter zur Ablage in der Projektmappe ermöglichen ein Nachlesen ohne Internet; Dokumentation der Projektarbeit
- Mehrsprachigkeit: Nach Möglichkeit versuchen wir, die Inhalte auch ins Englische und Italienische zu übersetzen. Die Kommunikationssprache im Projekt jedoch ist Deutsch.

Trickfilm „Sag auch NEIN!“ (JungMedia-Workshop, 27.01.2011)

- Vorarbeiten in der Klasse / im Unterricht:
 - im Gespräch: Geschichte finden, Erstellen eines Drehbuchs, Notizen als Stichwörter

- Werkunterricht: Herstellen von stabilen Männchen aus Plastilin
Feststellung: Nicht jede Knetmasse ist für diesen Zweck geeignet; teilweise Zahnstocher zur Verstärkung notwendig
- Malen von Hintergrundbildern mit Wasserfarben
- Workshop:
 - Aufbau der Trickfilmbox, Verteilung von Rollen und Funktionen, Erstellen der Kulissen und des Mobiliars; basteln von PCs, schreiben von Textkarten
 - Nach ca. zwei Stunden: Beginn mit dem Filmen
 - All diese Arbeiten wurden von den VolksschülerInnen selbst erledigt. Der Workshopleiter griff nur so wenig als nötig helfend in das Geschehen ein.
 - Vertonung und Upload ins Internet: durch den Workshopleiter
 - Nebeneffekt: Dieser Workshop ermöglichte mir als Lehrperson höchst interessante und aufschlussreiche Einblicke in das Sozialverhalten der Gruppe.



Projektdokumentation im Internet:

<http://new-twinspace.etwinning.net/web/p45078>

Video-Clip:

http://www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=0S0oBaMTs2w

<http://www.youtube.com/user/jungmedia#p/u/0/0S0oBaMTs2w>

Unsere Eindrücke:

Die Arbeit am Projekt macht Spaß, die Kinder sind mit Eifer bei der Sache. – Obwohl totales Neuland und gar nicht so einfach zu bewerkstelligen: Die Erstellung des Trickfilms war für uns alle ein ganz großartiges Erlebnis, eine neue und bereichernde Erfahrung, die Mut macht, auch selbst einmal ein ähnliches Projekt zu erstellen.

Dadurch, dass wir eine Stunde Interessen- und Begabungsförderung sowie eine eigene Stunde für Projektunterricht haben, können wir uns intensiver mit der Thematik „Sicher unterwegs im Internet – Safer Internet“ beschäftigen, eng damit verknüpft der Bereich des Sozialen Lernens. Privatsphäre und deren Schutz sind ebenso Themen wie „Nein-Sagen“ – nicht nur im Internet, sondern auch im Alltag. Das will gelernt sein.

Wie geht's weiter?

„Sicher unterwegs im Internet – Safer Internet“ ist Teil eines größer angelegten Projekts, welches auch im nächsten Jahr fortgesetzt werden wird: „Sicher unterwegs – im Leben, im Internet, im Straßenverkehr“.

So es sich zeitlich ausgeht, werden im Projekt noch folgende Themen bearbeitet:

Copyright, Handy & Co, Internet-ABC, Kindersuchmaschinen, Netiquette, Goldene Regeln für das Internet, Mobbing und Cyber-Mobbing

TIPPS

Erstellen eines gemeinsamen Films → einfach ausprobieren, ggfs. unter fachkundiger Anleitung → interessante Einblicke in das Arbeits- und Sozialverhalten, Möglichkeit zur Beobachtung „von außen“ → verschiedene Bereiche werden abgedeckt (Werken, Zeichnen, Soziales Lernen, Lesen, Schreiben, Kreativität, ggfs. auch Mathematik, Heimatkunde, ...) → macht großen Spaß!

Möglichst viele Realitätsbezüge herstellen, aktuelle Gegebenheiten / Anlässe mit ins Projekt einbeziehen.

KONTAKT

VD Dipl.-Päd. Monika Bilgeri

VS Zöblen

6677 Zöblen 39

direktion@vs-zoeblen.tsn.at

<http://new->

twinspace.etwinning.net/web/p45078

www.vs-zoeblen.tsn.at

5. SUSI – SURfen aber Sicher

Kurzbeschreibung:

Schultyp: VS

Schule: **GEPS-VS Brünner Straße**

Bundesland: Wien

Titel: **„SUSI – SURfen aber Sicher“**

Kurzbeschreibung: Entwicklung von SUSI – dem Unterrichtsweb für VolksschülerInnen im Rahmen des IMST-Projekts „TOP am LapTOP“. 10 Internet-Tipps wurden als Themen ausgewählt, dazu wurden Seiten mit Bildern und Hörtexten angelegt, ein Quiz erstellt und anschließend alle Inhalte in einem Lied (SUSI-Rap) dargeboten. Dabei wurde mit verschiedenen Programmen gearbeitet. Auch ein Logo wurde entwickelt. Fertiges Produkt „SUSI“ wurde anderen SchülerInnen vorgeführt, deren Feedback eingearbeitet.

Alter SchülerInnen: 8 Jahre

TeilnehmerInnen: 3a, 3b, 3. Schulstufe

Schlagwörter: Website, Schülerprojekte, Quiz, Kreatives

Material: SUSI Logo, Icons, Projektstagebuch, Bildgeschichten, Audio Dateien,

Zeitraum: 12.1. bis 9.3.2011. Präsentation für alle VS-Kinder, Lehrer und Eltern an einem Aktionstag geplant.

Links: Link zur Schulwebsite:

http://www.schulen.wien.at/schulen/921041/index_exe.html

Link zum Projektstagebuch:

<http://www.mahara.at/view/artefact.php?artefact=128709&view=20798>

Projekt TOP am LapTOP:

<http://www.mahara.at/view/view.php?id=18270>

SUSI-Rap:

<http://www.mahara.at/view/view.php?id=26771>

Themen: Sichere Internetnutzung

Unsere Aktivitäten:

Internetführerschein, Medienpass, Seiten mit unzähligen Tipps zum sicheren Surfen boomen. Beim Recherchieren dieser Angebote fiel jedoch auf, dass es für Kinder ab der 1. Klasse Volksschule, manchmal auch mit Sprachdefiziten nahezu unmöglich erscheint die

wichtigsten Informationen herauszufiltern. Da jedoch bereits 6-jährige VolksschülerInnen Umgang mit dem Handy und Internet pflegen, war es wichtig, Informationen möglichst kurz, prägnant, mit Wörtern des aktuellen Sprachschatzes zu gestalten und mit wenig Text anzubieten. Es wurden aus 10 Tipps von Safer Internet die für die Volksschule relevantesten ausgesucht. Ein Logo für das U-Web, „SUSI“: SURfen aber SicheR entwickelt und mit einfachen grafischen Formen erstellt. Die Seiten wurden mit Bildern und Hörtexten, die Kurzinformationen, teilweise in einprägsamer Reimform enthielten, befüllt. Zu jedem Themenkreis wurde auch ein Quiz erstellt und am Schluss alle Inhalte in einem Lied dargeboten.

Für das Web wurde das Autorentool eXe-LearningPlus gewählt, da das Erstellen der freien Texte damit auch für Kinder möglich war.

Es wurden für die Bildbearbeitung, die auf den alten Computern und Laptops vorhandenen Programme, wie Impress von OOo4kids und Photo Draw verwendet. Zum Aufnehmen der Hörtexte stand der im Zubehör integrierte Audiorecorder zur Verfügung. Mit dem Tool Songsmith wurde die Musik zum Surf-Rap erstellt.

Das fertige Produkt „SUSI“ wurde zunächst in einem Vortest von den IMST-Projektkindern der 3. Klasse den SchülerInnen der 1. Klasse vorgestellt und notwendige Veränderungen durchgeführt.

In einem nächsten Schritt wird das U-Web an einem Aktionstag den Kindern und LehrerInnen der Schule und auch den Eltern präsentiert.



Unsere Eindrücke:

Schule macht Spaß, wenn kreativ, selbstbestimmt, individualisiert und mit dem Laptop oder Computer gearbeitet werden kann. Die Kinder waren mit Elan und Begeisterung dabei. Das Ziel für Kinder ab der ersten Klasse ein textarmes, mit Hörtexten begleitetes U-Web zu erstellen, wurde erreicht. Leider liegt gerade im Volksschulbereich der Einsatz noch weit hinter den pädagogisch sinnvollen Möglichkeiten, obwohl hier bereits der Grundstein für Medienkompetenzbildung gesetzt werden müsste. Dementsprechend dürftig ist auch die Ausstattung in diesem Bereich an unserer Schule und macht die Arbeit nicht einfach. Es steht im Förderklassenraum kein einziger Computer zur Verfügung, alle Geräte sind entweder von mir mitgebracht, gesponsert, alt und funktionieren oft nicht, stürzen ab etc., dies war teilweise sehr störend, denn wenn Kinder Bilder bearbeiten und dann speichern wollen und das funktioniert oft nicht, ist das meist demotivierend. Auch der fehlende Internetanschluss im Raum war ein Problem, wir mussten die beiden Computer im Lehrerinnenzimmer aufsuchen, um zu recherchieren.

Trotz Hindernissen ist uns ein tolles, aussagekräftiges, altersadäquates und verständliches Produkt für den Volksschulbereich, gerade auch für DaZ-Kinder gelungen.

Weitere Eindrücke und schöne Erlebnisse das Projekt betreffend, finden sich unter der Mahara-Ansicht: <http://www.mahara.at/view/view.php?id=18270>, die auch in einem Projektstagebuch dokumentiert werden:

<http://www.mahara.at/view/artefact.php?artefact=128709&view=20798>

Link zum Unterrichts-Web auf der Schulhomepage:

http://www.schulen.wien.at/schulen/921041/index_exe.html

Wie geht's weiter?

Das Gesamtprojekt läuft bis zum Ende des Schuljahres. Der Endbericht wird im IMST-Wiki zur Verfügung gestellt.

TIPPS

Es ist wichtig, dass SchülerInnen bereits das 10-Fingerschreiben beherrschen oder mit einer Anlauftastatur arbeiten. Denn sonst wäre die Gefahr groß, sich falsche Tastenbelegungen einzulernen.

KONTAKT

Ursula Mulley

GEPS-VS

Brünner Straße 139

1210 Wien

<http://www.schulen.wien.at/schulen/921041/index.html>

6. „Think before you click“-Comics

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	VS
<u>Schule:</u>	VBS Keplerplatz
<u>Bundesland:</u>	Wien
<u>Titel:</u>	„Think before you click“-Comics
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Ausgehend von der Frage „Was ist denn eigentlich das Internet?“ arbeiteten die Kinder in Teams und recherchierten im Netz. Begriffe wie Hyperlinks etc. wurden geklärt. Danach Diskussionen in der Klasse, auch Internet-Tipps wurden besprochen. Einbindung der Eltern – gemeinsam wurde zuhause ein Comic erstellt. PPT-Präsentationen wurden Eltern übergeben, Comics in der Schule aufgehängt.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	8 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	3B Volksschule
<u>Schlagwörter:</u>	Comics, Bilingual, Informationen sammeln
<u>Material:</u>	Comics, Plakate, PPT-Präsentationen,
<u>Zeitraum:</u>	4.02.-10.03.2011, Thema bleibt weiterhin Fokus.
<u>Themen:</u>	Datenschutz, Soziale Netzwerke, Internetsicherheit

Unsere Aktivitäten:

Alles begann mit der Frage: **Was ist denn eigentlich das Internet?**

Zur Klärung dieser Frage arbeiteten die Kinder in Teams und recherchierten im Internet.

Wir beschäftigten uns ebenfalls mit „**fachspezifischem Vokabular**“ und klärten so unter andern die Begriffe Hyperlink, Browser, Provider

Sehr hilfreich war hierfür die Seite www.internet-abc/kinder.

In einer Diskussionsrunde hielten wir fest, wie jeder einzelne das Internet nutzt und kamen im Laufe des Gespräches auch auf die verschiedensten „Dinge“, die man im Internet beachten muss, um sicher zu surfen.

Es wurden die **5 Tipps „So surfst du sicher“** genau besprochen und die Kinder verbanden die Tipps mit ihren persönlichen Erlebnissen im Internet.

In der weiteren Zeit vertieften sich die Teams in der Webrecherche und sammelten viele Informationen zum sicheren Surfen im Internet.

Auch die Eltern wussten von unseren Aktivitäten und ließen sich von ihren Kindern ebenfalls in die sichere Welt des Internets entführen.



Die **Kinder** erstellten zu Hause gemeinsam mit ihren **Eltern** einen „Think before you click“-Comic mit Toondoo.



© by Florian 3b

Abschließend kreierte einige Teams auch noch einen zweiten Comic in der Schule.

Alle Comics wurden gesammelt.

In ausgedruckter Form hängen sie nun als **Plakat** in der Klasse und als digitale PowerPoint-**Präsentation** wurden die gesammelten Werke an die Kinder (und ihre Eltern) mitgegeben.

Unsere Eindrücke:

Meine Klasse beschäftigt sich schon seit der ersten Klasse immer wieder mit diesem Thema. Jetzt in der dritten Klasse, wo die Kinder schon mehr Erfahrung gesammelt haben, war es für sie ein selbstverständliches Thema und sie waren mit großem Interesse bei der Sache. Die Webrecherche in Teams und die Erstellung der Comics hat den Kindern besonders großen Spaß gemacht.

Wie geht's weiter?

Wir werden uns sicherlich weiterhin mit diesem so wichtigen Thema beschäftigen.

Um was es genau gehen wird, werden wir gemeinsam entscheiden. Je nachdem, was gerade für die Kinder interessant ist ...

KONTAKT

Tatjana Weidinger
VBS Keplerplatz
Keplerplatz 7
1100 Wien
www.vbs-keplerplatz.at

7. Vertrauen ist besser, weil Kontrolle nutzt nix

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	ASO
<u>Schule:</u>	ASO Langenstein
<u>Bundesland:</u>	Oberösterreich
<u>Titel:</u>	Vertrauen ist besser, weil Kontrolle nutzt nix
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Aussortieren von bedenklichen Spielen (Schule hat Xbox), Einbeziehung aller Medien (Film, TV, Handy) in den Unterricht
<u>Alter SchülerInnen:</u>	6 bis 14 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	Alle Kinder
<u>Schlagwörter:</u>	Notebook, Medienkompetenz, Vertrauen
<u>Material:</u>	Diverse Medien
<u>Zeitraum:</u>	permanent, alle Kinder sind mit Notebook mit Internet ausgerüstet
<u>Themen:</u>	Sichere Internetnutzung

All die Kontrollen und Sicherungen haben immer wieder gezeigt, dass sie vollkommen sinnlos sind. Immer mehr und immer stärker ist der Missbrauch, je strenger und rigoroser angeblich die Kontrollen sind. Ein weiterer Nachteil ist, dass durch immer mehr Sicherungsschleusen, Antivirenprogramme, Firewalls etc. Netzwerke immer unhandlicher und immer schlechter bedienbar werden. Je mehr etwas verboten wird, desto mehr wird es im Übrigen interessant.

Daher ist der einzige und wirklich erfolgreiche Weg, den wir seit Jahren gehen, die pädagogische Begleitung. GEMEINSAM mit den Kindern müssen diese Welten erobert werden, weil es auch den tollen Effekt hat, dass man als LehrerIn von den Kindern lernt. Man kann jedes Thema besprechen, wenn man es einmal geschafft hat, das Vertrauen des Kindes zu gewinnen.

Die Kinder haben – als wir eine Xbox zum Spielen aufstellten – auch haufenweise bedenkliche Spiele mitgebracht, die wir aussortieren konnten, weil wir in aller Ruhe die positive Alternative angeboten haben und auch deutlich gesagt haben, was ein Mist ist.

Kontrolle kann sowieso nie lückenlos sein, sie wirkt nur, solange jemand kontrolliert! Beim heutigen Schwarzmarkt und Raubkopiermarkt, bei meist freien Internetzugängen ist es völlig hoffnungslos zu glauben, dass technische Kontrollen erfolgreich sein können.

Wir vertrauen den Kindern und wurden auch noch nie enttäuscht, selbst dort nicht, wo oft eine hemmungslose Mediennutzung zuhause der Fall ist.

Der Aufwand, den technische Kontrollen bedeuten, wurde in pädagogisch-didaktische Überlegungen investiert, um die Kinder zu dem zu erziehen, was das Ziel der österreichischen Schule ist. „...zum Guten, Wahren und Schönen hinzuführen“ (Zielparagraph der österreichischen Schule)

Unsere Aktivitäten:

Jedes Kind hat einen PC als selbstverständliches Gerät zum Lernen immer zur Verfügung. Deswegen heißt er ja auch PERSONALCOMPUTER, die EDV-Räume sind leider nur finanziell begründbar, methodisch-didaktisch völlig überholt und sinnlos.

Wir beziehen alle Medien (Film; TV; Handys usw.) in unsere Pädagogik ein.

Unsere Eindrücke:

Das Konzept läuft seit Jahren bestens. Leider interessiert sich kaum jemand dafür, weil wir halt nur „SonderschülerInnen“ sind...

Wir werden auch kaum etwas ändern, sondern verfolgen die Entwicklungen interessiert und treffen uns z.B. vermehrt jetzt in Facebook...

Wie geht's weiter?

Wir suchen Sponsoren...

KONTAKT
Erich Pammer
www.asolangenstein.eduhi.at

8. IHS MediaNight & eLSA-Breakfast

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	HS
<u>Schule:</u>	IHS / PTS Jennersdorf
<u>Bundesland:</u>	Burgenland
<u>Titel:</u>	IHS MediaNight & eLSA-Breakfast
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Vier Projekteinheiten sowie weitere Aktivitäten einzelner Klassen im Unterricht: dabei entstanden Foto-, Video-, Podcastbeiträge, Mindmaps und Wordles. Ergebnisse wurden bei der „MediaNight“ öffentlich präsentiert, rund 100 BesucherInnen. Im Anschluss verbrachten SchülerInnen die Nacht in der Schule, Safer Internet war dabei Thema (Spiele, Übungen etc). Nach einem „eLSA-Breakfast“ wurde das burgenländische eLSA-Online-Quiz mitgemacht.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	10 – 13 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	13 SchülerInnen aus allen Schulstufen
<u>Schlagwörter:</u>	Vortrag, Film, Kreatives, Sozial-Event, Quiz, Blog
<u>Material:</u>	Fotos, Podcasts, Videos, Wordle, Mindmaps, PPT-Präsentationen, Weblog
<u>Zeitraum:</u>	27.01.-01.03.2011.
<u>Link:</u>	http://ihsjennersdorf.wordpress.com (Weblog mit Doku aller Aktivitäten)
<u>Themen:</u>	Cyber-Mobbing, Datenschutz, Soziale Netzwerke, Privatsphäre

An der IHS/PTS Jennersdorf findet traditionell einmal jährlich eine MediaNight (mit Übernachtung in der Schule/imTurnsaal) statt. Dieses Jahr gingen der MediaNight erstmals einige Projektstage zum Thema *Safer Internet* voraus. So entstanden schon im Vorfeld Foto-, Podcast- und Videobeiträge, Mindmaps und Wordles, aber auch Arbeiten diverser Klassen und Gruppen, welche sich im EDV-Unterricht mit der Thematik auseinandersetzten.

Damit all diese Beiträge auch der Öffentlichkeit präsentiert werden können, wurde ein Projekt-Weblog (ihsjennersdorf.wordpress.com) eingerichtet.

So ein umfangreiches Projekt ist ganz besonders auf die Mitarbeit und Koordination mehrerer KollegInnen und die Unterstützung der Schulleitung angewiesen. Der Austausch von Informationen und die Koordination im Kollegium wurde unter anderem via piratenpad.de geführt. Es war ein erstmaliger Versuch diese Software einzusetzen und die KollegInnen haben sie doch zumindest getestet.

Obwohl alle Weblog-Einträge von einer Administratorin erstellt wurden, kommen die Beiträge (Informationen, Bilder etc.) von mehreren KollegInnen. Da *Safer Internet* kein Thema ist, welches als abgeschlossen betrachtet werden kann (die Thematik ist ja ständig aktuell), ist ein Ziel weitere Aktivitäten von Schulgruppen/Klassen, die sich damit auseinandersetzen, im Weblog zu posten.

Als Höhepunkt der Projekttag fand im Rahmen der MediaNight im Kulturzentrum Jennersdorf eine öffentliche Veranstaltung statt, die von über 100 Zusehern besucht wurde. Hier konnten die SchülerInnen einige ihrer Beiträge dem Publikum live präsentieren (Videobeiträge zum Projekt; Was bedeuten die Begriffe Cyber-Mobbing, Datenschutz und Soziale Netzwerke?; Handys in der Schule bzw. im Unterricht – Nachteile/Vorteile; SMS-Unterhaltung).

Im Anschluss daran gab es einen Vortrag zum Thema „Click & Check“, ein Präventionsprojekt der Polizei.

Nach der Veranstaltung im Kulturzentrum durften die ProjektteilnehmerInnen (13 SchülerInnen) gemeinsam mit drei Lehrpersonen eine interessante, spannende, informative, lustige, sportliche, unterhaltsame... *MediaNight* in der (mit Lichterketten und besonderen Lampen dekorierten) Schule verbringen. Pizzaservice, Übungen und Spiele am PC bzw. iPad, ‚Handyfonieren‘ und ‚SMSen‘, für den körperlichen Ausgleich sogar Spiele im Turnsaal standen am Abendprogramm und ließen die Nacht zum Tage werden.

So war die Nacht sehr kurz und der Morgen brach schneller an, als allen lieb war. Doch nun stand nach dem Aufräumen der Schlaflager ein eLSA-Breakfast mit unserer Schulinspektorin Gerlinde Potetz und unserem Direktor Hannes Thomas, MAS, MSc, am Programm. Danach bekamen die TeilnehmerInnen Urkunden für die erfolgreiche Teilnahme am Projekt MediaNight & eLSA-Breakfast.

Nun war jedoch noch nicht Schluss, sondern es ging daran sich für das ab 10:15 Uhr im Burgenland auf der LMS-Plattform stattfindende eLSA-Quiz (Onlinequiz) zu rüsten. Hierzu durften auch (Telefon-)Joker herangezogen sowie Informationseiten im Internet aufgerufen werden. Pünktlich um 10:15 Uhr wurde die erste Frage gepostet. Für die Beantwortung gab es (wie auch bei allen weiteren fünf Fragen) drei Minuten Zeit. Die SchülerInnen waren mit Begeisterung und Eifer bei der Sache, so konnten auch alle Aufgaben einigermaßen rasch gelöst werden. Der Lohn der Arbeit... der 3. Platz!!!



Das Safer Internet-Projekt bereitete allen SchülerInnen großen Spaß und brachte Einblicke in bisher nicht oder nur wenig behandelte Themen. Die von saferinternet.at zur Verfügung gestellten Informationsseiten (online), Videos und Unterlagen sind ausgesprochen umfangreich, bieten viele Tipps und Möglichkeiten für den Einsatz an Schulen und sie wurden auch gerne in Anspruch genommen.

Obwohl unser Schulprojekt schon beendet ist, kann und soll aufgrund der laufenden Aktualität die Auseinandersetzung mit dem Thema *Safer Internet* nicht als abgeschlossen angesehen werden. Es sind sicher noch viele Fragen offen bzw. tauchen immer wieder neue Fragen und Probleme im Umgang mit den Medien auf. Darum wird auch unser Weblog nicht abgeschlossen, sondern es sollen weitere Beiträge aus dem Schul- und Unterrichtsalltag aufgegriffen, behandelt und veröffentlicht werden.

Weitere Informationen bitte unter: ihsjennersdorf.wordpress.com

Unser Projekt in Bildern:



Unsere Aktivitäten:

Im MediaNight-Projekt

- Foto-, Podcast-, Videobeiträge, Wordle, MindMap, SMS-Aufsatz
- Weblog
- Präsentationen im Kulturzentrum
- „Click & Check“ Präventionsvortrag der Polizei
- MediaNight (Verschlüsselung von Daten, Spiele am PC und iPad, Netzwerken, sportliche Aktivitäten im Turnsaal, Pizzaservice)
- eLSA-Breakfast mit Bezirksschulinspektorin Gerlinde Potetz und HDir. Hannes THOMAS, MAS, MSc
- Teilnahme am eLSA-Quiz Burgenland (3. Platz!!!)

Im EDV-Unterricht

- EDV 1B: Passwortsicherheit, Passwortchecker (Fotos, Plakatgestaltung)
- EDV 3A/3B/4B: Mein Profil in einer Online-Community / Passwörter / Cyber-Bullying (PPT)
- EDV 1A: Cyber-Mobbing (Fotos, Plakate)

Unsere Eindrücke:

Das Projekt war sehr umfangreich und arbeitsaufwändig (Projekttag, Foto-, Podcast-, Videobearbeitung, Weblog, Kommunikation/Koordination im Kollegium, Veranstaltung im Kulturzentrum, MediaNight, eLSA-Breakfast, Urkunden...). Für solch ein umfangreiches Projekt würde ich in Zukunft einen viel längeren Zeitraum mit noch mehr Projekttagen (wir hatten vier Projekttag und MediaNight/-Breakfast) anberaumen.

Die SchülerInnen haben sich mit verschiedenen Themen (Handy in der Schule, Datenschutz, Netzwerke) beschäftigt, besonders gerne jedoch mit Cyber-Mobbing (weil gerade sehr aktuell) auseinandergesetzt.

Höhepunkt für die SchülerInnen war die MediaNight (mit Übernachtung in der Schule).

Wie geht's weiter?

Unser Weblog soll weitergeführt werden...

hin und wieder mal ein Beitrag aus dem Themenbereich *Safer Internet* bzw. kleine Medienproduktionen aus dem Unterrichtsalltag.

TIPPS

- Längerer Projektzeitraum
- Ein kleines, gutes ‚Kernteam‘ für die Planung und Durchführung ist sehr hilfreich!
- Eine heterogene Gruppe (so wie wir sie heuer hatten → 1. – 4. Klasse) bringt sehr viele unterschiedliche Gesichtspunkte und Interessen mit sich, eine homogene Gruppe (ein Jahrgang) widmet sich eher einem Themenbereich.

Liebe Grüße,
Sigrid Müller

KONTAKT

SOL Sigrid Müller, MA
IHS/PTS Jennersdorf
Schulstraße 2
8380 Jennersdorf
sigrid.mueller@bildungserver.com
<http://www.hs-jennersdorf.at/>
bzw.
<http://ihsjennersdorf.wordpress.com/>

9. Safer Internet-Evening

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	HS
<u>Schule:</u>	VMS Bludenz
<u>Bundesland:</u>	Vorarlberg
<u>Titel:</u>	Safer Internet-Evening
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Thema „Internet“ stand ca. zwei Monate lang auf Stundenplan als Unterrichtsschwerpunkt. Dabei wurde in D/BE/Sport Programm den Safer Internet-Evening erarbeitet. Dazu gehörten selbst gedrehte Videos, PPT-Präsentationen, Deko-Material (lebensgroße Handys und Laptops), Zeichnungen sowie 350 Einladungen. Die Ergebnisse wurden am 1. „Safer Internet-Evening“ Vorarlbergs vor 400 BesucherInnen präsentiert. 110 „Safer Internet-ExpertInnen“ der Schule gestalteten den Abend und präsentierten ihre Ergebnisse mit Präsentationen, Videos, Tanz-Einlagen, Millionenshow-Quiz.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	10 bis 13 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	270 SchülerInnen in Workshops, 110 SchülerInnen beim Safer Internet-Evening
<u>Schlagwörter:</u>	Elternabend, Event, Tanz, Musik, Schülerbeteiligung
<u>Material:</u>	Infopoints, Showrooms in der Schule (Raum Pegi 18+), Millionenshow-Quiz, (Gefilmte) Referate, Videos, lebensgroße Handys und Laptops wurden gebaut, Zeichnungen, Deko-Material, 350 Einladungen, Tänze.
<u>Zeitraum:</u>	Mitte Nov 2010 – Feb 2011. Weitere Elternabende geplant.
<u>Links:</u>	Videos: http://www.youtube.com/watch?v=VilAx7C53gY&feature=related http://www.youtube.com/watch?v=K-HmrmoblNQ
<u>Themen:</u>	Soziale Netzwerke, Privatsphäre, Computerspiele, Cyber-Mobbing

Unsere Aktivitäten:

VORBEREITUNGEN FÜR UNSEREN 1. SAFER INTERNET-EVENING IN VORARLBERG

o INFORMATIK

Workshops 28.1./31.1./1.2.2011

Frau Cornelia Müller vom Safer Internet-Team in Götzis und der Informatiklehrer der VMS Bludenz, Harald Amann, führten Workshops durch, an denen 270 SchülerInnen teilnahmen.

Schwerpunkt der Workshops waren die Sicherheit und die Gefahren im Internet, soziale Netzwerke (Facebook, Myspace ...), Computerspiele, Cyber-Mobbing ...

In Informatik wurden von Herrn Harald Amann und Schülern der 3b und 4a Computer-Infopoints und Showrooms installiert.

Highlights: Computer-Treffpunkt / Millionenshowquiz von Dominik Gebhart (3b)
Computer-Showrooms
Raum (Pegi 18+)

○ DEUTSCH

Während der Deutschstunden wurden von den LehrerInnen unserer Schule schon im Vorfeld etliche Unterrichtseinheiten bezüglich Internet, Handy, Facebook & Co ... durchgeführt.

Die SchülerInnen waren aufgefordert, alleine oder im Team Referate (inkl. PowerPoint-Präsentation) zu halten, über die anschließend heiß diskutiert wurde. Die besten **Referate** wurden mitgefilmt.

Themenvorschläge (siehe Safer Internet-Startseite), die sich die SchülerInnen aussuchen konnten: Computersicherheit, Datenschutz, Cyber-Mobbing, Chat & Messenger, Soziale Netzwerke, Computerspiele, Partnersuche, Einkaufen im Internet, Internetabzocke, Urheberrechte...

Der Computerclip „**Wo ist Klaus**“ wurde bearbeitet. Die Meinungen der SchülerInnen aus den 4. Klassen wurden mitgefilmt. (Falsche Reaktion der Mutter ... Wie würdest du reagieren? Persönliche Stellungnahmen waren gefragt.)

○ BILDNERISCHE ERZIEHUNG

Im Unterrichtsfach BE wurden **Videoclips** gedreht.

SchülerInnen der 3a-Klasse machten sich mit „**Papas Kreditkarte**“ einen lustigen Nachmittag. Mittels Kreditkarte wurden Fußballschuhe, Handys, Klamotten, Computerspiele, eine X-Box bestellt. Die Sachen wurden von der Post geliefert (ca. 20 Pakete). Anschließend bedankten sich die SchülerInnen recht herzlich bei ihrem edlen Spender.

„**Jana**“ aus der 3b zeigte, wie schnell man falsche Freunde im Internet trifft und – wie gut es dann doch ist, wenn die Mama beim ersten Date mit dem Unbekannten dabei ist.

Weiters wurden im Fach BE **lebensgroße Handys und Laptops** gebaut.

Zeichnungen bezüglich Facebook, Youtube, Internet, Computerspiele, Computer ... wurden gefertigt, eigene Handys wurden grafisch designed. **Dekomaterial für die Cocktailecke** wurde hergestellt. Stellwände wurden mit den fertigen Zeichnungen dekoriert und im Schulhaus aufgestellt.



350 Einladungen wurden in Farbe ausgedruckt und laminiert. SchülerInnen der 3a, 3b, 3d, 4a, 4c halfen beim Laminieren, Zuschneiden und Falten. Ausgewählte SchülerInnen kümmerten sich darum, dass die ausgefüllten Teilnahmebestätigungen wieder eingesammelt wurden.

○ **SPORT**

Im Fach Sport wurden drei Tänze einstudiert.

1. Choreografie / **Rihanna – Russian Roulette**

Moderne Tanzchoreografie

12 edle Outfits (glitzernde Pailletten-Shirts, schwarze Leggings)

Schwerpunkte: Freeze-Elemente, Synchronität, Pantomime

Stil: Hip-Hop / Funk

Performance: 12 Tänzerinnen (2a, 3a, 3b, 3d)

(grüne Beleuchtung)

2. Choreografie / **Lady Gaga – Telephone**

Moderne Tanzchoreografie

10 TänzerInnen in Cyberspacekostümen, 8 Akrobaten mit Handykostümen

Stil: Modern / Funk

Performance: 18 TänzerInnen (2a, 2d)

Tanz und Akrobatik (Handstand, Überschlag, Drehbewegungen ...)

(blaue Beleuchtung / oranges Drehlicht)

3. Choreografie / **Lady Gaga – Monster**

12 edle Outfits (glitzernde Pailletten-Shirts, schwarze Leggings)

Moderne Tanzchoreografie mit Freeze-Elementen, Synchronität

Stil: Modern

Performance: 12 Tänzerinnen (2a, 3a, 3b, 3d)

(rote Beleuchtung)

○ **MUSIK**

Unser Musiklehrer, Herr Markus Muther, studierte mit dem Chor der 1. Klassen ein beschwingtes, lustiges, freches Kinderlied ein, „**Shalalala**“. Entzückend!

Die **Trommelgruppe** begrüßt das Publikum mit einem genialen Trommelstück.

Mit zwei Mädchen aus der 4c studierte er das Lied „**Speechless von Lady Gaga**“ ein.

Performance: Klavier, Schlagzeug, Gesang.

Hammermäßig!

Merci für die tollen Beiträge!

○ **ERNÄHRUNG / HAUSWIRTSCHAFT**

Buffet / Kuchen & Partybrötchen

1000 Partybrötchen und 80 Kuchen wurden arrangiert. Frau Kerstin Martin (KV 2d) richtete am Nachmittag des 1.2.2011 mit 20 SchülerInnen das Buffet für den Abend her. Ein großes Lob an sie!

○ **COCKTAILWORKSHOP – Kennidi / 21. Jänner 2011 (14:00 – 17:00 Uhr)**

Am besagten Freitag erschien Frau Conny Ammann mit den zwei Cocktailtrainerinnen Julia und Klara (Oberstufenschülerinnen). Zu dritt zeigten sie 10 SchülerInnen der 3. Klasse, wie man profimäßig anti-alkoholische Cocktails herstellt. Die ausgewählten SchülerInnen der VMS Bludenz hatten sich schon im Vorfeld dazu entschieden, drei verschiedene Cocktailmixturen zu erlernen: „Ice-Age, Sweet Rainbow, Zitro“.

Zuerst wurde gezeigt, wie die Cocktails zubereitet werden, anschließend durfte jeder selbst einmal an den „Shaker“. Die Cocktails schmeckten extralecker. Wir Lehrer erhielten auch ein paar Kostproben. (Mein Favorit ist der Ice-Age 😊)

Diese Cocktails wurden dann am Safer Internet-Evening von ihnen für die Gäste profimäßig gemixt. Es gab einen Ansturm auf die süßen Drinks mit den Eiswürfeln und der bunten Deko.

SAFER INTERNET-EVENING

DAS PROGRAMM: Dauer 1 h 20 Min.

Countdownzähler + 0 (Sarah)	Harald Amann	Bühne dunkel / Saal hell
Begrüßung via Navigationsgerät	Ines Meraner / Harald Amann	Bühne dunkel / Saal hell
Musikstück - Trommler	Markus Muther	Bühne dunkel / Saal hell
Tanz - Russian Roulette 3 K.	Ines Meraner	Bühne GRÜN / Saal dunkel
Videoclips	Ines Meraner / Harald Amann	Bühne dunkel / Saal dunkel
Tanz – Telephone 2 K.	Ines Meraner / Kerstin Martin	Bühne BLAU / Saal dunkel
Lied 1a, Chor	Markus Muther	Bühne dunkel / Saal hell
Vortrag Safer Internet	Gert Burger / Conny Müller	Bühne hell / Saal hell
Song – Speechless 4c	Markus Muther	Bühne dunkel / Saal hell
Tanz – Monster 3 K.	Ines Meraner	Bühne ROT / Saal dunkel
Verabschiedung via Navi	Ines Meraner / Harald Amann	Bühne dunkel / Saal hell

Anschließend:

Eröffnung des Buffets, Cocktail-Bar, Limo-Theke, Computer-Points, Info-Points, Raum (Pegi 18+), Internet-Millionenshow, Infostände ...

Unsere Eindrücke:

Die Kinder / Teenager waren mit Feuereifer bei der Sache und durch nichts zu stoppen! So sollte Unterricht laufen! **Das ist unserer meiner Meinung nach – Freiarbeit!**

Für uns involvierte Lehrpersonen war es wochenlang mehr als stressig. Wir haben alle unsere Ziele mehr als erreicht. Unser Abend war ein voller Erfolg, unsere MitarbeiterInnen waren einmalig und haben tolle Arbeit geleistet. Unser Mega-Projekt hat – so glaube ich – allen hervorragend gefallen. Mehr als 400 Gäste durften wir in „unserem Hause“ herzlich willkommen heißen. Alles hat sich retrospektivisch gelohnt, der Einsatz, die Zeit, der Stress. Die SchülerInnen haben es uns mit ihrem Engagement und ihrer Freude gedankt. Es war ein Event, das viele von uns noch lange nicht vergessen werden!

Wie geht's weiter?

Zwei Elternabende mit Gert Burger sind für März und Mai 2011 geplant.

TIPPS

Frühzeitig mit den Vorbereitungen beginnen!

Ohne KollegInnen, auf die man sich 100%ig verlassen kann, ist die Durchführung einer solchen Veranstaltung in dieser Dimension undenkbar.

Mein besonderer Dank gilt hiermit Harald Amann, Kerstin Martin und Markus Muther, aber auch Conny Ammann (Cocktail-Workshop), Gert Burger und Conny Müller.

Ein ganz dickes Merci und einen riesigen Applaus an euch!

KONTAKT

VMS BLUDENZ

Ines Meraner

Schillerstr. 6

6700 Bludenz

inesmeraner@yahoo.de

Einen herzlichen Dank nochmals an unsere Sponsoren: Stadt Bludenz, Raiffeisen. Meine Bank, Rauch Fruchtsäfte, Getzner Textil AG, Suchard Schokolade, Kennidi, VKS.

10. Safer Internet

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	HS
<u>Schule:</u>	NMS Horitschon
<u>Bundesland:</u>	Burgenland
<u>Titel:</u>	Safer Internet
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Safer Internet-Tag in der BHAK/BHAS Oberpullendorf gemeinsam mit vier Kooperationsschulen. Zuerst Teilnahme am eLSA Safer Internet-Quiz, danach „Safer Internet aus verschiedenen Gesichtspunkten“: Rollenspiel mit PPT-Präsentation, um zu zeigen, wie das Internet funktioniert, welche Sicherheitseinstellungen es gibt, wie man sich verhalten soll. Bei Präsentationsveranstaltung waren außer Schulen auch Bezirksschulinspektor, Eltern, Presse, LehrerInnen anwesend.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	10 bis 14 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	NMS Großwarasdorf (3. Kl.), NMS Horitschon (2. Kl.), NMS Lockenhaus (1.-4. Kl.), NMS Stoob (4. Kl.), BHAK/BHAS Oberpullendorf (1.Kl.)
<u>Schlagwörter:</u>	Schulübergreifend, Theater, Quiz
<u>Material:</u>	Quiz, PPT-Präsentation,
<u>Zeitraum:</u>	Seit Nov 2010
<u>Themen:</u>	Cyber-Mobbing, Passwörter, Privatsphäre, Profile im Internet, Personensuche

Unsere Aktivitäten:

Safer Internet-Tag in der BHAK/BHAS Oberpullendorf gemeinsam mit vier unserer acht Kooperationsschulen am 1.3.2011. Zufällig war an diesem Tag auch der burgenlandweite Quiz der eLSA-Schulen zum Thema Safer Internet, an dem die NMS teilnahmen.

Programm:

10:20 Safer Internet-Quiz

11:00 Safer Internet aus verschiedenen Gesichtspunkten

anschließend Buffet

Die NMS Horitschon versuchte in einem Rollenspiel mit einer PowerPoint-Präsentation als Hintergrundbild aufzuzeigen, wie das Internet funktioniert, welche Sicherheitseinrichtungen

es gibt und wie verhalte ich mich. Das Spiel ist so aufgebaut, dass nach Safer Internet gesucht wird. Gefunden werden dann die „teilnehmenden Schulen“, die ihre Beiträge präsentieren.

Die NMS Großwarasdorf Cyber-Mobbing, die NMS Lockenhaus altersadäquat und sehr interessant: Passwörter, Privatsphäre, Profile im Internet, Personensuche und Cyber-Mobbing. Die NMS Stoob setzte sich an Hand von Quizfragen mit dem Thema auseinander. Die BHAS Oberpullendorf schließlich behandelte noch die Themen „wie gehe ich und Eltern mit illegalen Seiten um“ bzw. „online shopping“.

Die BHAK Oberpullendorf fasste in einem kurzen Überblick die Internetregeln zusammen und ergänzte noch mit social games und social networks.

Unsere Eindrücke:

Anwesend bei dieser Veranstaltung waren nicht nur SchülerInnen und LehrerInnen sondern auch unser Bezirksschulinspektor, die Direktoren, Eltern und die Presse. Wir glauben, dass wir unsere Ziele erreicht haben und sensibilisieren konnten. Dies schließen wir auch daraus, dass es während der Dauer der Vorträge – immerhin 1,5 Stunden - mucksmäuschenstill war. Auch gab es beim Buffet noch rege Diskussionen.

Die SchülerInnen waren sehr interessiert an dem Thema und haben mit sehr viel Engagement daran gearbeitet. Wichtig dabei war, dass wir ihnen auch zeigen konnten – z.B. mit dem moderierten Forum im internet-abc – dass Dinge nicht veröffentlicht werden, wenn man sich nicht an die Regeln hält. Es war eine Freude das Rollenspiel vorzubereiten, weil immer mehr Kollegen darauf aufmerksam wurden und mitgearbeitet haben. Dabei stellten sie auch viele Fragen und es war für die Schüler wieder motivierend, dass sie den Lehrern etwas erklären durften.

Für mich persönlich problematisch war die alleinige Koordination (von Computer und Beamer bis zum Buffet alles), und dass die Kollegen sehr spät ihre Themen bekannt gegeben haben. Deshalb gab es auch einige Themen doppelt, was aber auch nicht so schlecht war, ein Thema aus verschiedenen Gesichtswinkeln zu sehen.

Wie geht's weiter?

Es wird an einigen Klassen der NMS die Präsentationen geben. Wir werden mit den SchülerInnen, wann immer dieses Thema berührt wird, darauf hinweisen. Wir haben vor der ersten Internetrecherche in der 1. Klasse NMS auf Urheberrechte hingewiesen und die Notwendigkeit der Quellenangabe, wir haben bei der ersten Nutzung von Diskussionsforen im geschützten Bereich des LMS auf die Regeln aufmerksam gemacht und werden diesen Weg konsequent weitergehen.

TIPPS

Wir können in der Schule Handy, Facebook und überhaupt die neuen Medien nicht verbieten, wir können unseren SchülerInnen nur beibringen – altersadäquat –, sie verantwortungsbewusst und sinnvoll einzusetzen.

KONTAKT

Herta Pichler
BHAK/BHAS Oberpullendorf
NMS Horitschon
Gymnasiumstraße 19
7350 Oberpullendorf
herta.pichler@hak-op.at
www.hak-op.at
www.nms-horitschon.at

11. Jüngere Kinder unterrichten Ältere

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	NMS
<u>Schule:</u>	NMS Lockenhaus
<u>Bundesland:</u>	Burgenland
<u>Titel:</u>	Jüngere Kinder unterrichten Ältere
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Jede Klasse bearbeitete verschieden SI-Themen. Ergebnis waren Präsentationen. Fragebogen-Erhebung mit dem Titel „ <i>Bist du schon oder wirst du erst...?</i> “ wurde in der VS Lockenhaus durchgeführt. PPT-Präsentationen vor SchülerInnen der HAK Oberpullendorf.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	10 – 13 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	Alle SchülerInnen
<u>Schlagwörter:</u>	Workshops, Privatsphäre, Passwörter, Soziale Netzwerke, Umfrage, PPT
<u>Material:</u>	PPT-Präsentationen, Fragebogen-Erhebung
<u>Zeitraum:</u>	Mitte Jan – Ende Feb 2011. Geplant: Workshops mit Eltern der VS-Kinder
<u>Themen:</u>	Privatsphäre, Soziale Netzwerke, Cyber-Mobbing, Passwörter

Unsere Aktivitäten:

Jede Klasse bearbeitet in Workshops verschiedene Themen zum Thema Safer Internet. Die Ergebnisse wurden in der HAK Oberpullendorf von den SchülerInnen präsentiert.

1. Klasse: Wie viele Informationen von bekannten Personen kann man aus dem Internet herausfinden? - Erarbeitung eines Word-Dokuments
2. Klassen: Wie schütze ich meine Privatsphäre im Internet?
Wie erstelle ich Passwörter? - PPT
3. Klasse: Mein Profil in social networks. - PPT
4. Klassen: Cyber-Mobbing. - PPT



Eine Gruppe der 4. Klasse gestaltete auch einen Fragebogen mit dem Thema „Bist du schon oder wirst du erst...?“ und machte damit eine Umfrage in der VS Lockenhaus, 3. und 4. Klassen. Ausarbeitung mit einem Diagramm.

Präsentation in der HAK/HASCH Oberpullendorf am 01.03.11. Zwei bis vier Schüler aus jeder Schulstufe fuhren mit ihren Informatiklehrern nach Oberpullendorf, um dort vor Schülern dieser Anstalt und Schülern aus anderen NMS ihre Ergebnisse zu präsentieren.

Präsentation vor den Eltern am 03.03.11

Unsere Eindrücke:

Die meisten Kinder waren mit viel Eifer bei der Sache, die Suche im Internet nach bekannten Personen hat viel Spaß gemacht. Viele Schüler waren zwar bei einer social community, hatten aber vom Schutz der Privatsphäre wenig Ahnung, ebenso was erlaubt ist und nicht.

Die Kurzfilme wurden als Einstieg sehr gut angenommen, von Erfahrungen der Kinder sofort berichtet und diskutiert. Ebenso waren die ausgearbeiteten Blätter eine gute Hilfe.

Wir glauben, dass unsere Schüler sensibilisiert wurden, bewusster darauf zu achten, was sie im Internet tun. Mit negativen Konsequenzen wurden sie konfrontiert.

Die Präsentationen vor großem Publikum stärkten das Selbstbewusstsein der Kinder, sie waren mit viel Eifer dabei, die Aufregung legte sich bald.

Die Eltern waren begeistert und einige bemerkten anschließend, dass sie sehr froh wären, dass ihre Kinder über den sicheren Umgang mit dem Internet aufgeklärt würden.

Wie geht's weiter?

- Geplant ist ein Workshop mit den Eltern der Volksschulkinder unseres Schulsprenghels, bei dem unsere Schüler ihre Arbeit präsentieren.
- Weiters werden die Volksschulkinder aus unserem Sprengel zu einem Workshop in unsere Schule eingeladen.

TIPPS

Rechtzeitig beginnen, das Projekt nimmt viel Zeit in Anspruch.

Das Projekt bietet sich an als Teamarbeit durchgeführt zu werden. Stärkung des Selbstbewusstseins.

KONTAKT

HOL Elisabeth Farkas
NMS, HS Lockenhaus
Hauptstraße 1
7442 Lockenhaus
www.a-hs-lockenhaus.ac.at

12. Facebook-ExpertInnen und eBuddies

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	HS
<u>Schule:</u>	HS St. Georgen an der Stiefing
<u>Bundesland:</u>	Steiermark
<u>Titel:</u>	Facebook-ExpertInnen und eBuddies
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Zuerst wurden einige der SchülerInnen im Deutschunterricht als „eBuddies“ ausgebildet. Im Informatikunterricht haben die eBuddies dann jüngere SchülerInnen sowie Lehrende geschult. Außerdem gibt es einen Wahlfach-Kurs zum Thema „Moderne Kommunikationsmedien“, einen Elternabend und eine LehrerInnen-Fortbildung. Der SI-Moodle-Kurs wird in allen Klassen angeboten.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	10 – 13 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	Alle SchülerInnen, Eltern, Lehrende
<u>Schlagwörter:</u>	Facebook, Elternabend, eBuddies
<u>Material:</u>	Moodle
<u>Zeitraum:</u>	10.02 – 29.06.2011. eBuddy Aktion läuft während des gesamten 2. Semesters.
<u>Themen:</u>	Soziale Netzwerke, sichere Internetnutzung

In diesem langfristigen Projekt versuchen wir, alle Mitglieder unserer Schulgemeinschaft für das Thema „Sicherheit im Internet“ zu sensibilisieren. Schwerpunktmäßig wird dabei vor allem den „Neulingen“ in sozialen Netzwerken Unterstützung angeboten.

In einer ersten Phase wurden „Spezialisten“ unter den älteren SchülerInnen zu eBuddies ausgebildet (im Deutschunterricht), schwerpunktmäßig wurde dabei mit Facebook gearbeitet, weil diese Plattform unter den SchülerInnen momentan gerade einen Boom erlebt.

Diese Spezialisten schulen jüngere SchülerInnen ein (vornehmlich im Informatikunterricht), um ihnen die Gefahren bewusst zu machen und den richtigen Umgang mit den Sicherheitseinstellungen zu vermitteln. Diese eBuddies stehen aber auch LehrerInnen zur Verfügung.

Auch auf der Lernplattform wurde ein Safer Internet-Kurs eingerichtet und von zahlreichen SchülerInnen in Anspruch genommen.

Die Eltern werden in Form eines Elternabends in die Problematik eingeführt, es geht dabei in erster Linie um Fragen der Verantwortung und um rechtliche Aspekte.

Die LehrerInnen erhielten erste Anregungen bei einer schulinternen LehrerInnenfortbildung, im Juni gibt es eine bezirksweite Fortbildungsveranstaltung zum Thema „leben in sozialen Netzwerken“.

Außerdem beschäftigte sich ein Teil der SchülerInnen in einem zeitlich begrenzten Wahlfachkurs (7 Wochen) mit modernen Kommunikationsmitteln mit dem Schwerpunkt der sicheren Nutzung dieser Medien.

Unsere Aktivitäten:

eBuddies: Große unterrichten Kleine im Umgang mit sozialen Netzwerken

Wahlfach – Kurs zum Thema „Moderne Kommunikationsmedien“

Safer Internet-Kurs auf der Lernplattform in allen Klassen

Elternabend

LehrerInnenfortbildung

Unsere Eindrücke:

Besonders interessant für die SchülerInnen war das eBuddy-Modell. Die älteren SchülerInnen waren stolz auf diese Funktion und bildeten sich gewissenhaft weiter. Dadurch, dass je ein älterer Schüler mit zwei jüngeren arbeitete, war eine sehr intensive Kommunikation möglich und die jüngeren SchülerInnen gaben begeisterte Rückmeldungen und stuften diese Arbeit als sehr wichtig ein.

Wie geht's weiter?

Die eBuddy-Aktion läuft während des ganzen 2. Semesters, auch die LehrerInnen- und Elternfortbildung findet erst im Laufe dieses Semesters statt.

TIPPS

SchülerInnen unterrichten SchülerInnen ist sicher eine besonders effektive und für beide Seite motivierende Form des Arbeitens.

KONTAKT

Dipl.-Päd. Heidrun Pierer
HS St. Georgen
8413 St. Georgen/Stfg. 115
www.hs-stgeorgen.at

13. Umfrage und Quiz

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	HS
<u>Schule:</u>	HS Schärding
<u>Bundesland:</u>	Oberösterreich
<u>Titel:</u>	Umfrage und Quiz
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Mit PPT wurde ein Lernquiz für Kinder und Erwachsene erstellt, dabei wurden sowohl technische Grundlagen zur Realisierung als auch Inhalte, Grafiken und eine Urkunde erarbeitet. In der Woche von 7.2-11.2. konnten Kinder, Eltern, LehrerInnen das Quiz durchspielen und sich die Urkunde ausdrucken.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	10-11 Jahre bzw. 14 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	SchülerInnen der 1b, 2b, PTS-Fachbereich Handel & Büro, insges. 75
<u>Schlagwörter:</u>	Umfrage, Quiz, Sozialkompetenztraining, fächerübergreifend, PPT
<u>Material:</u>	Quiz, empirische Umfrage
<u>Zeitraum:</u>	11.1.-31.03.2011. Projektarbeiten werden der Öffentlichkeit präsentiert (Mai 2011: „Aktion Dialog“)
<u>Themen:</u>	Privatsphäre, Soziale Netzwerke, Datenschutz, Internet-Abzocke

Unsere Aktivitäten:

Jänner:

Im Sozialkompetenztraining, das an der HS 1 Schärding integrativ und verbindlich in allen Gegenständen der Regelklassen geschieht, werden unter Einbindung der Neuen Medien (z.B. Moodle) Themen wie Demokratie und Mitbestimmung, Teamfähigkeit, etc. diskutiert, interpretiert, begründet und durch Kommunizieren gefestigt.

Schon im Dezember wurde der SID 2011 zum Thema des Klassenrats der 2b gemacht, und von den Kindern der Entschluss gefasst, nach Weihnachten mit PowerPoint (Lehrinhalt des Informatikunterrichts im Dez. 2010) ein Lernquiz für Kinder und Erwachsene zu erstellen, das zu einem „sichereren Umgang mit Internet und Handy motivieren“ soll.

Nach den Weihnachtsferien wurden fächerübergreifend und auch als „Hausübung“ folgende Teilarbeiten durchgeführt:

- Erarbeitung benötigter Kenntnisse der Software im Informatikunterricht und Aufbau der Grundstruktur des Lernquiz: Im Lehrer-Schüler-Gespräch einigten

wir uns auf einen Aufbau nach Vorbild der „Millionenshow“ mit Auswahlfragen (1 aus 3).

- Erarbeitung und Formulierung der Fragen und der dazu passenden – falschen und richtigen – Antworten.
- Ergänzend dazu suchten die Jugendlichen (Klasse 2b als Hausübung, Klasse 1b im New Media-Unterricht) nach passenden Grafiken zu den einzelnen Fragen.
- Erstellung einer Urkunde mit Textverarbeitungsprogramm MS-Word in „Interessen- und Begabungsförderung (FÖ INF)“ durch TeilnehmerInnen
- Test des Programms und Korrekturen durch Kinder der Klassen 1b und 2b im Rahmen des Sozialkompetenztrainings

Februar

In der Woche vom 7. bis zum 11. Februar konnten sowohl die Kinder der Hauptschulklassen als auch LehrerInnen und ElternvertreterInnen in einer Unterrichtseinheit das „Safer Internet-Quiz“ durchspielen und sich die Urkunde ausdrucken.

In dieser Unterrichtseinheit erhielten die Jugendlichen bzw. in Folge deren Eltern das vorbereitete Informationsmaterial (Handy-Kinder-Kodex, etc.) mit Tipps und Tricks zur sicheren Verwendung der Neuen Medien. Außerdem wurden die täglichen praktischen Kurztipps samt Hintergrundinfos unseres eduhi-Schulservers „angesurft“.

(<http://www.eduhi.at/index.php?edReTask=detail&edReType=Infos&changeurlto=startNew&edReId=2623>)

Auf besonders fruchtbaren Boden fielen diese SID-Aktivitäten bei den SchülerInnen unseres PTS-Fachbereichs „Handel und Büro“.

Im Textverarbeitungsunterricht entwickelten sie einen Fragebogen zur Nutzung von „Facebook“. Dieser wurde zur Grundlage einer empirischen Untersuchung (ca. 100 Befragungen), mit der sie das Wissen und die Einstellung der Schärddinger Bevölkerung zu sozialen Netzwerken erforschen.

Unsere Eindrücke:

Das Projekt „Safer Internet-Quiz“ war umfangreich und deshalb – besonders für die Kinder, aber auch für die betreuenden Lehrkräfte – sehr arbeitsintensiv. Umso mehr bedanke ich mich als Projektverantwortlicher für das Engagement aller Beteiligten, das durch das hohe Interesse am Thema selbst noch gesteigert wurde.

Ich bin allerdings überzeugt, dass die meiner Meinung nach hohe Qualität des Ergebnisses zum Großteil auf das konsequente Sozialkompetenztraining bzw. Methoden- und Kommunikationstraining zurückzuführen ist, das die Mädchen und Jungs der Klasse 2b seit Beginn ihrer Hauptschulzeit unter Anleitung ihres Klassenvorstands *Frau Dipl.-Päd. Manuela Aichmayr* erleben dürfen.

Wie geht's weiter?

Da unsere HS 1 Schärding mit ihren „3 Schulen (Musik-HS, Neue HS, PTS) unter einem Dach“ durch ein vielfältiges Angebot in der Stadt präsent ist, ergeben sich zahlreiche Möglichkeiten, die Projektarbeiten der Schärddinger Öffentlichkeit zu präsentieren:

Als Beispiele seien hier Schulfest, Tage der offenen Tür, Veranstaltungen des Elternvereins und Schärddinger Gesundheitstag erwähnt.

Die sichere Beherrschung des Internets wird auch im Mai 2011 beim „Aktion Di@log“ an unserer Schule auf dem Programm stehen, wenn unsere jüngsten Hauptschüler in die Rolle der „Internet-Lehrer“ für die älteren Schärddingerinnen und Schärddinger schlüpfen werden, und so das Internet zu einem Dialog der Generationen führen kann.

In diesem Rahmen werden auch die PTS-SchülerInnen die Ergebnisse ihrer Umfrage zu sozialen Netzwerken veröffentlichen.

TIPPS

Wie bereits weiter oben erwähnt, braucht gewinnbringender Projektunterricht

- neben einer exakten Vorbereitung mit Zeitmanagement
- sowie Kooperation und Engagement,
- vor allem Interesse der Jugendlichen am Thema selbst
- und im besten Fall
vorbereitendes Methoden- und Kommunikationstraining der Klasse

KONTAKT

Dipl.-Päd. Klaus A. Bernauer, MAS, MSc
Hauptschule 1
Schulstraße 5b
4780 Schärding
www.hs1schaerding.at

14. Info-Litfaßsäule in der Schule

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	HS
<u>Schule:</u>	HS1 Neuhofen a.d. Krens
<u>Bundesland:</u>	Oberösterreich
<u>Titel:</u>	Info-Litfaßsäule in der Schule
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Mehrere verschiedene Aktivitäten: Nutzung des SI.at Moodle-Kurses, Abschlussarbeit der 4. Klassen mit Animationsfilm zum Thema „Safer Internet“, Erstellung Kreuzworträtsel, Plakate, die auf einer eigens für Safer Internet-Tag erstellten Litfaßsäule ausgehängt wurden, Elternabend zum Thema „Kinder, Internet und Co“ von der Polizei.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	12 – 13 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	3c (7. Schulstufe), 4bc (8. Schulstufe)
<u>Schlagwörter:</u>	Moodle, Animationsfilm, Plakat, Infomaterial, Polizei, Elternabend
<u>Material:</u>	Moodle-Kurs, Kreuzworträtsel, Flash-Animationen, Plakate
<u>Zeitraum:</u>	Sept. – Feb. 2011
<u>Themen:</u>	Sichere Internetnutzung

Unsere Aktivitäten:

Ich habe keine speziellen Aktivitäten für den Saferinternet-Aktionsmonat geplant, sondern ich versuchte bei möglichst vielen Lehrplaninhalten das Thema Internet zu verarbeiten.

- Der Safer Internet-Moodle-Kurs wurde von den Lehrern im Informatik-Unterricht als Grundlage zu diesem Thema verwendet.
- In den 4. Klassen mussten die SchülerInnen als Abschlussarbeit zum Unterrichtskapitel „Animationsfilm“ eine Animation mit dem Programm Flash zum Thema Safer Internet erstellen. Dazu wurden die wichtigsten Punkte vom Safer Internet-Plakat erarbeitet und besprochen.
- In der 3. Klasse wurde bei den Lerninhalten zu Word das Thema Internet bearbeitet. So entstand beim Kapitel Tabellen ein Kreuzworträtsel.
- Im Zeichenunterricht der 3c Klasse wurden Plakate zum Thema erstellt und auf einer eigens dafür hergestellten Litfaßsäule am Safer Internet-Tag am Gang aufgestellt.
- Ebenfalls am Safer Internet-Tag am 8. Februar veranstalteten wir einen Elternabend für die gesamte Schule zum Thema „Kinder, Internet und Co“. Dieser Vortrag wurde

von der Polizei gehalten. Der Abend war sehr gut besucht (ca. 90 Eltern von 225 Schülern).

Unsere Eindrücke:

Die SchülerInnen interessiert dieses Thema sehr. Sie wollten sehr viel von ihren eigenen Erfahrungen erzählen und sind betroffen von den Erzählungen der anderen SchülerInnen.

Sie sind offen für die Informationen rund um das Internet und es ist ihnen schon bewusst, dass es auch sehr viele Nachteile der viel genutzten sozialen Netzwerke gibt.

Wie geht's weiter?

In zwei Klassen wird die Polizei den Workshop Click&Chek durchführen.

Im Informatikunterricht der 1. und 2. Klassen sollen die Schwerpunkten. WENN DIR ETWAS KOMISCH VORKOMMT, SAG ES! oder NICHT ALLES IST WAHR behandelt werden.

KONTAKT

Karin Chalupar

HS1 Neuhofen an der Krems

Brucknerstr. 4a

4501 Neuhofen

<http://schulen.eduhi.at/hs1.neuhofen/>



15. Plakatstation als Vorbereitung auf den Microsoft Aktionstag

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	HS
<u>Schule:</u>	KMSI Sechshaus
<u>Bundesland:</u>	Wien
<u>Titel:</u>	Plakatstation als Vorbereitung auf den Microsoft Aktionstag
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Themensammlung im Forum auf Lernplattform (Infos, Erfahrungen etc.), Erstellung einer Wortwolke mit wichtigsten Begriffen. Plakataktion, Teilnahme am Microsoft Aktionstag von 5 SchülerInnen, die ihre Erfahrungen an MitschülerInnen weitergaben. Fächerübergreifende Beschäftigung mit Themen in Deutsch und Informatik. Arbeitsblätter, Übungen: Leserbriefe von gemobbten SchülerInnen beantworten, schlechte Beispielprofile analysieren, Klassenlektüre: „Im Chat war er doch so süß“ mit Fragenkatalog, Mindmaps zu Mobbing-Folgen erstellen.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	11 bis 13 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	SchülerInnen der 2.,3.,4. Klassen ca. 120
<u>Schlagwörter:</u>	Cyber-Mobbing, Privatsphäre, Kostenfalle, Stationenbetrieb
<u>Material:</u>	Fronter Plattform, Plakate, PPT-Präsentationen, Mindmaps, Arbeitsblätter
<u>Zeitraum:</u>	14.02.-10.03.2011
<u>Themen:</u>	Virenschutz, Cyber-Mobbing, Datenschutz, Internet-Abzocke, Soziale Netzwerke

Unsere Aktivitäten:

- In einem **FORUM** auf unserer Plattform Fronter wurde von mir eine Themensammlung (Virenschutz, Cyber-Mobbing, Datenklau, Betrug im Netz,...) vorgegeben. Meine SchülerInnen aus der 4c haben dazu im Internet recherchiert, Themen hinzugefügt und auch ihre eigenen Erfahrungen geschrieben.
- Danach musste jedes Kind der Gruppe in eine Liste seine wichtigsten Schlagwörter zum Thema eintragen. Dazu entstand dann eine beeindruckende **Wortwolke**.
- Verschiedene – von mir aus Fernsehbeiträgen geschnittene – **Impulsfilme** zum Thema.

- **Plakataktion** in je 2 Gruppen:
 - a) Gefahren lauern im Netz
 - b) Sicher im Internet unterwegs
- **Microsoft Aktionstag @ Safer Internet Day 2011 – am 24. 3. 2011 – je fünf Kinder aus den 3. und 4. Klassen** nahmen an der Veranstaltung teil und gaben ihre Erfahrungen als MultiplikatorInnen an die MitschülerInnen weiter.
- Mit der 3b und 4b wurden im Rahmen des Informatikunterrichts Großthemen wie Computersicherheit, Datenschutz, Cyber-Mobbing, Internetabzocke, Urheberrechte, Soziale Netzwerke, Online Shopping, Selbstgefährdung, Chatten, Spam bearbeitet. Jedes Kind stellte nach gemeinsamen Diskussionen und mit Hilfe des Internets eine Stoffsammlung zusammen. Aus dieser wurden **PowerPoint-Präsentationen** mit maximal 9 Folien erstellt. Abschließend erfolgte die Präsentation und von jedem Thema wurde ein Handzettel ausgedruckt, kopiert und an jedes Kind verteilt. Somit hatte am Ende jede/r SchülerIn von jedem Thema eine Zusammenfassung bzw. einen Merktext.



Die 1. Leistungsgruppe Deutsch 4. Klasse beschäftigte sich intensiv mit dem Thema Cyber-Mobbing.

Sensibilisierung „Was ist Mobbing?“ Seite www.helles-koepfchen.de

- Vergabe von Referaten, Quelle: saferinternet.at
- Über Weihnachten Ausarbeiten der Kurzreferate: Viren, Passwörter, persönliche Daten, Gefahren im Chat, soziale Netzwerke, Urheberrecht, Computerspiele, Recht auf das eigene Bild, Einkaufen im Internet, Internetabzocke,
- Fächerübergreifende Arbeit – Informatik
- Was ist Cyber-Mobbing? – Placemat erstellen – Gruppenarbeiten
- Bearbeitung des Filmes Let's fight it together,
- Methode „Blitzlicht“ Kommentare
- Tabelle: Identifikation mit den handelnden Personen
- Leserbriefe von gemobbten SchülerInnen beantworten
- Mindmaps zu den Folgen von Mobbing erstellen
- Täter-Motivation überlegen – Partnerarbeiten – Expertenmeinungen dazu
- Informationsblatt 3 Auszüge aus dem Strafgesetzbuch – Tatbestände analysieren
- Arbeitsblatt 5 Sensibilitätsübung zu Alltagssituationen – Statements positionieren – Meinung begründen – Aufstellung in der Klasse, nach Ertönen der Klangschale stehen bleiben, seine Position begründen

- Festigungsphase. Die SchülerInnen schreiben ihre Meinung auf das A-Blatt und benennen dazu die passenden Strafrechtlichen Bestimmungen.
- Veranstaltung an der Schule – Peergruppenbildung
- Schlechte Beispiele (Profile) analysieren
Deutsch und Informatik 4A
- Videos zu verschiedenen Themen „Tatort Internet“ (Abzocke, Cyber-Mobbing, wer steckt wirklich hinter einer Profil-Person ...)
- Übungen zum Thema Privatsphäre: Was veröffentliche ich, was gebe ich nie weiter, was ist nur für Freunde
- Das Recht auf das eigene Bild – Welche Bilder dürfen veröffentlicht werden – gesetzlichen Bestimmungen
- Facebook – gefakte Facebookseiten in Gruppenarbeit bearbeiten (Fehler erkennen)
- Cyber-Mobbing – Film „Let’s fight together“ – Diskussionsrunde über CM – Was sagt das Gesetz?
- Klassenlektüre: „Im Chat war er doch so süß“ – mit Fragenkatalog
- 3 verschiedene Themen – PowerPoint-Präsentationen in Teamarbeit erstellen: Einkauf im Netz, Cyber-Mobbing, Soziale Netzwerke
- In der 3a wurde von aktuellen Facebook- und Netlog-Accounts der SchülerInnen ausgehend besonders das Thema: Schutz der Privatsphäre/Schutz der eigenen Daten besprochen.
- Die erarbeiteten Materialien werden allen SchülerInnen der Schule über die schuleigene Fronter-Plattform zugänglich gemacht, sodass vor allem auch die SchülerInnen der ersten Klassen auf diese zugreifen können.
2. Klasse: Informatik – Arbeit mit der Seite saferinternet.at
- Schwerpunkt. Facebook-Sicherheitseinstellungen, Gefahren
- Plakate erstellen
- Kurzfilme zum Thema
- Meine eigene Teilnahme am Facebook
- Gespräch über meine Eindrücke mit den Kindern

Unsere Eindrücke:

Wie ist es Ihnen bei der Durchführung Ihrer Aktivität(en) gegangen?

Besser als erwartet, meine Kids waren sehr interessiert und aktiv dabei.

Beim Microsoft Aktionstag waren die SchülerInnen sehr interessiert, wir hätten uns vielleicht mehr praktische Arbeit erwartet.

Haben Sie Ihre Ziele erreicht?

Die Bewusstmachung ist sicher gelungen.

Was ist bei den SchülerInnen gut angekommen bzw. hat ihnen am meisten Spaß gemacht?

Von meinen Filmen waren sie beeindruckt.

Die Plakataktion fanden sie super. Da haben sich sogar „Störenfriede“ bestens integriert und ihre Beiträge abgeliefert.

Vor allem die Informationen über Viren und Facebook bzw. Netlog waren für viele sehr hilfreich.

Was haben sie sich gemerkt?

Nicht so leichtfertig eigene Daten ins Netz stellen! Auch beim Chat Vorsicht walten lassen.

Die Privatsphäre in sozialen Netzwerken besser abzusichern

Was ist nicht so gut gelaufen?

Ich fürchte, dass einige Kinder jetzt „Lunte gerochen“ haben und erst recht kompromittierende Bilder von Mitschülern in Facebook hochladen.

Was würden Sie anders machen?

Mich selbst nicht so unter Zeit- und Ergebnisdruck bringen.

Sensibilisierungsübungen mit der Klangschale und Aufstellungen in der Klasse machte großen Spaß

Große persönliche Betroffenheit

Viele Beiträge aus dem eigenen Umfeld

SchülerInnen stellten fast alle ihre Profileinstellungen um

Wie geht's weiter?

Wir werden uns noch ev. mit den Sicherheitseinstellungen in Facebook beschäftigen.

Der Hinweis auf die Gefahren im Internet wird ein Schwerpunkt bleiben

TIPPS

Keine Scheu vor diesem Thema, Kinder wissen mehr als man erwartet!

KONTAKT

HD Bernhard Heinisch
KMSI Sechshaus
Sechshauser Straße 71
1150 Wien
<http://schule6haus.at/>

16. Stefan im Liebesrausch: Fotostories rund um Cyber-Mobbing

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	HS
<u>Schule:</u>	NMS Lehen
<u>Bundesland:</u>	Salzburg
<u>Titel:</u>	Stefan im Liebesrausch: Fotostories rund um Cyber-Mobbing
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Erstellung von zwei Fotogeschichten zum Thema Privatsphäre bzw. Cyber-Mobbing, Entwicklung der Geschichte anhand von Rollenspielen. Storyboard- und Dialogerstellung in Kleingruppen, Fotografieren, Zusammenfügen und Gestaltung von Fotos und Sprechblasen.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	11 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	2 Mediengruppen, 6. Schulstufe, 25 SchülerInnen
<u>Schlagwörter:</u>	Fotostory, Kreatives, Cyber-Mobbing, Privatsphäre
<u>Material:</u>	Fotogeschichten („Stefan im Liebesrausch“ und „Eine verhängnisvolle Party“)
<u>Zeitraum:</u>	Dez 2010 – Feb 2011
<u>Themen:</u>	Privatsphäre, Cyber-Mobbing

Online Unterwegs

Erste Klassen NMS Lehen Herbst 2010

TeilnehmerInnen sind jeweils fünf SchülerInnen aus den drei ersten Klassen der NMS Lehen. Die fünf Ausgewählten sollen in weiterer Folge als Peers das im Workshop erworbene Wissen an ihre KlassenkameradInnen weitergeben. Wichtig war uns auch die Ausgewogenheit Mädchen-Burschen.

Ort:

Informatik-Raum der NMS Lehen mit 16 PCs.

Personal:

Vera Laner (Medienpädagogische Spezialistin des Verein Spektrum)

Wolfgang Loidl (JETZT – Soziale Arbeit in der Schule, Verein Spektrum)

Inhalte:

Ziel war, den Mädchen und Burschen spielerisch den sicheren Umgang mit dem Internet zu vermitteln – Möglichkeiten aber auch Fallen, auf die man im WWW stößt.

- Nutzung (Warum und wie nutze ich das Internet? Passiv, zur Kommunikation oder zur aktiven Gestaltung)
- Wirtschaftlicher Hintergrund (Warum ist das Internet scheinbar „gratis“, Werbungen, Pop ups...);
- Anonymität im Internet (IP-Adresse);
- Anwendungen (Foto-, Video und Musikplattformen, Blogs, Suchmaschinen, Spieleseiten, Gewinnspiele, Tauschbörsen, Zugangsbeschränkungen)
- Zielführendes Recherchieren
- Online-Communities (Eventshooter, Facebook und Sicherheitseinstellungen)
- Daten und Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte (Was gebe ich von mir preis, was darf ich von anderen preisgeben? Datenschutz; Passwörter);
- Online-Freundschaften / Beziehungen
- Surfschein auf www.internet-abc.de

Unsere Aktivitäten:

Wir erarbeiten den Surfschein und halten im Besonderen das Thema „Umgang mit Facebook“ im Gespräch und beziehen die Eltern mit ein.

Unsere Eindrücke:

Die uns selbstgesteckten Ziele wurden, wenn auch ein wenig zeitversetzt, erreicht. Der Februar war ein Monat mit vielen Erkrankungen, doch der März schloss sich nahtlos an und unsere Aktivitäten bleiben ohnehin bestehen.

Die SchülerInnen waren es nicht gewohnt, dass sich Erwachsene so sehr um ihren sicheren Facebookzugang kümmern. Anfangs dachten sie, schon alles zu wissen. Im Endeffekt waren sie stolz darauf, den Surfschein vorweisen zu können und die Funktion/Rolle der MultiplikatorInnen wurde eingeführt. Auch in Zukunft werden SchülerInnen als „Experten“ ihr Wissen an andere weitergeben.



Die MultiplikatorInnen nahmen ihren Auftrag sehr ernst, aber ohne Unterstützung und ohne Kleingruppe funktionierte die Weitergabe ihrer Erkenntnisse nicht. Wir haben die Mädchen und die Knaben in Extra-Kleingruppen arbeiten lassen. Wieder waren unsere Sozialarbeiter hilfreich zur Stelle.

Manche Eltern waren überrascht über die große Rolle von Facebook im Leben ihrer Kinder.

Wie geht's weiter?

Das Thema „Sicherer Umgang mit dem Internet“ wird uns vier Jahre begleiten. Der Schwerpunkt wandert aber immer mehr auf die Frage: „Wie können wir das Internet für unsere Interessen und für unsere Bildung sinnvoll einsetzen? Wozu brauchen wir das Internet?“

TIPPS

Die Erwartungen in den ersten Klassen der NMS dürfen nicht zu hoch gesteckt sein, aber das Interesse der SchülerInnen und der Eltern ist groß.

Als Lehrerin bin ich für jede Fortbildung dankbar und habe diese auch parallel zu meinen SchülerInnen durch online Kurse genossen.

KONTAKT

Mag. Karin Helml
NMS Lehen Salzburg
Siebenstädterstraße 34
5020 Salzburg
www.hs.lehen.eduhi.at

17. Das Internet und ich

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	HS
<u>Schule:</u>	HS 1 Gmünd
<u>Bundesland:</u>	Niederösterreich
<u>Titel:</u>	Das Internet und ich
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Vorab wurde geklärt, wie viel LehrerInnen und SchülerInnen bereits über „sichere Internetnutzung“ wissen. Danach konnten sich alle in Gruppen ein Thema aussuchen, und dazu Zeichentrickfilme (mit PPT, Impress), Filme (mit selbst erstellten Drehbüchern), Präsentationen und Plakate in Gruppen entwerfen. Dabei wurde sehr intensiv mit unterschiedlichen Programmen gearbeitet (diverse Audio/Video-Tools). Die fertigen Arbeiten wurden auf der Schul-Website veröffentlicht. Am 14.3. wurden die Ergebnisse bei einem Elternabend präsentiert.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	11 – 13 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	2b, 3c, 4b, 4c
<u>Schlagwörter:</u>	Zeichentrickfilm, Filmerstellung, Infos zu Safer Internet, Präsentationen, Plakate, Musikstück
<u>Material:</u>	Film, Kreatives, PPT, Musik, Plakat
<u>Zeitraum:</u>	Dez 2010 – März 2011
<u>Links:</u>	Schulblog mit Filmen, Präsentationen: www.hsgmuend1.ac.at/blog/wordpress

Nach der Anmeldung zu diesem Projekt, haben wir sofort begonnen mit den SchülerInnen zu arbeiten. Vorab wurden die SchülerInnen von uns informiert, wo sie Informationen zu diesem Projekt erhalten (www.saferinternet.at). Es gab auch einen Informationsaustausch LehrerIn – SchülerIn, was zu diesem Thema schon bekannt ist. Hier zeigte sich bereits, dass die SchülerInnen zu diesem wichtigen Thema bereits sehr gute Informationen haben.

Dritte und vierte Klasse:

Nach diesen Vorarbeiten wurde den SchülerInnen die Aufgabe erteilt, sich ein Thema auszuwählen und darüber mit einem beliebigen Programm zu berichten. Da in unseren Computerräumen sowohl PowerPoint als auch Open Office (Impress) installiert sind, fiel beim Großteil die Wahl auf eines dieser Programme. Einige Schüler bildeten eine Gruppe und wollten einen Kurzfilm zu diesem Thema erstellen. Inspiriert wurden sie durch Kurzfilme

auf der Safer Internet-Homepage. Sie schrieben ein eigenes Drehbuch und nahmen den Film mit der schuleigenen Filmkamera auf. Danach wurde der Film mit dem Windows Movie Maker geschnitten. Da die Tonqualität sehr schwach war, wurde der Film nachvertont. Dazu benutzten die Schüler das Programm AUDACITY, in dem sie die gesprochenen Sätze nochmals aufnahmen und dann im Windows Movie Maker als Tonspur einfügten. Die erstellten Präsentationen (PowerPoint) wurden mit dem Programm iSpring in das Flash-Format umgewandelt.

Weiters wurden fertige Arbeiten auf unserer Homepage im Schulweblog KATEGORIE-SAFERINTERNET veröffentlicht. (www.hsgmuend1.ac.at/blog/wordpress)

Für die Abschlusspräsentation (Elternabend 14. März) wurden Einladungen entworfen und kleine Flyer, die den Eltern überreicht werden.

Im Unterrichtsgegenstand BE wurden von der 3c Klasse noch Plakate zu einzelnen Themen erstellt.

Zweite Klasse.

2b Klasse – 2 Gruppen – Informatikunterricht

Gruppe 1: Plakate zum Gesamtthema „Safer Internet“. Dabei sollten alle Bereiche zu diesem Thema auf den Plakaten behandelt werden. Gruppe 2: PowerPoint-Präsentationen.

Unsere Aktivitäten:

Elternabend am 14. März 2011: Vorstellung der Arbeiten (Termin ist leider nicht früher möglich, da wir uns auf Wintersportwoche befinden).

Unsere Eindrücke:

Die SchülerInnen haben sehr gerne an diesem Projekt gearbeitet. Erstaunt hat uns, dass die Schülerinnen vorab schon sehr gute Informationen zu diesem Thema hatten. Wir glauben sagen zu können, dass wir die Ziele erreicht haben und das Bewusstsein zum sicheren Umgang mit dem Internet geweckt haben und mit diesen Arbeiten dazu beigetragen haben.

Wie geht's weiter?

An erster Stelle steht bei uns jetzt die Durchführung des Elternabends. Die gesamten Arbeiten der SchülerInnen sind zentral gespeichert und werden auch den anderen Klassen präsentiert. Auf jeden Fall wird dieses Thema in jedem Schuljahr in allen Schulstufen behandelt. Die SchülerInnen präsentieren die Projekte und Informationen der 1. Klasse, da wir diese noch nicht in das Projekt einbezogen haben.

TIPPS

Es handelt sich hier um ein ganz wichtiges Projekt und sollte jedes Jahr als Thema im Informatikunterricht vorkommen.

KONTAKT

HOL Werner Spindler

HS 1 Gmünd

Otto-Glöckel-Straße 2

3950 Gmünd

www.hsgmuend1.ac.at



Plakat1 – 2b

18. Werbespots zum Thema „Mobbing und Datenmissbrauch“

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	HS
<u>Schule:</u>	HS Gleisdorf
<u>Bundesland:</u>	Steiermark
<u>Titel:</u>	Werbespots zum Thema „Mobbing und Datenmissbrauch“
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Ausgehend von den Inhalten des Safer Internet-Moodle-Kurs entwickelten die SchülerInnen Drehbücher im Deutsch-Unterricht. Anschließend wurden drei Storyboards ausgewählt und fächerübergreifend als Kurzfilme produziert. Am Projekttag wurden in sechs Stunden alle drei Filme gedreht.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	13 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	4D-Kreativklasse, 8. Schulstufe
<u>Schlagwörter:</u>	Film, Chat, Wehr dich, Risks
<u>Material:</u>	Werbespots (ab März auf Website), Moodle, Drehbücher
<u>Zeitraum:</u>	Feb – März 2011, Ende März Filmpräsentation in der Schule, diverse SI.at-Schulungen folgen, auch andere 1. und 4. Klassen beschäftigen sich in Informatik mit dem Thema. Werbespots ab Ende März auf: www.hauptschule.gleisdorf.at
<u>Themen:</u>	Computersicherheit, Cyber-Mobbing, Online-Shopping, Partnersuche im Netz

Wir arbeiteten fächerübergreifend in Deutsch, Informatik und Bildnerischer Erziehung. Den Höhepunkt bildete der Projekttag, an dem wir in 6 Stunden alle 3 Spots drehten.

Unsere Aktivitäten:

Für alle LehrerInnen fand im November eine schulzentrierte Fortbildung zum Thema „Cyber-Mobbing“ statt. Referent: Klaus Strassegger

Zuerst machten sich die SchülerInnen auf der Lernplattform im Moodle-Kurs allgemein mit dem Thema „Safer Internet“ vertraut.

Im Deutschunterricht erfolgten eine Beschäftigung mit dem Thema Werbung und die Analyse von Werbespots. Weiters entwickelten wir in Deutsch und Bildnerischer Erziehung in Gruppen mehrere Storyboards. Dabei kristallisierten sich die 3 Drehbücher heraus, die

schließlich verfilmt wurden. Beim Videodreh waren alle SchülerInnen beteiligt, als Kamerateam, DarstellerInnen, Regieassistenten und/oder in der Ausstattung.

Da die Klasse schon mehrere Filmprojekte durchgeführt hat, war die technische Umsetzung kein Problem und das Drehen der einzelnen Szenen ging relativ rasch vor sich.



Unsere Eindrücke:

Das Thema betrifft alle SchülerInnen in irgendeiner Weise, sie konnten ihr Wissen und ihre Erfahrungen sehr gut einbringen und waren sehr motiviert, besonders als sie die Möglichkeit bekamen, sich über das Medium „Film“ auszudrücken. Die Arbeit machte allen teilnehmenden SchülerInnen und den beiden LehrerInnen großen Spaß. Wir möchten erwähnen, daß die SchülerInnengruppe leistungsmäßig äußerst heterogen zusammengesetzt ist und dadurch sehr unterschiedliche Ideen und Fähigkeiten eingebracht werden konnten.

Wie geht's weiter?

Mehrere Klassen (1a, 1b, 4a, 4b) beschäftigen sich im Informatikunterricht (unterschiedliche Moodle-Kurse je nach Schulstufe) mit dem Thema.

Am 4.3. fand für die 2a, 2c ein Safer Internet-Workshop mit Barbara Buchegger und Stefanie Rapp statt, die 1c folgt am 25.3.

Ende März findet eine Filmpräsentation in der Schule statt.

Die Werbespots sollen danach auch über die schuleigene Homepage zu sehen sein.

<http://www.hauptschule.gleisdorf.at>

Das Thema ist äußerst umfangreich und sicher noch nicht abgeschlossen, sondern fließt ständig ins Unterrichtsgeschehen ein.

TIPPS

Wer das Projekt mit einer Gruppe durchführt, die noch keine Erfahrung mit dem Medium Film hat, sollte auf jeden Fall zusätzlich zur Vorbereitungszeit einige Projekttag e kalkulieren oder gleich eine ganze Projektwoche einplanen.

Filmprojekte sind allein sehr schwer durchzuführen, wir waren zu zweit, eine dritte Person wäre auch nicht unterbeschäftigt gewesen...

Sobald die Themenfindung abgeschlossen ist, sollte auf eine klare Aufgabenverteilung in den Teams geachtet werden. Diese kann sich allerdings erst herauskristallisieren, nachdem der kreative Schreib- und Gestaltungsprozess abgeschlossen ist.

KONTAKT

Angelika Teller

HS Gleisdorf

Alois-Grogger-Gasse 12

8200 Gleisdorf

www.hauptschule.gleisdorf.at

19. Fotostory und Videoclip zum Thema Cyber-Mobbing: Emmas böses Erwachen

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	HS
<u>Schule:</u>	NMS Jenbach
<u>Bundesland:</u>	Tirol
<u>Titel:</u>	Fotostory und Videoclip zum Thema Cyber-Mobbing: Emmas böses Erwachen
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Ausgehend von SI.at-Schutzimpfung im Dezember erhielten SchülerInnen Aufgabe, mittels Videoclip oder als Foto-Story zu zeigen, was Cyber-Mobbing auslösen kann. In Kleingruppen wurden Geschichten geschrieben, jede Gruppe verfasste Drehbuch & Storyboard. Anschließend Filmdreh, mit CC-Musik hinterlegt. Hochladen auf Moodle und Youtube (mit Einverständniserklärungen der SchülerInnen).
<u>Alter SchülerInnen:</u>	12 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	zwei 3. Klassen, insgesamt 44 SchülerInnen
<u>Schlagwörter:</u>	Fotostory, Videoclip, Cyber-Mobbing
<u>Material:</u>	Fotostory, Videoclip, Moodle, Moodle Wiki, Drehbücher, Storyboards
<u>Zeitraum:</u>	Dez 2010-Feb 2011.
<u>Links:</u>	http://www.youtube.com/watch?v=daHOfiOXBwM (Foto-Story) http://www.youtube.com/watch?v=qoPnC6fDz-A
<u>Themen:</u>	Cyber-Mobbing

Unsere Aktivitäten:

- Safer Internet-Schutzimpfung, am 15. Dezember 2010 (3. und 4. Klassen)
- Urheberrechte (das Recht auf das eigene Bild; Herunterladen von Dateien)
- Fotostories „Cyber-Mobbing“
- Videoclip „Cyber-Mobbing“

Aufgabenstellung für Videoclip bzw. Fotostory

Zeigt in einem kurzen Videoclip (3a) bzw. als Fotostory (3b), was Cyber-Mobbing unter Schülern bewirken kann. Zeigt wie sich Opfer fühlen, deckt die Machenschaften der Täter auf, macht Lösungsvorschläge!

Durchführung – Videoclip „Cyber-Mobbing“ (3a)

1. In Kleingruppen wird im Moodle-Wiki gemeinsam eine Geschichte zum Thema „Cyber-Mobbing“ geschrieben. Die Geschichten werden gemeinsam besprochen und überarbeitet.
2. Jede Gruppe verfasst ein Drehbuch (Rollenverteilung) und ein Storyboard.
3. Besprechung der filmischen Mittel: Handlungsführung, Darstellungsweise, Kameraführung, Einstellungsgrößen, Szenen, Beleuchtung, Schnitte, Ton
4. Filmen der einzelnen Szenen mit zwei Kameras (Webcam und Camcorder)
5. Einfügen der Szenen in das Programm „MovieMaker“
6. Titel und Nachspann hinzufügen
7. Vertonen mit CC-lizenzierter Musik (Urheberrechte)
8. Filmvorführung
9. Speichern und hochladen auf die Moodle-Plattform und auf YouTube (schriftliches Einverständnis der SchülerInnen und Eltern)

Videoclip: „EMMA – BÖSES ERWACHEN“ (Cyber-Mobbing)

Auf der Plattform „Facebook“ wird von den drei Schülern Julia, Ali und Florian einer Klasse ein verfremdetes Bild der Mitschülerin Emma veröffentlicht. Das Foto stellt Emma mit Bart, Pickeln, einer Rotzlocke und drahtigen Haaren dar. Die SchülerInnen machen sich über das Mädchen lustig.

Emma sitzt ebenfalls in der Klasse ganz hinten und sieht plötzlich ihr hässliches Bild auf Facebook. Sie erschrickt und meldet die Gemeinheit über das Internet der Cyber-Polizei. Drei Mitglieder der Cyber-Polizei stürmen in die Klasse und fesseln die drei Schüler. Sie werden zum Cyber-Gericht geführt. Dort erwartet sie der Cyber-Richter. Er spricht alle drei schuldig.

Wie ein Echo erklingt die Stimme des Cyber-Richters, als Julia plötzlich in ihrem Zimmer aus dem Schlaf hochfährt. Sie erschrickt über ihren Traum. Zum Glück hat sie alles nur geträumt.

Daraufhin geht sie zu Emma, entschuldigt sich bei ihr. Sie gehen gemeinsam zu Ali und Florian. Dort beschließen sie, gemeinsam einen Videofilm zu drehen.

Text von Hannah, Matea und Stefan

Link zum YouTube-Video „EMMA – Böses Erwachen“

<http://www.youtube.com/watch?v=daHOfiOXBwM>

Durchführung – Fotostory „Cyber-Mobbing“ (3b)

1. In Kleingruppen wird im Moodle-Wiki gemeinsam eine Geschichte zum Thema „Cyber-Mobbing“ geschrieben. Die Geschichten werden gemeinsam besprochen und überarbeitet.
2. Jede Gruppe verfasst ein Drehbuch (Rollenverteilung) und ein Storyboard.
3. Besprechung der fotografischen Mittel: Handlungsführung, Kamerastandpunkt, Einstellungsgrößen, Beleuchtung
4. Fotografieren der einzelnen Szenen für eine Fotostory
5. Bildbearbeitung mit dem Programm „Gimp“
6. Einfügen der Bilder in das Programm „Word“ – Hinzufügen von Sprechblasen und Texten (vgl. Comicstrip)
7. Anfertigen von Screenshots
8. Einfügen der Screenshots in das Programm „MovieMaker“
9. Titel und Nachspann hinzufügen
10. Vertonen mit CC-lizenzierter Musik
11. Präsentation der Fotostorys
12. Speichern und hochladen auf die Moodle-Plattform und auf YouTube (schriftliches Einverständnis der SchülerInnen und Eltern)

Link zum YouTube-Video „Cyber-Mobbing - Fotostory“

<http://www.youtube.com/watch?v=goPnC6fDz-A>

Unsere Eindrücke:

Wie ist es Ihnen bei der Durchführung Ihrer Aktivität(en) gegangen?

Die SchülerInnen beider Klassen waren von Anfang an mit Begeisterung dabei. Sie haben sich ernsthaft mit dem Thema auseinandergesetzt, wodurch mehrere spannende Geschichten zum Thema „Cyber-Mobbing“ entstanden sind. Die besten Geschichten wurden gemeinsam ausgewählt und zu einem Drehbuch umgeschrieben. Dieser Arbeitsauftrag war nicht so einfach zu lösen, sodass aus zeitlichen Gründen nur zwei Gruppen ein Storyboard zeichnen konnten.

Haben Sie Ihre Ziele erreicht?

Das Ziel war es, dass sich SchülerInnen kritisch mit dem Thema „Cyber-Mobbing“ auseinandersetzen. Sie sollten versuchen, sich in die Opferrolle hineinzusetzen und Lösungsvorschläge bieten. Die Lösungen waren teilweise sehr gut überlegt und realistisch. Das Ziel wurde somit erreicht.

Was ist bei den SchülerInnen gut angekommen bzw. hat ihnen am meisten Spaß gemacht?

Besonders gut angekommen ist bei den SchülerInnen, dass sie mit ihren eigenen Kameras (Webcam, Camcorder und Handys) Medien produzieren durften. Einige SchülerInnen haben darüber hinaus in ihrer Freizeit noch weitere Videoclips erstellt.

Was haben sie sich gemerkt?

Die SchülerInnen sollten nicht nur wissen, worauf es beim Fotografieren und Filmen ankommt, sondern sich vor allem kritisch mit dem Thema Mobbing auseinandersetzen. Den meisten SchülerInnen war vorher nicht bewusst, was Gewalt und Mobbing beim Opfer bewirken kann.

Was ist nicht so gut gelaufen bzw. was würden Sie anders machen?

Das Erstellen der Fotostorys war sehr umständlich (Bilder in Word-Dokument laden, Sprechblasen und Text hinzufügen, Screenshot erstellen, Screenshots in Videoschnittprogramm einfügen). Ich werde beim nächsten Projekt ein entsprechendes Programm zum Erstellen von Fotostorys verwenden, z.B. Comic Life.

Wie geht's weiter?

Wir werden demnächst sowohl im Informatik- als auch im Deutschunterricht die Themen „Einkaufen im Internet“ bzw. „Internetabzocke“ angehen.

TIPPS

Für die Erstellung der Fotostorys würde ich unbedingt ein fertiges Programm, z.B. Comic Life einsetzen.

KONTAKT

Dipl.-Päd. Andrea Prock, MA
NMS 2 Jenbach
Josef-Sattler-Straße 1
6200 Jenbach
a.prock@tsn.at

20. „Erst denken, dann klicken!“

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	HS
<u>Schule:</u>	HS Seckau
<u>Bundesland:</u>	Steiermark
<u>Titel:</u>	„Erst denken, dann klicken!“
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Ausarbeitung von verschiedenen Themen zu „Sozialen Netzwerken“ als Referate, diese wurden in mehreren Klassen vorgetragen, dienten als Diskussionsanstoß. Dazu wurden Plakate gezeigt, die im BE-Unterricht gemacht wurden. Deren Ziel war es, Aufmerksamkeit zu erregen. Hängen jetzt in Informatikräumen. Im Informatik-Unterricht praktische Tipps, Hinweise zu Sozialen Netzwerken, speziell Facebook – Profileinstellung, Privatsphäre-Einstellungen. Abschließend „Bit & Byte Show“ anschauen und besprechen.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	10 – 13 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	9 Schulklassen (5.-8. Schulstufe)
<u>Schlagwörter:</u>	Referate, Plakate, Diskussionen, Facebook, Privatsphäre, Deutsch
<u>Material:</u>	Referate, Plakate, Sl.at-Videos
<u>Zeitraum:</u>	Mai 2010, Jän – März 2011 und länger.
<u>Themen:</u>	Soziale Netzwerke

Im Deutschunterricht wurden verschiedene Schwerpunkte betreffs der „Sozialen Netzwerke“ erarbeitet und als Referate gestaltet. Als Grundlage dienten die Internetseiten „klicksafe – Safer Internet“, cyber-mobbing-was-ist-das, rataufdraht, die Zeitschriften TOPIC und JÖ-Jugendmagazin und Berichte aus der Kleinen Zeitung.

Nachdem 6 SchülerInnen diese Referate gut vortragen konnten, referierten sie in den anderen Klassen zu diesem Thema. Im Anschluss an die Referate wurde mit den „ZuhörerInnen“ zu den betreffenden Themenschwerpunkten diskutiert, Fragen beantwortet, Tipps gegeben. Während der Referate hielten die Referenten, die im BE-Unterricht gestalteten Plakate in den Händen, um die Adressen und die Hauptaussage der Referate „Erst denken – dann klicken“ zu vertiefen.

In der Aula hängen diese Plakate seit drei Wochen und werden nun im Informatikraum aufgehängt.

Neben diesen theoretischen Beiträgen wurde im Informatikunterricht gezielt auf die praktische Anwendung der „Sozialen Netzwerke“ eingegangen. Jede Klasse wurde genau auf das „Handling“, speziell für Facebook eingeschult. Schwerpunkte waren die Profilerstellung und die Einstellungen unter dem Motto: „Erst denken – dann klicken!“

Festigend wurden die Videos „Bit & Byte“ gezeigt und im Anschluss genau besprochen.

Unsere Aktivitäten:

Arbeit im Informatikraum, Plakatgestaltung im BE-Unterricht, Referate wurden im Deutschunterricht erarbeitet.



Unsere Eindrücke:

In den 1. – 3. Klassen hatten die SchülerInnen noch wenig Grundwissen betreffs der sozialen Netzwerke. In den vierten Klassen wurden die Eltern und SchülerInnen von Herrn Strassegger bereits im Mai 2010 informiert.

Das Interesse war enorm groß. Im Anschluss an die von sechs Schülern gehaltenen Referate entwickelte sich jeweils eine rege Diskussion.

Einige SchülerInnen berichteten von bereits aufgetretenen Problemen! (Missbrauch von Fotos).

Unser Eindruck ist, dass unsere Schüler sich jetzt viel bewusster und umsichtiger im sozialen Netzwerk bewegen.

Wie geht's weiter?

Plakate bleiben als Denkanstoß im Informatikraum und im Schaukasten der Aula hängen. Zusätzlich werden die Schüler durch aktuelle Berichte aus der Zeitung diesbezüglich sensibilisiert.

TIPPS

Wichtig: die Sprache!

Deshalb sollen SchülerInnen in ihrer „eigenen“ Sprache zu diesem Themenbereich referieren.

KONTAKT

Dipl.-Päd. Theresia Fischer

Dipl.-Päd. Frieda Konrad

HS Seckau

8732 Seckau 120

www.hsseckau.at

21. Quer durch alle Themen – für jede Klasse ein eigener Schwerpunkt

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	NMS
<u>Schule:</u>	VMS Rankweil-Ost
<u>Bundesland:</u>	Vorarlberg
<u>Titel:</u>	Quer durch alle Themen – für jede Klasse ein eigener Schwerpunkt
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Alle SchülerInnen wurden mit Workshops auf Thema eingestimmt. Anschließend hat jede Klasse Thema kreativ erarbeitet: Selbstdarstellung im Internet mittels Bildbearbeitung, Erhebung des Freizeitkonsums von Spielen, Handy, Internet der SchülerInnen mittels Excel-Tabelle, Gedichte, selbst erstellte Filme zum „Kommunikationsmittel der Zukunft“, Plakate und Präsentationen.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	11 bis 17 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	Alle 14 Klassen
<u>Schlagwörter:</u>	Schutzimpfung, PPT, Plakate, Gedichte, Freizeitkonsum, Cyber-Mobbing, Gewalt-Spiele, Handy
<u>Material:</u>	PPT-Präsentationen, Plakate, Bilder, Excel-Auswertung, Gedichte, Filme
<u>Zeitraum:</u>	25.1, 27.1., 11.2.-5.3.
<u>Themen:</u>	Cyber-Mobbing, Internet-Gefahren, Online Games, Computerspiele

Unsere Aktivitäten:

- Workshops an zwei Tagen: 27.01. und 11.02.2011 inkl. Nachbereitung bis 5.03.2011, Elternabend am 25.01.2011
- Ideen und Reflexionen rund um das Internet und Kommunikationsmittel

Jede Klasse nahm an einem einstündigen Workshop zum Thema „Safer Internet“ teil. Bei 14 Klassen bedurfte dies dreier Halbtage. Zudem wurden die Workshops vor- und nachbereitet durch verschiedene Aktionen in verschiedenen Fächern mit verschiedenen Blickwinkeln zu diesen Themen.

So hat die 2d-Klasse zum Beispiel in Bildnerischer Erziehung die Selbstdarstellung und im Internet einfach kritisch hinterfragt und durch Bildbearbeitung Fotos manipuliert und in Plakatform präsentiert.

Die 2a-Klasse erhebt mit Hilfe ihres Klassenvorstandes bereits seit längerem den Freizeitkonsum bezüglich Handy, TV, Online- und Konsolenspielen mit der Hilfe einer Excel-Datei. Die SchülerInnen reflektieren dadurch ihren eigenen Konsum und besprechen mit ihrem Lehrer die individuelle Situation.

Die 1d-Klasse schrieb Gedichte über den Umgang mit dem Internet und Handys.

Die 3b-Klasse genoss zusätzlich den Workshop der Institution SUPRO „Klartext Neue Medien“ und wir reflektierten unseren Konsum mit Hilfe des vorgegebenen Konsumprofils für drei Tage und einer Verzichtserklärung des „Lieblingsmediums“ für einen Tag. Zudem ließen die SchülerInnen nach dem Workshop ihren Ideen zum Internet freien Lauf und gestalteten ein „Kommunikationsmittel der Zukunft“, das sie zum Teil auch bastelten und versuchten, filmerisch darzustellen.

Cyber-Mobbing und Gewaltspiele berührte die 4b-Klasse sehr und so gestalteten die meisten Gruppen in dieser Klasse PowerPoint-Präsentationen zu diesen Themen. Ein Schüler aus dieser Klasse kreierte sogar eine PowerPoint-Präsentation auf Englisch zu „Blizzard“ und präsentierte diese dann in der Fremdsprache.

Die 4a-Klasse gestaltete Plakate zum Handy, zu Computerspielen und zum Internet.

Die Workshops und die Arbeit zu diesen Themen sind von den SchülerInnen sehr positiv angenommen worden, da es fast alle auch privat betrifft. Viele waren sehr betroffen, welche Gefahren im Umgang mit sozialen Netzwerken stecken und wie Jugendliche bereits betroffen waren. Einigen ist klar geworden, wie wichtig es ist, sich vor Cyber-Angriffen zu schützen. Vor allem die Reflexion über das eigene Verhalten hat stattgefunden und die SchülerInnen haben großteils sehr offen über ihren Internetkonsum und ihre -nutzung gesprochen. Auch die genannten Cyber-Mobbing-Vorfälle sind mit sehr großer Anteilnahme aufgenommen worden. Insgesamt war diese umfangreiche Aktion zu „Safer Internet“ sehr positiv, um einen achtsamen und verantwortungsvollen Umgang mit diesen Medien zu lernen. Der Elternabend war ungewöhnlich gut besucht und unser Veranstaltungssaal war mit interessierten Eltern gefüllt. Es wurde eine Menge Fragen gestellt und man merkte, dass auch viele Eltern sehr unsicher mit den „neuen“ Medien umgehen und Rat suchten. Viele waren sehr überrascht, welche Auswirkungen unkontrollierter Internetkonsum für ihre Kinder haben kann.

Anschließend möchte ich noch ein paar Feedbacks von SchülerInnen anhängen:

„Wir haben gelernt, dass Facebook uns bedrohen kann, wenn man die Privatsphäreneinstellungen nicht verändert. Nun haben wir sie geändert.“ (Mikail, Daniel, Marius 3b)

„Andere Leute, die auf einem Foto sind, dürfen nicht, ohne gefragt zu werden, auf Facebook oder andere Seiten gestellt werden. Auf einem Foto sollte man dich oder andere nicht markieren. Stelle normale Fotos auf Facebook oder andere Seiten ein, sonst kann es sein, dass du deine Arbeitsstelle verlierst. Du solltest Facebook nicht als Tagebuch verwenden und nicht zu viele private Dinge posten.“ (Selda, Kübra, Nadja 3b)

„Ich fand das Safer Internet sehr toll. Ich habe viel dazugelernt. Ich habe seitdem meine Privatsphäre durchgecheckt und vieles umgestellt. Danke dem Safer Internet.“ (Nathalie 3b)

„Ich habe gelernt, dass man mit 18 Jahren automatisch in zum Beispiel 123people zu finden ist. Oder dass man jedes Foto verändern kann und wie man sich schützt.“ (Johanna 3b)

„Vorher wusste ich nicht, dass man die Privatsphäreneinstellungen ändern kann. Ich wusste nur, dass man nicht alles veröffentlichen sollte, wie z. B. peinliche Bilder und so.“ (Alex, Julian 3b)

„Wir haben gelernt, dass man wenige persönliche Daten im Internet angeben sollte. Man sollte z. B. seinen Wohnort nicht angeben. Man sollte in Facebook nur denen, die man kennt eine Freundschaftsanfrage schicken.“ (Benedikt, Andreas, Johannes, Ahmet 3b)



„Man sollte keine privaten Daten an fremde Leute veröffentlichen. Man sollte keine halben Nacktfotos ins Internet stellen. Das Internet kann sehr gefährlich werden. Ballerspiele wie z. B. Call of Duty können Amokläufer verursachen. Man darf keine Bilder von fremden Leuten, ohne sie zu fragen, ins Internet stellen. Über 123people kann man eigene Daten über sich finden.“ (Marco, Manuel, Raphael 3b)

„Das Internet beherbergt viele Gefahren und statt zu verzichten sollte man besser informiert sein, wie man sich vor den Gefahren schützen kann.“ (Mark, Michi, Dominik 4b)

„Wir haben gelernt, wie man einstellen kann, dass man seine Facebook-Seite von Google aus nicht findet und wie man seine Facebook-Seite löscht.“ (Emine, 4b)

„Für uns war neu, dass jeder Zehnte bereits einmal gemobbt wurde.“ (Rheini, Daniel, Kathrin, Dominik 4b)

KONTAKT

Heike Leuchter
Vorarlberger Mittelschule
Rankweil-Ost
Michl-Rheinberger-Straße 8
6830 Rankweil
www.vobs.at/hs-rankweil-ost

22. Fit für „Social Media“

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	NMS
<u>Schule:</u>	NMS Europaschule Wr. Neustadt
<u>Bundesland:</u>	Niederösterreich
<u>Titel:</u>	Fit für „Social Media“
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Begriff „Social Media“ mit Vor- und Nachteilen erklären, Broschüre mit Fragebogen („Wie schütze ich meine Privatsphäre?“) im Deutschunterricht entwerfen, Plakatwand und Aula mit Gefahren- und Verbotsschildern gestalten, Fragebögen auswerten – befragt wurden alle 400 SchülerInnen der Schule, Auswertung der Fragebögen im Mathematik-Unterricht. Neuerliche Befragung im nächsten Jahr geplant. Anschließend wurde Broschüre mit dem Titel „Social Media“ entworfen.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	13 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	SchülerInnen der 4c
<u>Schlagwörter:</u>	Umfrage, Plakat, Kreatives, Privatsphäre, Umfrage, Flugblätter
<u>Material:</u>	Fragebogen „Wie schütze ich meine Privatsphäre?“
<u>Zeitraum:</u>	Nov 2010 – Mai 2011.
<u>Themen:</u>	Soziale Netzwerke, Privatsphäre

Wir sind die **4c der NMS – Europaschule**. Unsere Schule hat den Schwerpunkt „SOZIALE INTEGRATION“. Um bei Projekten allen Schülern und Schülerinnen gerecht zu werden, muss ein unterschiedliches Leistungsniveau herrschen.

Die Schüler und Schülerinnen mussten herausfinden, welche Vorteile „Social Media“ hat. Ebenso welche verschiedenen Foren es gibt.

Wir arbeiten in Gruppen mit verschiedenen Aufträgen.

So machten einige einen **Fragebogen** zum Thema „**WIE SCHÜTZE ICH MEINE PRIVATSPHÄRE?**“, im Deutschunterricht.

Die SchülerInnen der 4c befragen **alle 400 Schüler und Schülerinnen unserer Schule** zu diesem Thema und werten diese Ergebnisse im Mathematikunterricht aus.

Diese Befragungen und die Auswertungen sind noch nicht abgeschlossen.

Wir werden die Schüler der 1. und 2. Klassen im nächsten Jahr noch einmal befragen, um festzustellen, ob sich die Gewohnheiten bezüglich der Nutzung von „SOCIAL MEDIA“ verändert haben.

Dies ist **Schülern der 4c des Schuljahrs 2010/11** deshalb möglich, da einige auch im nächsten Jahr in unserer Schule sein werden, da unsere Schule einen **Polytechnischen Lehrgang** beinhaltet.

Eine Gruppe entwarf eine **Informationsbroschüre** mit dem Titel „SOCIAL MEDIA“. (Broschüre befindet sich im Anhang!)



Andere gestalteten eine **Plakatwand vor der Klasse** und stellten **Gefahren- und Verbotsschilder** her, die in der Aula der Schule befestigt wurden. Die Arbeiten fanden während des Informatikunterrichts, Werkunterrichts und in Bildnerischer Erziehung statt!

Plakatwand von der 4c:



Gefahren- und Verbotsschilder in der Aula der NMS – Europaschule:



Unsere Aktivitäten:

Fragebogen, Broschüre, Plakatwand und Aula gestalten

Wie geht's weiter?

Befragung der Schüler und Schülerinnen mittels Fragebogen.

Auswertung der Fragebögen!

In einem Jahr die Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klassen nochmals befragen.

Die Auswertung vom Schuljahr 2010/11 mit der Auswertung vom Schuljahr 2011/12 vergleichen.

KONTAKT

Dipl.-Päd. Gertraud Maleschitz

NMS – Europaschule

Europaallee 1

2700 Wr. Neustadt

www.nms-europaschule.at

23. Workshop und Quiz für SchülerInnen

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	HS
<u>Schule:</u>	HS Kohfidisch
<u>Bundesland:</u>	Burgenland
<u>Titel:</u>	Workshop und Quiz für SchülerInnen
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Projekt wurde mit Sl.at-PowerPoint-Präsentation vorgestellt, SchülerInnen organisierten sich in 5 Teams und legten Aktivitäten fest: „Zeitreise Kommunikation“ – Interviews mit Personen unterschiedlichen Alters (Audio/Video/Plakate), Safer Internet-Millionenshow mit Preisen, Website mit Tipps, Leitfaden zum Umgang mit peinlichen Bildern im Netz, Workshops und Infoveranstaltungen. Präsentation in Form einer Ausstellung.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	13 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	4. Klasse, 1. Leistungsgruppe
<u>Schlagwörter:</u>	Kommunikation, Millionenshow, Quiz, Webseite, Leitfaden, Ausstellung, Workshop, Interview
<u>Material:</u>	Audio, Video, Plakate, Ausstellung
<u>Zeitraum:</u>	2. Semester bis Osterferien, noch mitten in der Umsetzungsphase
<u>Themen:</u>	Sichere Internetnutzung

Ziel:

Information & Workshops & eine Quizshow für SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern über die Gefahren im Umgang mit Internet und wie man sich davor schützt.

Lernziele:

- Im Team arbeiten
- Eine Teamarbeit organisieren – Aktivitäten planen, Aufgaben verteilen, Zeitplan erstellen
- Kommunikation organisieren – die SchülerInnen haben zu Beginn jeder Stunde die Möglichkeit einer 10-minütigen Teambesprechung. Ansonsten wird zu Hause gearbeitet. Wann und wie die interne Kommunikation erfolgt, ist individuell festzulegen.
- Geplante Aktivitäten durchführen und präsentieren
- Ablauf der Arbeit durch Aufzeichnungen, Bilder etc. dokumentieren

Ablauf:**1. Vorstellung des Projekts**

Einführung in das Thema durch den Lehrer mit Hilfe einer PowerPoint-Präsentation (www.saferinternet.at)

Erfahrungsberichte der SchülerInnen und Diskussion.

Darstellung der Ziele und des organisatorischen und zeitlichen Ablaufs.

Zusammenstellung der Gruppen (Es wird gelost)

2. Die Gruppen organisieren sich und legen die Aktivitäten fest**3. Umsetzung der Aktivitäten****4. Präsentation der Projektarbeit****Unsere Aktivitäten:****Team 1: „Zeitreise Kommunikation – von der Briefpost zum Internet“**

Interviews mit Menschen verschiedenen Alters und unterschiedlicher Berufsgruppen zum Thema Kommunikation.

Die Interviews werden auf Audio, Video und Plakaten dokumentiert.

Team 2: „Safer Internet-Millionenshow“

Quizshow „Millionenshow“ in der Schule. Auch Preise werden besorgt.

Team 3: „Safer Internet-Website“

Erstellen einer Website mit Tipps zum Thema

Team 4: Leitfaden – Wie wird man peinliche Fotos und Informationen wieder los bzw. wie verhindert man, dass diese im Internet auftauchen?

Erstellung von kompaktem Unterrichtsmaterial und Screenshots

Team 5: Workshops und Infoveranstaltungen für Schüler, Lehrer und Eltern

Anschließend Präsentation in Form einer Ausstellung.

Unsere Eindrücke:

Das Thema hat die SchülerInnen sehr interessiert. Zunächst habe ich geglaubt, ich muss ihnen die Aktivitäten am „Tablett servieren“. Ich war sehr überrascht, welche eigenen Ideen dann gekommen sind. Sie sind mit Eifer und Motivation dabei.

TIPP: Strenge organisatorische Strukturen (Organisationsplan, Zeitplan, Tagebuch über die Aktivitäten) ansonsten freie Hand.

Wie geht's weiter?

Wir sind mitten in der Umsetzungsphase.

TIPPS

Unbedingt mitmachen. Ein interessantes und motivierendes Thema für den Unterricht und alle, die mit Internet zu tun haben.

KONTAKT

HOL Herbert Weber
 HS Kohfidisch
 Schulgasse 1
 7512 Kohfidisch
www.hs-kohfidisch.at



Foto: SchülerInnen gehen durch die Klassen und präsentieren Tipps. In diesem Fall über Sicherheitseinstellungen im Facebook.

24. Spiel „Ist ok, ist nicht ok“

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	HS
<u>Schule:</u>	HS Martinsberg
<u>Bundesland:</u>	Niederösterreich
<u>Titel:</u>	Spiel „Ist ok, ist nicht ok“
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Ein Tag pro Klasse wurde dem Thema Safer Internet gewidmet. Zum Einstieg Spiel: „Ist ok, ist nicht ok“ – dabei werden den SchülerInnen Statements vorgelesen und sie müssen entscheiden, ob sie das ok finden oder nicht. Anschließend haben SchülerInnen sechs Themen erarbeitet, erstellten dazu PPT-Präsentationen, und nahmen die Texte als MP3s auf. Werden demnächst als Podcasts angeboten. Auch Facebook Privatsphäre-Einstellungen wurden behandelt.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	12 – 13 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	3. und 4. Klassen (45 SchülerInnen)
<u>Schlagwörter:</u>	Spiel, Gruppenarbeiten, Podcast, Diskussion
<u>Material:</u>	Audiodateien, PPT-Präsentationen, Spiel, diverse Programme
<u>Zeitraum:</u>	18.2, 25.2.2011. Geplant: Im regulären Unterricht werden Podcasts aus den Audiodateien erstellt
<u>Link:</u>	http://www4.edumoodle.at/hsneukirchen/course/view.php?id=109 (als Gast anmelden)
<u>Themen:</u>	Verhalten im Internet, Computersicherheit, Datenschutz, Soziale Netzwerke, Online Shopping

Zunächst habe ich mit dem Spiel „Ist ok, ist nicht ok“ einen Grundstock an Bewusstsein rund um die Sicherheit im Internet geschaffen. Auch das Thema Handys und Fotos etc. wurde besprochen. Dann wurden die häufigsten Formen des Internetmissbrauches besprochen. Anschließend haben die Schüler in 6 Gruppen die Themen

- DOs & DON'Ts im Internet
- Passwörter, PC sichern, WEB 2.0
- Ich im Netz
- Belästigung im Netz
- Shoppen, bezahlen im Netz
- Social Networking

erarbeitet.

Als Grundlage dienten Auszüge aus den pdf-Files auf Saferinternet.at und einige andere Informationen. Die Schüler durften aber auch das Netz nutzen. Sie erstellten eine PowerPoint-Präsentation zu den Themen, die sie dann präsentiert haben, und einen Text mit den wichtigsten Inhalten in Word. Nach der Präsentation wurden die Texte vorgelesen und aufgenommen als mp3. Wir werden dann im Regelunterricht aus diesen mp3s Podcasts erstellen (Audacity). Nun haben wir die Einstellungen des Profils in Facebook genau durchgegangen. Als Abschluss haben wir eine Feedbackrunde gemacht, in der sich herausgestellt hat, dass die Schüler jetzt vorhaben, ihre Facebook-Accounts zu sichern, nachzudenken, was sie posten etc.

In den Klassen habe ich nun Plakate mit Tipps und Ratschlägen aufgehängt.



Unsere Aktivitäten:

Siehe oben. In Zukunft soll jede 3. Klasse so einen Safer Internet-Tag erhalten. In den nächsten Stunden werden wir in Informatik die Podcasts erstellen (Da möchte ich jetzt ein wenig Zeit verstreichen lassen, um dann das Thema wieder ordentlich hochkochen zu können und um schon Erfahrungen von den Schülern erfragen zu können.)

Unsere Eindrücke:

Die Schüler waren sehr interessiert an diesem Tag und sie haben auch gute Präsentationen erstellt. Man merkte, dass das ihre Welt ist und dass sie auf Informationen dazu gewartet haben.

Für mich war dieser Tag auch deshalb interessant, weil ich viel über die Gewohnheiten der Kinder im Netz erfahren durfte.

Wie geht's weiter?

Wir werden im Regelunterricht die Podcasts erstellen (siehe oben)

TIPPS

Es hat sich als sehr wirksam herausgestellt, das Thema an einem Tag geballt anzugehen, weil ich so die Gelegenheit hatte, es „in die Herzen der Kinder“ hineinzupflanzen. Es kam bei den Schülern als besonders wichtig an.

KONTAKT

Peter Fröstl
HS Martinsberg
3664 Martinsberg 135
www.hsmartinsberg.ac.at

25. What's up with Facebook & Co?

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	HS
<u>Schule:</u>	SHS Mondsee
<u>Bundesland:</u>	Salzburg
<u>Titel:</u>	What's up with Facebook & Co?
<u>Kurzbeschreibung:</u>	SchülerInnen lernen über Computersicherheit, indem sie Themen besprechen, Dinge ausprobieren. Facebook: Lehrer logt sich ein, zeigt „öffentliche“ Infos über die SchülerInnen. Danach gemeinsame Änderung der Privatsphäre-Einstellungen. Video von Niavarani zum Thema Facebook. Gestaltung von Websites, in denen Sicherheitstipps gestaltet werden mussten. Online-Fragebogen: Schüler mussten je 5 Fragen als HÜ erstellen. Fragebogen wurde in regionalen Zeitungen beworben, Auswertung läuft. Gemeinsam Recherche nach besten Videos im Netz zu SI-Themen. Ausgewählte Videos auf DVD gebracht, in den 4. Klassen gezeigt.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	12 – 13 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	3. Klasse Schwerpunktgruppe Informatik & Medien, 4. Klassen
<u>Schlagwörter:</u>	Facebook, Sicherheit, AGB, Virenschutz, Umfrage, Privatsphäre, Webseite, Recherche, PPT
<u>Material:</u>	Eltern-Umfrage, Film
<u>Zeitraum:</u>	Dez 2010 – März 2011
<u>Themen:</u>	Soziale Netzwerke

Anfang Dezember begann unser erstes Projekt zum Thema Safer Internet. Im Rahmen des Faches „Schwerpunkt Informatik und Medien“ beschäftigten wir uns fast wöchentlich 30 Minuten lang mit dem richtigen Umgang mit dem Internet/Computer. Die Schüler lernten kostenlose Software, zum Schutz ihrer Rechner vor Angriffen aus dem Internet, kennen. (Avira Antivir, CC Cleaner, Malwarebytes, Firewalls...) Sie übten die Suche, das Downloaden und die richtige Installation ihrer Software. Als Hausübung mussten die Schüler Screenshots ihrer Rechner mit der entsprechenden Virensoftware per Mail an mich schicken.

Weil ich die Hausübungen meistens per Mail erhalte, besprachen wir auch noch die Bedeutung von Spamfilter, Phishing-Mails, selbstausführende Dateien im Anhang, usw.

Wir beschäftigten uns auch mit Facebook. Um die Schüler bei der Nutzung von Facebook zu sensibilisieren, loggte ich mich über mein FB Konto ein und suchte mir einen

Schüler/Schülerin aus der Gruppe (welche mit mir in FB NICHT befreundet war) aus und zeigte der Gruppe über den Beamer, was man öffentlich sehen konnte. Ab diesen Zeitpunkt wurde es manchen klar, dass auch in FB gewisse Einstellungen geändert werden müssen. Im Anschluss zur „Präsentation eines ungeschützten Profils“ wurden die Einstellungen geändert.

Damit die Schüler auch Facebook in lustiger Art kennenlernen, zeigte ich ihnen ein Video von Niavarani zum Thema Facebook: Dieses fanden sie sehr amüsant und zugleich lehrreich.

Wir besprachen die Bedeutung der einzelnen Einstellung (Begriffe wie Privatsphäre, Freunde, Freunde von Freunde, Chatfunktion Online, Chatfunktion Offline, AGB, Fotos in FB, Listen...)

Damit das Projekt Safer Internet mit unserem Lehrstoff verknüpft wird, gestaltete ich mit den Schülern Webseiten, wo sie im Rahmen der Hausübung eine Internetseite mit Sicherheitstipps zu verschiedenen Themen wie FB, Online Shopping, usw. gestalten mussten.

Die richtigen Passwörter durften in unserem Projekt auch nicht fehlen. Daher machten sich die Schüler Gedanken, welche Passwörter wirklich sicher sein könnten. Dazu sahen wir uns das Video von Safer Internet an.

Nun wollten wir auch einiges über das Verhalten der Jugendlichen und der Eltern im Internet erfahren, wozu wir einen Onlinefragebogen erarbeitet haben. Die Hausübung der Schüler lautete, mir jeweils mindestens 5 Fragen für unseren Fragebogen zu senden. Im Unterricht wurden dann alle von den Schülern gesendeten Fragen bearbeitet. Zuletzt wurden dann die Fragen für unseren Onlinefragebogen ausgewählt.

Nun begann ich die Fragen auf unserer Website zu veröffentlichen. Dazu war ein Modul für Joomla (CMS System der Website, welche ich betreue) nötig, um auch die Ergebnisse in der MySql Datenbank speichern zu können. Diese können im Anschluss ins Excel exportiert und dort ausgewertet werden.

Wir haben auch in den regionalen Zeitungen Werbung für unsere Umfrage gemacht. Da wir derzeit mit der Anzahl von 150 ausgefüllten Onlinefragebögen noch nicht zufrieden sind, können wir die Ergebnisse unseres Umfrage-Projektes bis 11. 3. nicht mitschicken.

Wir versuchten, gemeinsam im Internet nach interessanten Videosequenzen für Safer Internet zu suchen. Die besten Filme wurden dann zu einer DVD gebrannt. Im Rahmen eines Projektes wurde die 48-minütige DVD in den 4. Klassen gezeigt.

Unsere Aktivitäten:

- Jeder Schüler erstellt seine eigene Website mit Jimdo. Ein Teil der Webseite enthält Sicherheitstipps für die Nutzung von Internet und Co.
- Internetrecherche zu sicheren Passwörtern.
- Optimale Einstellungen in der Facebook Privatsphäre

- Videosequenzen zu Safer Internet suchen und ansehen. (DVD Inhalt wurde von den Schülern der Schwerpunktgruppe 3. Klasse zusammengestellt)
- DVD wurde in allen 4. Klassen gezeigt und besprochen.
- Frau Edthaler (Safer Internet-Referentin) wurde im Rahmen des Projektes in den 4. Klassen eingeladen, einen Vortrag über Safer Internet zu halten. Die Veranstaltung war sehr interessant und informativ.
- PowerPoint-Präsentation der Ergebnisse unserer Umfrage.

Wichtige Infos / Unterlagen:

Link zur Umfrage für Jugendliche:

http://www.shsmondsee.at/index.php?option=com_forme&fid=5

Link zur Umfrage für Eltern

http://www.shsmondsee.at/index.php?option=com_forme&fid=6

PowerPoint-Präsentation zu einem der vielen Themen – jeder Schüler erstellt eine Präsentation und stellt diese am Elternabend den 3. Klassen vor.

Auch die Ergebnisse der Umfrage werden auf www.shsmondsee.at veröffentlicht.



Unsere Eindrücke:

Im Folgenden finden Sie Zitate meiner Schwerpunktgruppe. Die Schüler hatten die Aufgabe mir eine Mail mit den bisherigen Eindrücken zu unserem Projekt zu schicken.

„Durch die Informationen von unserem Lehrer verstehe ich jetzt mehr von der Privatsphäre und den Sicherheitseinstellungen – viel mehr wie vorher. Ich würde jedem empfehlen, wenn er die Möglichkeit hat einen Schwerpunkt zu wählen, dann würde ich ihm raten den Schwerpunkt Informatik zu wählen.“

„Ich glaube unsere ganze Gruppe ist viel sicherer im Internet geworden! Außerdem weiß jetzt unsere ganze Gruppe wie man sichere Passwörter macht.“

„Ich habe es sehr interessant gefunden und habe sehr viel gelernt. Am besten hat mir das mit der Privatsphäre gefallen. Da wir viel auf Facebook gearbeitet haben.

Wir haben uns auch sehr viele Videos angesehen.“

„Zum Thema Cookies haben wir uns im Internet Videos angesehen.

Mit dem Thema Urheberrecht ging es weiter wo wir eine ganze Doppelstunde daran arbeiteten.

Jede Stunde erklärte unser Lehrer was wir im Internet beachten sollten z.B. Sichere Passwörter.“

„Ich habe es sehr interessant gefunden und habe einiges dazu gelernt was Internet anbelangt.

Auch zum Thema Facebook bin ich vorsichtiger geworden.“

„Klar gab es auch Stunden an denen es richtig langweilig war, aber im Allgemeinen war es eine RICHTIG COOLE ERFAHRUNG.

Wir haben auch gelernt, dass wir kritischer sein sollten und dass wir keine Bilder von fremden Personen ins Internet stellen sollen.“

„Mich interessiert jede Stunde und erfahre sehr viel.

Ich finde es auch cool, irgendwen darüber zu informieren.“

„Als nächstes werden wir den Fragebogen auswerten und eine PowerPoint-Präsentation erstellen, die wir bei einem Elternabend vorstellen...“

Wie geht's weiter?

PowerPoint-Präsentation der Onlineumfrage-Ergebnisse von der Onlineumfrage beim nächsten Elternabend (Mitte April).

Schüler geben den Eltern Tipps zum Umgang mit dem Internet, Facebook, usw.

Schüler arbeiten gemeinsam mit den Eltern in Facebook und „klären sie auf“.

Laufend aktuelle Themen zur Sicherheit im Internet aufgreifen und besprechen.

TIPPS

Facebook sollte in den Schulen nicht TABU sein. Nur durch Einbinden von FB in den Unterricht können die Schüler aufgeklärt werden.

Eltern durch kurze Videosequenzen (Youtube) informieren und ihnen Tipps geben, wie sie auch mit ihren Kinder das Internet sicher nutzen können.

Infos über Passwörter, Virensoftware, Mails... → an Eltern und Kinder.

KONTAKT

Dipl.-Päd. Stefan Hornischer
SHS Mondsee
Südtirolerstr. 10
5310 Mondsee
www.shsmondsee.at

26. Vorbereitung auf den ECDL

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	HS
<u>Schule:</u>	HS Neukirchen an der Vöckla
<u>Bundesland:</u>	Oberösterreich
<u>Titel:</u>	Vorbereitung auf den ECDL
<u>Kurzbeschreibung:</u>	14 vorgegebene Themenschwerpunkte wurden in 2er Gruppen erarbeitet, dazu wurden dann möglichst interaktive PPT-Präsentationen erstellt. Die Präsentationen wurden der Klasse vorgestellt und zu einer Gesamtpräsentation zusammengefasst (siehe Screenshot). Wissen wurde zusätzlich in Moodle-Kurs vertieft.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	13 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	4a und 4b, 8. Schulstufe
<u>Schlagwörter:</u>	Polizei, PPT, ECDL, Gruppenarbeiten
<u>Material:</u>	PPT-Präsentationen, Moodle-Kurs
<u>Zeitraum:</u>	Jan – Feb 2011, Präsentation und Moodle-Kurs werden ua. für Supplierstunden weiterverwendet
<u>Link:</u>	http://www4.edumoodle.at/hsneukirchen/course/view.php?id=109 (als Gast anmelden)
<u>Themen:</u>	Chat, Urheberrecht, Spuren im Netz, Internet-Abzocke, Creative Commons

Unsere Aktivitäten:

Zu Beginn stand das Projekt Click und Check.

Unsere Zeit ist begrenzt. Die letzte ECDL-Prüfung legten die Schüler in Modul 6 zum Thema Präsentation ab. Darum haben wir dieses Medium verwendet.

Sie arbeiteten jeweils in 2er bzw. 3er Gruppen zu 14 vorgegebenen Themenschwerpunkten

1. Schutz der Privatsphäre im Internet
2. Gib nicht zu viel von dir preis. Das Internet vergisst nichts!
3. Keine peinlichen Fotos veröffentlichen
4. Verwende sichere Passwörter!
5. Soziale Netzwerke
6. Mein Ruf im Internet
7. Datenschutz

8. Urheberrechte beachten
9. Chatten im Internet
10. Nicht alles ist wahr!
11. Internetabzocke
12. Schütze deinen PC
13. E-Mail sicher nutzen
14. Wehr dich gegen Cyber-Mobbing!

Jede Gruppe bekam von mir Materialien und einen Zettel mit Informationen und Links zu ihrem Thema. Ihre Aufgabe war, Folien möglichst lebendig (einfügen von Filmen,...) mit einem vorgefertigten Foliendesign für eine Präsentation zu gestalten. Die Folien wurden von mir überarbeitet und als Ergebnis zu einer Gesamtpräsentation zusammenkopiert.

Die Schüler präsentierten ihre Folien in der Klasse.

In sämtlichen Supplierstunden haben sie ihr Wissen mit dem „Moodlekurs für die Supplierstunde“, den ich erweitert habe, noch vertieft.

Unsere Eindrücke:

Die Schüler haben mit Eifer an diesem Projekt gearbeitet

Sie zeigen großes Interesse zu diesem Thema.

Ich bemerkte ein sehr großes Interesse für dieses Thema und es gab viele Diskussionen.

Sie erzählten sehr viele Gegebenheiten aus ihren Erfahrungen im Internet. Die Schüler sind auch ganz wild darauf anderen zu erklären, welche „Dinge“ passieren können.

Wie geht's weiter?

Nachhaltigkeit ist unser wichtigstes Ziel.

Das Thema „Das Internet sicher und verantwortungsvoll nutzen“ wird ab diesem Schuljahr schon in der 1. Klasse im Fach Computerschreiben als Workshop umgesetzt. Als Grundlage dient die Gesamtpräsentation. Weiters wird in den Supplierstunden alle vier Jahre mit dem erweiterten Moodle-Kurs, den ich ständig erneuern und überarbeiten werde, gearbeitet.

Das Projekt Click und Check behalten wir bei.

Sollte der Kurs security4kids gratis werden (Ankündigung von edu ecdl), werden wir diesen auch in Zukunft durchmachen.

KONTAKT

Gabi Lehner

HS Neukirchen a. d. Vöckla

Bahnhofstraße 10

4872 Neukirchen a. d. Vöckla

www.hsneukirchen.eduhi.at

27. Alt lernt von Jung

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	HS
<u>Schule:</u>	HS/NMS Marianum Steinberg/Dörfel
<u>Bundesland:</u>	Burgenland
<u>Titel:</u>	Alt lernt von Jung
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Im Vorfeld SI.at-Schutzimpfung. Generationenübergreifendes Arbeiten mit dem PC: SchülerInnen schulen und unterstützen Eltern bzw. Großeltern beim sicheren Umgang mit dem PC und erörtern deren vielfältige Einsatzmöglichkeiten.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	11 – 13 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	2a, 2b - 3. Schulstufe, 4b - 4. Schulstufe
<u>Schlagwörter:</u>	Schutzimpfung, Elternabend, Schüler lehren Eltern EDV
<u>Material:</u>	Saferinternet.at-Präsentationsvorlagen
<u>Zeitraum:</u>	1.2.2011. Geplant ist Weitergabe des Wissens an andere SchülerInnen, Verhaltensvereinbarungen,
<u>Themen:</u>	Datenschutz, Copyright, Internet-Abzocke, Sucht, ungeeignete Inhalte, Cyber-Mobbing

Unsere Aktivitäten:

Gemeinsam mit den Schulpartnern haben wir am 1. Februar im Rahmen des Aktionstages versucht, ein Zeichen für mehr Sicherheit im Umgang mit dem Internet zu setzen.

Datenmissbrauch, Copyrightverletzungen, Abzocke, Sucht, ungeeignete Inhalte, Cyber-Mobbing, – Gefahren, denen User im Internet ausgesetzt sind, sollen in Zukunft den Schrecken verlieren. Um das Bewusstsein für die Thematik zu wecken, wurden am Vormittag des Aktionstages von einer außerschulischen Expertin Vorträge zum sicheren Umgang mit dem Internet für die oben genannten Klassen abgehalten. Um die SchülerInnen und LehrerInnen für den Aktionstag einzustimmen, wurden auf unserem Infoportal in der Aula die vorhandenen Präsentationsvorlagen von Saferinternet.at vorgeführt. Außerdem gestalteten einzelne Gruppen Plakate, die auf die Problematik der Internetnutzung hinweisen sollten. Die LehrerInnen und die Eltern und Erziehungsberechtigten wurden am Nachmittag bzw. am Abend des Aktionstages mit Informationen und praktischen Tipps bezüglich des sicheren Umgangs mit dem PC/Internet versorgt. Dabei wurden bei der Schulung der LehrerInnen auch die Bereiche Datenschutz, Urheberrechte und die Verwendung von Creative Commons Lizenzen thematisiert. Unter dem Motto: Alt lernt von

Jung, wurde das erworbene Wissen am Abend in generationsüberschreitenden Workshops eingesetzt, um die Eltern bzw. Großeltern künftig vor unliebsamen Überraschungen beim Surfen im Netz zu bewahren. Diese Aktion – Alt lernt von Jung – sollte aber auch ein Beitrag dazu sein, Vorurteile zwischen den Generationen abzubauen und den älteren Menschen die Scheu vor dem Umgang mit dem Computer zu nehmen. Unterstützt von den LehrerInnen konnten die SchülerInnen somit ihr erworbenes Wissen praktisch anwenden und Erfahrung im Umgang mit Erwachsenen sammeln.

Bilder des
Aktionstages:



Unsere Eindrücke:

Grundsätzlich kann man von einer gelungenen Veranstaltung sprechen, die es durchaus verdient, wiederholt zu werden. Dass die SchülerInnen an der Thematik sehr interessiert waren, zeigten deren Aufmerksamkeit und die Anzahl der Fragestellungen in Bezug auf den sicheren Umgang mit dem Internet.

Wie geht's weiter?

Mittelfristig wollen wir das erworbene Wissen auch den SchülerInnen der anderen Klassen bzw. Schulstufen weitergeben. Dabei sollen SchülerInnen der am Aktionstag beteiligten Klassen als Multiplikatoren bzw. Tutoren fungieren. Außerdem wollen wir gemeinsam [SchülerInnen – LehrerInnen] Verhaltensvereinbarungen für den Umgang mit dem PC/Internet ausarbeiten. Die Umsetzung soll zwecks besserer Einprägsamkeit mittels geeigneter Tools – Photostory3 bzw. Audacity – erfolgen. Das entstandene Produkt soll dann in unregelmäßigen Abständen am Info-Bildschirm in der Aula abgespielt werden, um die Aufmerksamkeit für die Thematik zu erhalten.

KONTAKT

Dietmar Babos, MA
NMS Marianum Steinberg
Untere Hauptstraße 17
7453 Steinberg
hs-marianum@aon.at

28. Spaß im Internet? Aber sicher!

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	BS
<u>Schule:</u>	Berufsschule für Einzelhandel
<u>Bundesland:</u>	Wien
<u>Titel:</u>	Spaß im Internet? Aber sicher!
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Zuerst SchülerInnen-Befragung durchgeführt, um beliebteste Online-Communities und Nutzung derselben zu ermitteln. Anschließend Auswahl von Themen aus SI.at-Broschüre als Diskussionsbasis von Situationen und Fallbeispielen, Erstellung eines Fake-Profiles. Gestaltung einer Wandtafel für andere Klassen.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	15
<u>TeilnehmerInnen:</u>	1. Schulstufe
<u>Schlagwörter:</u>	Umfrage, Wandtafel, Privatsphäre, Cyber-Mobbing, Shopping im Netz
<u>Material:</u>	SchülerInnen-Befragung, Wandtafel
<u>Zeitraum:</u>	Jan – Feb
<u>Themen:</u>	Soziale Netzwerke

Unsere Aktivitäten:

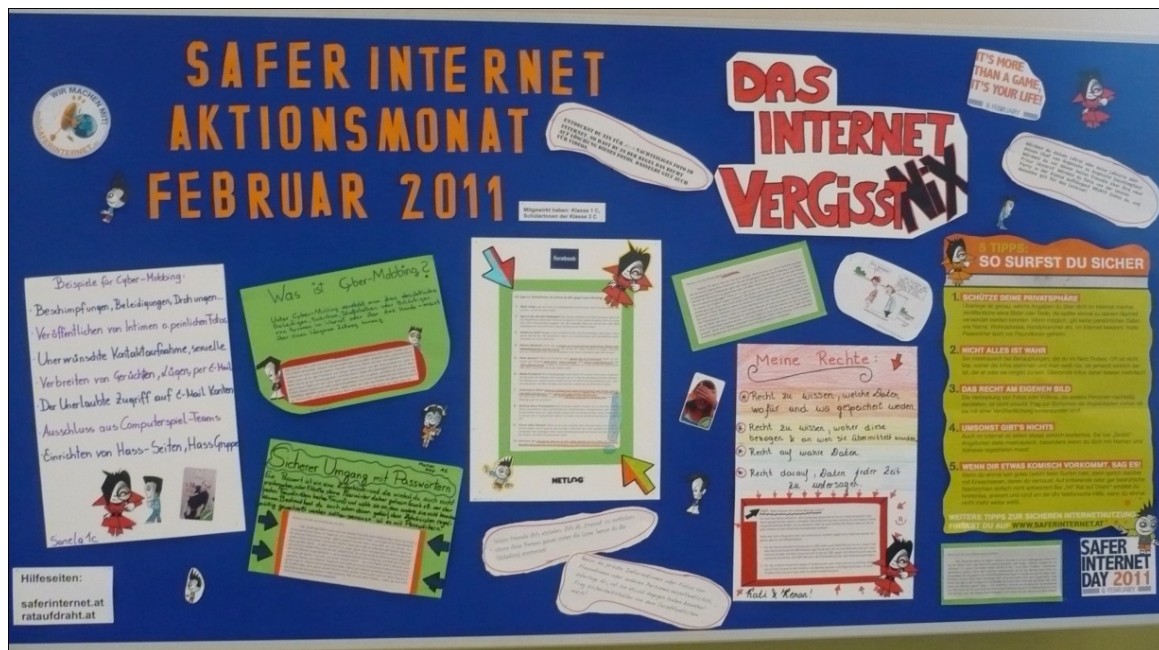
Zuallererst wurde eine Schülerbefragung durchgeführt, bei der die beliebtesten Online-Communitys, Nutzungsarten, Nutzungsmotive, Einstellungen und Erfahrungen zum Thema Internetsicherheit erhoben wurden. Die Ergebnisse stellen wir gerne zur Verfügung.

Anschließend konzentrierten wir uns auf die „Safer Internet-Broschüre“, um eine Informations- und Diskussionsbasis zu schaffen. Mit Arbeitsfragen und Diskussionen wurden Themen wie „Schutz der Privatsphäre“, „Cyber-Mobbing“ oder „Shopping im Netz“ behandelt.

In der Klasse, die am Projekt teilnahm, wurden acht Unterrichtsstunden dafür verwendet. Das ist für eine Berufsschule viel Zeit – die SchülerInnen sind ja nur einmal pro Woche in der Schule und da ist die Unterrichtszeit knapp.

Von den (interessant gestalteten) Safer Internet-Unterrichtsmaterialien zur Privatsphäre und zum Cyber-Mobbing wurden Situationen und Fallbeispiele diskutiert. Viel Spaß bereitete das Erstellen eines Fake-Profiles, das anschließend die MitschülerInnen auf Schwachpunkte durchleuchten sollten. Allerdings wurde hier manchmal etwas übertrieben! Eigene Erlebnisse im Internet wurden erzählt – positive wie negative.

Zur Information der anderen Klassen wurde eine große Wandtafel mit „Safer Internet-Themen“ ansprechend und mit Liebe gestaltet. Bei der neuen Sitzgruppe im Eingangsbereich liegen nun immer einige Broschüren zur Lektüre bereit. Oft sieht man SchülerInnen, die sich die Informationen auf der Tafel ansehen und darüber reden.



Der eigene Community-Gebrauch wurde kritisch hinterfragt. Jene SchülerInnen, die Mitglied in einem Sozialen Netzwerk sind, haben dort ihre Konto-Einstellungen angeschaut, ihre Privacy-Einstellungen überprüft und sich überlegt, welchen Zugriff sie wem erlauben. Die SchülerInnen googelten sich auch selbst, um herauszufinden, welche Informationen sich da über die Jahre angesammelt hatten. Da gab es schon die eine oder andere Überraschung – zB, wenn entdeckt wurde, dass die eigene Handynummer online zu finden ist! Auch der Quiz auf der Saferinternet.at-Seite fand Zuspruch!

Einige Rückmeldungen der teilnehmenden SchülerInnen zum Projekt:

Gefallen hat mir, dass ... „... wir das alles richtig durchgemacht haben ...“, „... ich viel dazu gelernt habe ...“, „... ich weiß, was passieren kann“, „... es sehr informativ war“.

Zur Frage „Weißt du jetzt mehr darüber, wie man sich im Internet sicher bewegt und trotzdem Spaß haben kann?“: „Das meiste habe ich schon gewusst.“, „Die Hilfeseiten kannte ich noch nicht.“, „Ja, auf jeden Fall.“

Was könnte man außerdem machen, um sich noch besser im Internet auszukennen?

„Kurse“, „zuerst alles durchlesen und dann denken und klicken“, „sich selbst mehr informieren“.

Unsere Eindrücke:

Die Arbeit am Projekt verlief in einer sehr positiven Grundstimmung – man konnte merken, dass das Thema interessierte. Spaß machten v.a. die praktischen Aktivitäten im Internet, aber auch das Diskutieren und Reflektieren der Fallbeispiele. Viele SchülerInnen haben sich mit persönlichen Erlebnissen und Erfahrungen eingebracht – dieser Aspekt könnte noch erweitert werden. Gut angekommen sind ebenfalls kreative und ästhetische Umsetzungen der Thematik wie das Gestalten von Plakaten oder von Fake-Profilen.

Auch die Arbeit an der Lesekompetenz ist nicht zu kurz gekommen und auch der englische Wortschatz konnte erweitert werden.

Wie geht's weiter?

Die Schülerbefragung war gedacht, um herauszufinden, wo es besondere Gefährdungen, Probleme oder Schwachstellen im Medienverhalten und in der Mediennutzung gibt. Sinnvoll wäre es, dieses Projekt jährlich in ähnlicher (oder auch anderer) Form zu wiederholen und mehrere Klassen einzubinden. Eine weitere Möglichkeit wäre, Aktivitäten zur Hebung von Medienkompetenz im Rahmen eines qibb-Projektes durchzuführen.

TIPPS:

Es bringt sehr viel, den SchülerInnen ausreichend Zeit zu geben, ihre eigenen Erfahrungen einzubringen und zu reflektieren.

KONTAKT

BOL Dr. Ingrid Reichmayr
BS Einzelhandel
Amalienstraße 31 - 33
1130 Wien
ingridreichmayr@yahoo.de

29. Safer Internet Injection Workshop: „Aus dem Leben lernen“

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	AHS
<u>Schule:</u>	GRG10 Laaer Berg-Straße / eLSA Advanced
<u>Bundesland:</u>	Wien
<u>Titel:</u>	Safer Internet Injection Workshop: „Aus dem Leben lernen“
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Vorausgehend einige Infoveranstaltungen und SI.at-Workshop zur Einstimmung. Danach arbeiteten SchülerInnen der 5. Klassen mehrere Themen in Gruppen als Stationen aus. Eine Social Community (wall.fm) wurde als Arbeits- und Präsentationsplattform gewählt. SchülerInnen erstellten Präsentationen und Lernsequenz mit verschiedenen Materialien, dabei wurde auch kollaborativ auf Google.docs gearbeitet. Ergebnisse wurden Lehrenden vorgestellt bzw. in Schulungen der 2. Klassen umgesetzt.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	11 Jahre bzw. 14 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	5B, 9. Schulstufe, alle 2. Klassen, 6. Schulstufe
<u>Schlagwörter:</u>	Peer-Teaching, Webseite, Cyber-Mobbing, PPT, Abzocke, Handy
<u>Material:</u>	Website, Präsentationen, Logos,
<u>Zeitraum:</u>	23.12. – 7.3.
<u>Links:</u>	http://saferinternet.wall.fm/index (wall.fm Arbeits-/Kommunikationsplattform),
<u>Themen:</u>	Cyber-Mobbing, Handy, Copyright, Computerspiele, Internet-Abzocke, Spam, Facebook & Co

Unsere Aktivitäten:

Im November beim Tag der Offenen Tür und zur Pädagogischen Konferenz gab es schon Informationsveranstaltungen zum Safer Internet-Monat. Eine Parallelklasse beteiligte sich am Saturn Wettbewerb zu dem Thema.

Im Dezember kam Barbara Buchegger zu uns und hielt mit der 5B einen zweistündigen Workshop zu Teilbereichen des Safer Internet ab.

Im Jänner arbeiteten die SchülerInnen in Gruppen zu folgenden Themenbereichen des Safer Internet ihre Stationen aus:

Cyber-Mobbing, Handywissen, Copyright, Computerspiele, Internetabzocke, Spam, Facebook und Co.

Als Arbeits- und Präsentationsplattform wählten wir bewusst eine Social Network Community: <http://saferinternet.wall.fm/index>

Die SchülerInnen erstellten Präsentationen und gestalteten eine Lernsequenz mit Materialien und Aktivitäten von etwa 20 Minuten zu den jeweiligen Themen. Dabei arbeiteten sie auch kollaborativ mit Google docs. Ablaufpläne der Gruppen und Materialien findet man u.a. auf der Website.

Die Zielgruppe waren vorrangig SchülerInnen des IKT 2.Kl. Unterrichts (Doppelstunde).

Bei der Semesterkonferenz wurde das Projekt den KollegInnen vorgestellt und zur Teilnahme eingeladen.

Von Februar bis Anfang März hielten wir die Stationenworkshops in 2-3 EDV Sälen ab. Die 2.KL.SchülerInnen wechselten von Station zu Station in Gruppen und wurden von den TrainerInnen der 5B betreut. Im Regelunterricht wurde das Gelernte reflektiert. Dazu gab es Arbeitsblätter, spez. Online Quiz Links und eine Broschüre für die LehrerInnen der Klassen.

Schließlich wurde das Projekt mit der 5B nachbesprochen.

The screenshot shows the Safer Internet Community website. At the top, there is a login field for 'Username/Email' and a 'Sign In' button. Below the navigation menu, there is a banner for 'sma social media akademie' and 'Social Media Weekly'. The main content area is divided into several sections:

- Users:** A section titled 'Users' with a grid of profile pictures and a 'View all' link.
- Groups:** A section titled 'Groups' with a 'Handywissen Urheberrecht' group and a 'Create new · View all' link.
- Blogs:** A section titled 'Blogs' with a post by 'Ablauf' about 'Faszination Computer spiele'.
- The Wall:** A section titled 'The Wall' with a welcome message from the Administrator. The message includes a list of activities for the Safer Internet Workshop and a list of instructions for using the platform.

The welcome message from the Administrator reads:

Willkommen zum Safer Internet Workshop des Laaerberg-Gymnasiums!
Die 5B hat verschiedene Themen rund um deine Sicherheit im Web für dich vorbereitet, die du auch auf dieser Website findest.

Bereit für deine Reise durchs Internet?
Schnalle dich an und los gehts!

- Besuche die Stationen mit deiner Gruppe!
- Löse die Übungen und entdecke Gefahren und Tipps beim surfen im Web!
- Hol dir den Führerschein fürs Internet.
<http://portal.grg10laaerberg.at/>
- Noch Fragen?

The instructions for using the platform are:

- Sieh dich auf der Plattform um!
- Bearbeite dein Profil!
- Beachte: Du bist - was du preisgibst!
- Machet du's mit uns!

Unsere Eindrücke:

Eindrücke über den Ablauf finden Sie als Fotogalerie auf der Website.

Es war eine interessante Erfahrung für die 5B SchülerInnen in die LehrerInnenrolle zu schlüpfen. Der Stationenbetrieb mit den Schülergruppen war ideal und hat zu regen Gesprächen geführt.

Dass SchülerInnen die Themen vermittelt haben, hat zu einer zusätzlichen Glaubhaftigkeit der Themenstellungen geführt. „Aus dem Leben!“

Probleme gab es manchmal bei der Gruppenaufteilung und dem Wechselrhythmus zwischen den Stationen, aber das war mit etwas Improvisation leicht zu bewältigen.

Das Lehrerteam: Romuald Kratky und Michael Steiner fungierten als Coach.

Eine besondere Herausforderung für die 5B-SchülerInnen war unsere Forderung, nicht nur zu informieren, sondern wirklich Lernprozesse mit didaktischen Materialien zu gestalten.

Laut dem Feedback fand die 5B:

Super:

- Den Trainerworkshop
- Dass die Themenbereiche lebensnah waren
- Dass sie die bereitgestellten Informationen gut für die Vorbereitung verwenden konnten.
- Dass der Einsatz der Materialien gut angekommen ist
- Dass SchülerInnen SchülerInnen informieren konnten

Verbesserungswürdig:

- Die Arbeit mit Google docs
- Die Möglichkeiten der gemeinsamen Plattform: saferInternet.wall.fm
- Das Einbringen der 2KI in die Gespräche.

Wie geht's weiter?

Im März und v.a. am 3.Mai zu unserem eLearning Tag an der Schule haben interessierte Klassen die Möglichkeit die Workshopstationen zu besuchen.

Das Projekt wird auf der Schulhomepage präsentiert.

KONTAKT

Mag. Michael Steiner

GRG10 Laaer Berg-Straße 25-29

1100 Wien

<http://www.grg10laaerberg.at>

michael.steiner@grg10laaerberg.at

30. SchülerInnen unterrichten SchülerInnen

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	AHS
<u>Schule:</u>	GRG XII Erlgasse
<u>Bundesland:</u>	Wien
<u>Titel:</u>	SchülerInnen unterrichten SchülerInnen
<u>Kurzbeschreibung:</u>	SchülerInnen der 5. Klasse absolvierten Safer Internet eLearning-Sequenz und brachten SchülerInnen der 1. Klasse im IKT Unterricht bei, was man unter Privatsphäre versteht, warum man sie schützen sollte. Weitere Themen: Cyber-Mobbing und Soziale Netzwerke. Präsentation, Übung: Unterscheiden lernen, welche Daten privat und welche öffentlich sein dürfen, Kurzvideos. Zwei 6. Klassen besuchten Workshop bei SI.at-Referentin.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	10 Jahre, 14-15 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	1. Klasse, 5. Klasse, 6. Klasse
<u>Schlagwörter:</u>	Cyber-Mobbing, Privatsphäre, Soziale Netzwerke, Quellenkritik
<u>Material:</u>	PPT-Präsentation, Übungen, Videos, SI.at-Materialien
<u>Zeitraum:</u>	14.2.-15.2., 21.2.2011 Workshops
<u>Themen</u>	Privatsphäre, Cyber-Mobbing, Soziale Netzwerke

Unsere Aktivitäten:

SchülerInnen unterrichten SchülerInnen zum Thema Safer Internet (14. 2. – 25. 2. 2011)

Die SchülerInnen der 5. Klasse absolvierten bereits im Oktober 2010 im Rahmen des Faches Informatik eine umfangreiche eLearning-Sequenz zum „Safer Internet“. Das erworbene Wissen gaben die SchülerInnen nun im Rahmen des Projektes „Schüler4Schüler über Safer Internet“ an Erstklässler weiter.

Zwei Gruppen von SchülerInnen der 5. Klassen gestalteten dazu am 15. bzw. 17. Februar je eine Stunde IKT-Unterricht für die 1A und 1B. Die SchülerInnen bereiteten den Unterricht im Informatikunterricht



größtenteils selbst vor. Bei Bedarf wurden sie vom Informatiklehrer Dipl.-Ing. Christoph Adl unterstützt. Zum Einsatz sollten einige der selbst bereits gelernten Materialien & Methoden vom Oktober 2010 kommen.



Der Stundenaufbau für die 1A und 1B war so ähnlich, dass er hier nur einmal wiedergegeben wird. Am Beginn gab es eine kurze Einführungspräsentation zum Thema „Privatsphäre“ (Bedeutung des Begriffs, Veranschaulichung an Beispielen). Danach wurden Zettel mit kurzen Texten, die jeweils bestimmte persönliche Informationen darstellten („Mein Alter“, „Meine Religionszugehörigkeit“, „Mein Lieblingsessen“, ...), an die Erstklässler ausgeteilt. Die SchülerInnen sollten diese Daten nun zu verschiedenen Kategorien zuordnen: „Privat“ (Geht nur mich oder meine Familie etwas an), „Freunde“, „Öffentlich“ – je nachdem wer Zugang zu dieser Information erhalten darf. Dabei wurden die Zettel mit Magneten an die Tafel geheftet. Im Anschluss wurde darüber diskutiert. Naturgemäß gab es bei manchen Dingen Einigkeit und bei anderen nicht – die Privatsphäre ist eben nicht für jeden gleich „groß“.

Danach wurde Cyber-Mobbing thematisiert. Nach einer kurzen Begriffserklärung folgte die Präsentation des Kurzvideos „Wehr dich gegen Cyber-Mobbing!“ mit einer anschließenden Diskussion zum Verständnis des Videos.

Danach wurde Cyber-Mobbing thematisiert. Nach einer kurzen Begriffserklärung folgte die Präsentation des Kurzvideos „Wehr dich gegen Cyber-Mobbing!“ mit einer anschließenden Diskussion zum Verständnis des Videos.

Den Abschluss der Einheit bildete die Thematik Social Networks – allen voran Facebook. Rund zwei Drittel aller Schüler der 1A und 1B haben bereits einen Facebook Account (trotz offizieller Altersbeschränkung auf 13 Jahre!). Praktische Tipps zum Schutz der Privatsphäre z.B. durch die „Privatsphäre-Einstellungen“ von Facebook schlossen die Stunde.

Quellenkritik-Workshop (21. 2. 2011)

Zwei sechste Klassen nahmen unter der Leitung von Mag. Karin Thanner an einem Workshop zum Thema „Quellenkritik im Internet – Kriterien zur Bewertung von Internetseiten“ mit Mag. Angelika Güttl-Strahlhofer teil. In den Deutschunterricht war der Workshop einerseits mit der Quellensuche über „Humanismus und Reformation“, andererseits im Rahmen des Oberstufenmoduls für die 6. Klassen „Informationskompetenz“ eingebunden. Der Ablauf: In Gruppenarbeit wurden insgesamt 6 Internetseiten bezüglich Verfasser/Verantwortlicher, Wartung/Erneuerung, Werbung und dahinter stehender Interessen untersucht.

Anschließend fand ein Austausch über die gefundenen Informationen statt und es gab Tipps zur Auffindung von Informationen zu diesem Thema.

Unsere Eindrücke:

Die Fünftklässler fanden diese erste selbst geplante und gehaltene Einheit sehr spannend und lehrreich. Auch die Erstklässler hatten viel Spaß und hatten im Anschluss noch viele Fragen zur Thematik die von Dipl.-Ing. Christoph Adl – dem IKT Lehrer – in weiteren IKT-Einheiten behandelt wurden.

Mein Eindruck (Christoph Adl) war, dass die Thematik SchülerInnen beider Altersstufen brennend interessierte. Insbesondere Facebook ist bereits ein wichtiger Teil im Leben der Jugendlichen – richtiger Umgang (vor allem im Hinblick auf den Schutz der Privatsphäre) will meiner Meinung aber gelernt und geübt sein.

Wie geht's weiter?

Safer Internet ist bei uns an der Schule fester Bestandteil des Informatik- (5. Klasse) und IKT-Unterrichts (1. Klasse) und in diverse Moodle-Kurse integriert.

TIPPS

Materialien (Videos, Broschüren usw.) von Saferinternet.at nutzen, anstatt sich alles selbst aus dem Internet bzw. den Fingern zu saugen.

KONTAKT

Dipl.-Ing. Christoph Adl
GRg XII Erlgasse
Erlgasse 32-34
1120 Wien
<http://www.erlgasse.at>

31. Erst lernen, dann lehren. SchülerInnen des Gymnasiums unterrichten in der Volksschule

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	AHS
<u>Schule:</u>	BRG Wr. Neustadt
<u>Bundesland:</u>	Niederösterreich
<u>Titel:</u>	Erst lernen, dann lehren. SchülerInnen des Gymnasiums unterrichten in der Volksschule
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Fächerübergreifende Lernsequenz (D/E), Ausgangspunkt war eine anonyme Online-Umfrage, Ergebnisse wurden anschließend besprochen. Danach Sicherheitstipps von Saferinternet.at erörtert, zusammengefasst, auf spielerische Art bearbeitet: Wortschatz auf Englisch erarbeiten, anschließend mit Mindmap darstellen. In HÜ alleine oder zu zweit Kreuzworträtsel oder Spiel im Netz erstellen und dann Diaolge/Sketches den MitschülerInnen vorspielen. Für die Partnerschule (VS) wurde ein 3-stündiger Workshop erarbeitet und mittels „Peer-Teaching“ durchgeführt.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	12 Jahre, 9 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	3D des BRG, 4A der VS Baumkirchnerring, Wr. Neustadt
<u>Schlagwörter:</u>	Umfrage, Peer-Teaching, Material, Schulübergreifend
<u>Material:</u>	Kreuzworträtsel (HotPotatoes), Spiel (classtools.net)
<u>Zeitraum:</u>	15.2 bis 23.2., für nächstes Jahr Eltern-Fortbildung und SCHILF geplant
<u>Themen:</u>	Handy, sichere Internetnutzung

Unsere Aktivitäten:

1) 15. und 16.2.: fächerübergreifende Lernsequenz (D/E) in der 3D:

**Safer Internet – Ein Modul für die Unterstufe
Deutsch/Englisch, 3. Klasse, BRG Wr. Neustadt
Nina Freihammer / Martin Frast**

(Nach einer Vorlage von Edmund Huditz, Peraugymnasium)

Das Projekt wurde fächerübergreifend in Deutsch und Englisch durchgeführt (4 UE im Teamteaching). Die verwendete Unterrichtssprache ist im Folgenden aus den unterschiedlichen Farben für Unterrichtsinhalte auf **Deutsch (D)** und **Englisch (E)** ersichtlich.

Ausgangspunkt ist eine Umfrage auf <http://www.surveymonkey.com>. Diese wird in der Klasse durchgeführt, wobei jedes Kind an seinem Notebook sitzt und die Umfrage anonym ist. Die Umfrage ist in Moodle eingebettet. Screenshots und Details zum Fragebogen: siehe den Entwurf zur Lernsequenz von E. Huditz auf Saferinternet.at. Die Auswertung erfolgt online, die Ergebnisse werden gleich über Beamer gezeigt und besprochen (E).

Anschließend wird die Seite <http://www.saferinternet.at/> geöffnet und mit den Kindern werden die Sicherheitstipps erörtert, zusammengefasst und auf spielerische Art bearbeitet:

1. Zeigen der Sicherheitstipps auf <http://www.saferinternet.at/staysafe/> über Beamer. (D)
2. Zeigen und Besprechen der Videos von www.watchyourweb.de (D)
3. Erarbeiten des spezifischen Wortschatzes in Englisch.
4. In einer online-Mindmap(<http://www.bubbl.us>), welche auf dem Smartboard gemeinsam erarbeitet wird, werden die Ergebnisse zusammengefasst (E)
5. In Eigenarbeit (HÜ) erstellen die SchülerInnen in Einzelarbeit oder in Partnerarbeit entweder ein Kreuzworträtsel in HotPotatoes oder ein Spiel auf classtools.net. (E).
http://classtools.net/widgets/quiz_2/IRsfR.htm (Bsp. von E.Huditz!)
6. Erstellen und Vorspielen kurzer Dialoge/Sketches zu einzelnen Medien bzw. Themen (D)

2) 23.2.: Workshop mit einer Partner-Volksschule

Die 4A unserer neuen Partnerschule, der Volksschule Baumkirchnerring, besuchte für einen dreistündigen Workshop zu **Safer Internet** das BRG. Dabei kamen unter anderem Themen wie „Fotos/Videos im Internet“ oder „Chatten – ja, aber sicher!“ zur Sprache. Selbst produzierte Regel-Postings (siehe Foto) und kurze, selbst geschriebene Sketches sorgten für das Einprägen wichtiger Verhaltensregeln. Die Kinder der Volksschule wurden bei dem Workshop im Sinne eines Peer-Teaching von SchülerInnen der 3D begleitet.



Unsere Eindrücke:

Generell kann bzw. soll man das Thema oft wesentlich früher thematisieren, als wir zunächst dachten. So waren in der Volksschulklasse unserer Partnerschule (9-bis 10-jährige Buben und Mädchen) 90% der Kinder mit den Foto- und Videofunktionen ihres Handys vertraut. (Alle besaßen ein eigenes Handy!) Auch Facebook und Youtube waren bekannt und wurden teilweise genutzt, ebenso wie diverse Chats.

Die Lernsequenz in der 3D zeigte, dass die Gefahren teilweise unterschätzt wurden, teilweise aber zwar empfunden, aber nicht beschrieben werden konnten. Die fächerübergreifende Lerneinheit bot für beide Fächer einen Mehrwert.

Wie geht's weiter?

Eine SCHILF musste aus Termingründen abgesagt werden und soll nachgeholt werden. Für das nächste Jahr planen wir auch die Eltern mit einzubeziehen.

KONTAKT

Mag. Martin Frast
BRG Wr. Neustadt
Gröhrmühlgasse 27
2700 Wr. Neustadt
fra@brgg.at

32. P.S.I – Peers save the Internet

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	AHS
<u>Schule:</u>	BG/BRG Schwechat
<u>Bundesland:</u>	Niederösterreich
<u>Titel:</u>	P.S.I – Peers save the Internet
<u>Kurzbeschreibung:</u>	eLSA-Koordinator der Schule entwickelte Peer-Konzept. Zur Vorbereitung Saferinternet.at-Schutzimpfung für alle Zielgruppen, mittels Peer-Konzept wurden die Inhalte an die MitschülerInnen der 1., 2. und 5.Klassen weitergegeben. Ziel war es, möglichst viele SchülerInnen zu erreichen. Ende Februar gab es dafür auch noch eine Aktionswoche.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	12 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	3A, 7. Schulstufe
<u>Schlagwörter:</u>	Peer-Teaching, Lehrenden-WB, Elterninformation
<u>Material:</u>	PPT-Präsentationen, Peer-Konzept
<u>Zeitraum:</u>	Okt – Nov 2010, Feb 2011. Konzept wird mit Klassen des nächsten Schuljahrs weitergeführt. Ausführliches Peer-Konzept.
<u>Themen:</u>	Soziale Netzwerke, Privatsphäre, Quellenkritik, Datenschutz, Internet-Policy

Da am BG/BRG Schwechat als eLSA-advanced-Schule das Lernen im Internet in allen Klassen mit Hilfe der Moodle-Plattform schon seit einigen Jahren ein Schwerpunkt ist, ist in diesem Schuljahr ein umfassendes Informationsangebot zum Thema „Safer Internet“ für SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern am Programm gestanden. Auf Grund der Größe der Schule bestand die Herausforderung, in einer Unterstufe mit jeweils 7 Parallelklassen an möglichst viele SchülerInnen Informationen aus dem Themenbereich „Safer Internet“ weiterzugeben. Da die Erfahrung der vergangenen Schuljahre gezeigt hat, dass der Einstieg der SchülerInnen in soziale Netzwerke oft schon im 2. Semester der 1. Klasse bzw. am Beginn der 2. Klasse erfolgt, war es weiters wichtig, möglichst früh im Schuljahr mit den Informationsveranstaltungen zu starten. Vom eLSA-Koordinator der Schule wurde ein Peer-





Konzept entwickelt, das mit Hilfe von Barbara Buchegger begleitet und umgesetzt wurde.

Um alle LehrerInnen mit dem Thema vertraut zu machen, wurde mit einem Informationsvortrag mit anschließender Diskussion im Rahmen einer pädagogischen Konferenz gestartet.

Für 15 LehrerInnen, die sich intensiver mit dem Thema auseinandersetzen wollten, wurde im Oktober ein SCHILF-Seminar von Barbara Buchegger gehalten. In diesem Seminar wurden die wichtigsten Themen und aktuellen Entwicklungen im Bezug auf den sicheren Umgang mit Internet und Handy im schulischen Kontext besprochen und ausprobiert, unter anderem wurde auf Quellenkritik und Urheberrechte im Internet, Datenschutz in der Schule, Verunglimpfung von Lehrenden im Internet, Internet-Policy an der Schule sowie Safer-Internet-Unterrichten eingegangen. In Diskussionen wurden Handlungsoptionen für Lehrende erörtert.

Danach wurden von den Klassenvorständen der 2. Klassen SchülerInnen ausgewählt, die in einem Workshop von Barbara Buchegger als „Safer Internet“-Peers ausgebildet wurden. In diesem Workshop wurden unter anderem Datenschutz in der Schule, Gewalt und jugendgefährdende Inhalte, Cyber-Mobbing, Verunglimpfungen, Online-Lebenswelt(en) der



SchülerInnen sowie die Problematik der Handynutzung in der Schule behandelt.

Ausgestattet mit dem Wissen, das in diesem Workshop vermittelt wurde, und mit Broschüren von Safer Internet bekamen die „Safer Internet“-Peers vom Klassenvorstand die Gelegenheit, ihr Wissen zu diesem Themenbereich den anderen SchülerInnen ihrer Klasse vorzustellen.

Um auch SchülerInnen der Oberstufe auf die Gefahren und Problematik des Internets aufmerksam zu machen, wurde für SchülerInnen der 5. Klassen ebenfalls ein Workshop mit Barbara Buchegger durchgeführt. Als Vorbereitung für den Aktionsmonat zum Safer Internet Day 2011 wurden die SchülerInnen auch darauf vorbereitet, in den 1. Klassen des BG/BRG Schwechat Vorträge

zu diesem Themenbereich zu halten. Diese Vorträge wurden dann als Schwerpunktveranstaltungen im Aktionsmonat Februar in der Woche vom 21.2. bis 25.2. in allen sieben 1. Klassen durchgeführt. Als Vorbereitung auf diese Vorträge wurden alle Klassenvorstände der 1. Klassen vom eLSA-Koordinator in einer Teamsitzung mit dem Konzept im Detail vertraut gemacht. Danach wurden die Peers der 5. Klassen auf ihre Aufgabe vorbereitet bzw. die Termine für die Besuche in den 1. Klassen vereinbart.

Es zeigte sich, dass das Peer-Konzept vor allem im Themenbereich soziale Netzwerke sehr erfolgreich umgesetzt werden konnte, da die SchülerInnen ihren KollegInnen sehr authentisch die wesentlichen Punkte näherbringen konnten. Die Klassenvorstände der 1. Klassen waren während der Präsentationen der Peers anwesend und moderierten die an den Vortrag anschließende Diskussionsrunde.

Unsere Aktivitäten:

29.9.2010: Vortrag von Barbara Buchegger im Rahmen einer pädagogischen Konferenz

14.10.2010: Workshop Safer Internet für SchülerInnen der 2. Klassen

14.10.2010: SCHILF Seminar Safer Internet für LehrerInnen

14.10.2010: Informationsveranstaltung für Eltern in der Aula des BG/BRG Schwechat

10.11.2010: Workshop Safer Internet für SchülerInnen der 5. Klassen – Peerausbildung

15.2.2010: Teamsitzung zum Thema Safer Internet mit den KVs der 1. Klassen

21.2. – 28.2.2010: Aktionswoche mit Vorträgen der „Safer Internet“-Peers der 5. Klassen in allen sieben 1. Klassen

Unsere Eindrücke:

Das Ziel, möglichst viele SchülerInnen und LehrerInnen für das Thema Safer Internet zu sensibilisieren, ist erreicht worden. Die Umsetzung mit Peers, also die Informationsweitergabe von SchülerInnen zu SchülerInnen, ist besonders gut angekommen und es hat sich gezeigt, dass sich dieses Thema sehr gut für diese Art des Lernens eignet. Sehr erfolgreich war auch das Heranziehen einer schulexternen Expertin, die die Informationen fachlich äußerst kompetent und in pädagogisch adäquater Weise vermitteln konnte.

Trotz der Breite der Veranstaltungen konnten für die 3. Klassen und 4. Klassen keine Schwerpunktkaktionen angeboten werden. Durch die Fortführung des Informationsangebotes in den 1. und 2. Klassen der nächsten Schuljahre wird in den nächsten Jahren eine durchgehende Information aller SchülerInnen der Unterstufe erreicht.

Wie geht's weiter?

Fortsetzung des erprobten Safer Internet-Konzepts mit den Klassen des nächsten Schuljahres

TIPPS

Peer Konzept, Zusammenarbeit mit einem externen Experten

KONTAKT

Prof. OStR Mag. Manfred Lohr
eLSA-Koordinator
manfred.lohr@gmail.com
Ehrenbrunnengasse 6
2320 Schwechat,
www.bgschwechat.ac.at

33. Wie schütze ich mich vor Cyber-Mobbing? SchülerInnen unterrichten SchülerInnen

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	AHS
<u>Schule:</u>	BORG Grieskirchen und HS 2 Grieskirchen
<u>Bundesland:</u>	Oberösterreich
<u>Titel:</u>	Wie schütze ich mich vor Cyber-Mobbing? SchülerInnen unterrichten SchülerInnen
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Vorträge über Cyber-Mobbing und Datenschutz. Anschließend in Partnerarbeit (kritisches Hinterfragen von bestehenden Profilen) bzw. in Kleingruppen Referate ausarbeiten. Beim großen Aktionstag als TutorInnen Präsentation der Inhalte über Referate, Überprüfung der Facebook-Profileinstellungen, Ausarbeitung einer Netiquette. Abschlussbesprechung im Plenum.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	14 Jahre, 11 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	5c BORG Grieskirchen, 2a HS Grieskirchen
<u>Schlagwörter:</u>	Peer-Teaching, Vortrag, Facebook, Netiquette, Datenschutz, Schulübergreifend
<u>Material:</u>	Referate, Informationsblatt für alle SchülerInnen
<u>Zeitraum:</u>	14.02 Aktionstag, davor 3 Doppelstunden für Vorbereitung.
<u>Themen:</u>	Cyber-Mobbing, Soziale Netzwerke, Netiquette, Datenschutz, Urheberrecht

Die Vorbereitung zum Safer Internet Day am BORG erfolgte folgendermaßen: Themen wie Urheberrecht, Datenschutz und das kritische Betrachten von Sozialen Netzwerken sowie mögliche Auswirkungen sind ohnehin fixer Bestandteil des Informatikunterrichts in den 5. Klassen. Diese Kapitel wurden etwas vorgezogen. Danach erhielten alle SchülerInnen Informationen zum Thema Cyber-Mobbing, zu denen sie Kurzreferate ausarbeiteten. Auch zu den Grundlagen des Datenschutzes und Urheberrechts sollten Referate ausgearbeitet werden. Für die Referatsausarbeitung wurden die SchülerInnen angehalten, ihr Publikum (SchülerInnen einer 2. HS-Klasse) nie aus den Augen zu verlieren und diese möglichst direkt anzusprechen, was auch größtenteils sehr gut funktionierte.

Danach kam der große Aktionstag:

Nach einer kurzen Begrüßung erklärten die SchülerInnen des BORG in Referatsform den SchülerInnen der HS 2, was Cyber-Mobbing eigentlich ist, wie sie sich davor schützen können, wohin sie sich wenden können, falls sie davon betroffen, sind sowie die Grundlagen des Datenschutzes.

Anschließend fungierten die BORG-SchülerInnen als Tutoren. Die SchülerInnen der HS wurden in zwei Gruppen unterteilt:

In der ersten Gruppe hinterfragten BORG-SchülerInnen in Partnerarbeit mit HS-SchülerInnen deren bestehende Profile in sozialen Netzwerken kritisch. In fast allen Gruppen wurden tatsächlich sinnvolle Änderungen vorgenommen (z.B. wurde die Einstellung, wer Einsicht in das private Fotoalbum erhält, geändert.; Änderungen des Passwortes wurden durchgeführt. u.s.w.). Die zweite Gruppe arbeitete in Kleingruppen eine Netiquette aus, die anschließend im Plenum vorgestellt wurde. Bei der Abschlussbesprechung im Plenum konnten noch einige wichtige Fragen geklärt werden. Am Ende erhielten alle teilnehmenden SchülerInnen noch ein Informationsblatt mit weiterführenden Links und einen süßen Valentinsgruß.

Unsere Eindrücke:

Der Besuch der HS war eine sehr gute Erfahrung. Die SchülerInnen waren größtenteils sehr aufmerksam und hatten in diesem Bereich sehr wenig Vorwissen. Ich habe den Eindruck, dass die SchülerInnen der HS nicht viel über mögliche Auswirkungen von Postings in sozialen Netzwerken wussten und nun doch drauf aufmerksam wurden.

Besonders die Partnerarbeit war sehr zielführend. Auf Schüler-Schüler-Ebene spricht es sich bekanntlich einfacher. Die SchülerInnen hatten zwar ihren Account in Facebook angelegt, doch nur wenig bis nichts über persönliche Einstellungen gewusst. Alleine durch das Verändern dieser wurden für mich die wichtigsten Ziele erreicht.

Und nun nochmals zu „unseren BORG-SchülerInnen“: Bei den Vorbereitungen konnten wir sehen, dass einige bereits sehr sorgsam mit ihren Daten im Netz umgehen – aber weitaus nicht alle. Durch die viele Freiarbeitszeit aufgrund der Vorbereitungen haben auch unsere SchülerInnen sehr viel voneinander gelernt.

TIPPS

Die Referate waren teilweise etwas langatmig. Viel Zeit auf die Freiarbeit legen. Vielleicht sogar die Inhalte vom Anfang mithilfe Checkliste auf Tutorial-Programm verlegen.

KONTAKT

Pauline Thanhofer
Gymnasiumstraße 2
4710 Grieskirchen
In Zusammenarbeit mit
HS 2, Schulstraße 23,
4710 Grieskirchen
<http://schulen.eduhi.at/borggr>

34. Theaterstück „Fall Netz“

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	AHS
<u>Schule:</u>	BG Seekirchen
<u>Bundesland:</u>	Salzburg
<u>Titel:</u>	Theaterstück „Fall-Netz“
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Abgesehen von der gemeinsamen Aktion mit 3 anderen eLSA-Schulen auch schulinterne Aktivitäten: Peer-to-Peer-Präsentationen und Schulungen mit Schwerpunkt Cyber-Mobbing, Recherche in Kleingruppen, Vorstellung der Ergebnisse an MitschülerInnen. Theaterstück „Fall-Netz“: Theaterstück zum Thema Cyber-Mobbing wird in Kooperation entwickelt. Verstärkte Einbindung von Thema Cyber-Mobbing in Peer-Mediation.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	11, 14 und 17 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	2. Klassen, 5. Klassen, 7. Klassen, sowie Vorträge für die ganze Schule
<u>Schlagwörter:</u>	Umfrage, Medien, Theater, Schulübergreifend
<u>Material:</u>	PPT-Präsentationen, Theaterstück
<u>Zeitraum:</u>	Schuljahr 2010/11
<u>Themen:</u>	Cyber-Mobbing

Vermeehrt wurde im letzten Schuljahr von Seiten der Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen der Wunsch geäußert, mehr über Safer Internet zu erfahren und an der Schule verstärkt Aufklärungsarbeit gegen Cyber-Mobbing zu betreiben. So haben sich am BG Seekirchen für das Schuljahr 2010/11 verschiedene Aktivitäten zur Bearbeitung der Thematik „Safer Internet“ entwickelt.

Unabhängig von diesen Projekten erfolgen am BG Seekirchen – im Rahmen der Sicherheitstage – eigene Workshops zum Thema „Safer Internet“ sowie Schulung der Medienkompetenz ab der ersten Klasse.

Unsere Aktivitäten:

- 1. Kooperationsprojekt mit den e-Cluster-Schulen Abendgymnasium Salzburg, Christian Doppler Gymnasium Salzburg, BORG Nonntal – Salzburg und dem BG Seekirchen als eLSA-Schule:**

In dieser Kooperation war das BG Seekirchen eingebunden im Rahmen der

- Erstellung eines Fragebogens und deren Auswertung,

- Präsentationen über Safer Internet von Peers to Peers,
- eines Vortragabends im Saal der Salzburger Nachrichten mit Gerald Reischl „Ausgegoogelt“ mit anschließender Diskussion und Life-stream Übertragung (www.salzburg.com/video)
- einer gemeinsamen Berichterstattung in den Salzburger Nachrichten (SchülerInnen machen Zeitung!)
- Berichterstattung durch den ORF Salzburg / Salzburg Heute

Im Rahmen des Informatik- und Deutschunterrichts wurden Fragenkataloge für die gemeinsame Umfrage erstellt. Die Auswertung erfolgt schulspezifisch im Rahmen des Informatikunterrichts. Spannend war für die SchülerInnen die Zusammenarbeit mit den Salzburger Nachrichten, wobei Othmar Behr und Manfred Perterer direkt mit den SchülerInnen kooperierten. Mehrere Artikel wurden von den SchülerInnen gemeinsam erstellt und in der Redaktion der SN ausgearbeitet (Schule macht Zeitung). Jede der beteiligten Schulen konnte einen Artikel über die SN veröffentlichen.

In die Umfrage wurden am BG Seekirchen neben den SchülerInnen und LehrerInnen auch interessierte Eltern mit eingebunden, um das Bewusstsein für diese Thematik in der gesamten Schulgemeinschaft zu schärfen. Der Vortrag von Gerald Reischl am 8. Februar 2011 wurde von vielen Eltern und SchülerInnen des BG Seekirchen besucht. Es fand ein reger Diskussionsaustausch statt.

In diesem Kooperationsprojekt waren von Seiten des BG Seekirchen folgende LehrerInnen vorrangig eingebunden: Mag. Gudrun Schierl, Mag. Hildegard Neumayer-Wallinger, Mag. Eva Fuchs, Mag. Wolf Junger, Mag. Peter Kirchner.

(Fotos und Presseartikel sowie div. Links vgl. Projekt 44)

2. Peer-to-Peer Präsentationen/Informationen: (Mag. Hildegard Neumayer-Wallinger)

Beschäftigung mit verschiedenen Web 2.0-Themen, Schwerpunkt Cyber-Mobbing und Gefahren im Internet, Erstellen von Präsentationen von den 2. Klassen für die 1. Klassen:

In einer ersten Phase wurde in Kleingruppen zu verschiedensten Web 2.0-Themen (z.B. soziale Netzwerke, Wikis, Cyber-Mobbing, Sicher im Internet ...) recherchiert. Es ging vor allem darum, die Kinder zu sensibilisieren für mögliche Gefahren im Internet. Die Ergebnisse dieser Recherche wurden den MitschülerInnen vorgestellt.

In einer zweiten Phase haben sich die SchülerInnen noch einmal intensiv mit dem Thema „Sicher im Internet?“, mit Anonymität im Internet und vor allem mit Cyber-Mobbing beschäftigt. Die daraus gewonnenen Kenntnisse wurden den 1. Klassen vermittelt bzw. mit Präsentationen veranschaulicht.



3. Theaterstück „Fall-Netz“ (Mag. Wolf Junger, Mag. Eva Fuchs)

In Kooperation mit dem kleinen theater Salzburg, dem haus der freien scene Salzburg und der NMS Nonntal/Salzburg wird ein Theaterstück zum Thema Cyber-Mobbing erarbeitet:

Premiere: 28. April 2011

Spieltermine: 28.-30. April 2011 – kleines theater/Salzburg

2.-4. Mai 2011 Emailwerk/Seekirchen

„Auch wenn sein Zimmer nicht besonders groß ist und man genau weiß, wie das Kind auf seinem Bett liegt oder sich auf dem großen Kissen unterm Fenster zusammen rollt oder am Schreibtisch sitzt. Man weiß nicht, wo es ist. Es hat sich versteckt. Es ist verschwunden in seiner Welt, in die es niemanden hineinlassen möchte, weil es sein Welt ist, die niemanden etwas angeht, niemanden, bis auf geschätzte 600 Freunde im Schnitt. Wo verlaufen die Grenzen zwischen Gut und Böse? Wann hört der Mensch das Menschsein auf? Wann geht es nur mehr ums blanke Überleben und ums blanke Auffressen? Woher kommt der Hass?

Und wenn alle herkömmlichen Mittel nicht mehr reichen was wird dann zur Machtdemonstration angewandt? [...] Irgendwann hat man die absolute Kontrolle über einen Menschen, von dem man alles weiß. Und dann geht's schnell im Internet.“

Auszug aus: „www.machtschuletheater.at, Schuljahr 2010/11; BMUKK/Weiße Feder“

4. Peer-Mediation (Mag. Eva Fuchs, Mag. Gudrun Schobersberger, Mag. Gabriele Rupnik)

Verstärkte Einbindung der Thematik Cyber-Mobbing im Rahmen der Peer-Mediationsausbildung am BG Seekirchen.

Unsere Eindrücke:

ad 1) Dieses Kooperationsprojekt war/ist äußerst gelungen. Die Zusammenarbeit wurde von allen Beteiligten sehr geschätzt und als sehr bereichernd empfunden. Diese Kooperation mit den anderen Schulen, den Salzburger Nachrichten und dem ORF hat die Sensibilität aller Beteiligten, vor allem aber auch der Eltern, erhöht. Die Eltern in diese Thematik verstärkt hereinzuholen, war ein erklärtes Ziel. Eine verstärkte öffentliche Wahrnehmung zu diesem Thema ist in allen vier beteiligten Schulen mit den vielen Aktivitäten gelungen.

ad 2) Vor allem das Wissen, die eigenen Erkenntnisse an jüngere SchülerInnen weitergeben zu können, hat die Gruppe enorm motiviert. Bei den Präsentationen für die 1. Klassen kam es zu einem regen Gedanken- und Erfahrungsaustausch, was in diesem Ausmaß gar nicht vorhersehbar, aber natürlich sehr positiv war. Das große Interesse an der Thematik kam in einem ungezwungenen „Peer-to-Peer“ Rahmen zum Ausdruck. Beide Seiten konnten von den kurzen Darbietungen profitieren.

ad 3) – noch im Laufen

ad 4) Wichtige und gut im Rahmen der Peer-Mediationsausbildung integrierbare Thematik die von den SchülerInnen dankbar angenommen wird.

Wie geht's weiter?

Die Präsentationen sind nach wie vor im Laufen. Die schulinterne Auswertung der Fragebögen steht noch bevor für das laufende Sommersemester und evt. für WS SJ 2011/12. Die Peer-Information und Peer-Mediation werden weiter durchgeführt. Die Aufführung des Theaterstücks ist für April festgelegt.

TIPPS

Das gemeinsame, schulübergreifende Projekt war besonders beeindruckend. Peer-Information bzgl. Cyber-Mobbing – Safer Internet wird sehr gut unter den SchülerInnen angenommen!

KONTAKT

Dir. Mag. Annemarie Seethaler
BG Seekirchen
Wallerseestraße 63
5201 Seekirchen
gymseekirchen@salzburg.at

35. Vom Facebook-Leitfaden über den Französisch-Unterricht, der Online-Sucht bis hin zum Handy

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	AHS
<u>Schule:</u>	BG/BRG Bruck an der Leitha
<u>Bundesland:</u>	Niederösterreich
<u>Titel:</u>	Vom Facebook-Leitfaden über den Französisch-Unterricht, der Online-Sucht bis hin zum Handy
<u>Kurzbeschreibung:</u>	4. Klassen/„Safer sein, das ist fein“: Bit & Byte-Show von Sl.at wurde angeschaut, dazwischen gab es vorbereitete Fragen für die SchülerInnen zu den jeweiligen Themen der Videos und zusätzliches Infomaterial. Anschließend Diskussion. 8AB / Französisch/„Internet – für und wider“: Erstellen eines Glossars in Gruppenarbeit, Lektüre „L’ordinateur“ Kurzkrimi, Rollenspiele, Fernsehdiskussion zum Thema „Gefahren durch Internet“ nachgespielt, schriftliche Argumentationen 7AB /Informatik: Ein praktischer Leitfaden für Facebook wird von der Oberstufe für die Unterstufe erstellt. Dabei findet eine kritische Auseinandersetzung mit Facebook statt. 4C / „Einführung in Parallelwelten“: „Erebos“ (U.Poznanski) wurde gelesen, darüber wurde diskutiert, Referate gehalten, Plakate gestaltet. 6AB / „Screen-agers“: Mittels Stationenbetrieb sollte Thema Internetsucht besprochen werden – theoretische Aspekte erarbeiten und dann in Form kreativer Tätigkeiten veranschaulichen.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	13 – 17 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	4. Klassen, 8ab, 7AB, 4C, 6AB
<u>Schlagwörter:</u>	Facebook, Privatsphäre, Peer-Teaching, Sucht, Stationenbetrieb, Rollenspiel, Kreatives, Handy
<u>Material:</u>	Referate, Klassenlektüre, Leitfäden, Sl.at-Material
<u>Zeitraum:</u>	Zwischen 3 UE und 4 Wochen.
<u>Themen:</u>	Soziale Netzwerke, Online-Spiele, Internetsucht, Datenschutz, Passwörter, Handy,
<u>Sonstiges:</u>	Veröffentlichung + Verlinkung der Beiträge auf der Schulhomepage

4. Klassen/„Safer sein, das ist fein“



Unsere Aktivitäten:

In Form von Teamteaching haben wir beide, Mag. Birgit Gruber-Pernitsch und Mag. Christian Wurm, uns einige Fragen zu der fünfteiligen Videoreihe „Die Bit und Byte Show“ überlegt, die auf witzige und altersgerechte Art und Weise die Themen „Handykamera“, „Passwort“, „Preisgabe im Internet“, „Internetabzocke“ und „Handykosten“ behandelt und im Videobereich auf der „Safer Internet“-Homepage gefunden werden kann. Jedes Video dauert zwei bis drei Minuten, wobei wir darauf achteten, dass einzelne Fragenblöcke auf die jeweiligen Videos abgestimmt sind beziehungsweise die einzelnen Videos ergänzen. Die ersten Szenen der Videos dienten dabei als Anregung für die Schüler und als Einführung in ein neues inhaltliches Thema. Die Videos wurden dann gestoppt und im Anschluss daran wurden die entsprechenden Fragen, welche die Schüler in Form eines Handouts ausgeteilt bekamen, zu den Videos von den Schülern beantwortet – dies mündete in eine Diskussion. Wir ließen zusätzliches Material wie zum Beispiel Zeitungsartikel oder ausgedruckte Mahnungen mit Zahlungserinnerungen, die andere Schüler schon durch Registrierungen im Unterricht erhalten haben, mit einfließen – dies sollte „Zündstoff“ für weitere Diskussionen und zusätzliche Informationen liefern. Ein „Facebook“-Leitfaden für sichere Einstellungen wurde den Schülern vorgestellt. Außerdem erhielten die Jugendlichen ein Musterschreiben, das sie verwenden können, falls sie einmal Opfer einer „Internetabzocke“ werden sollten. War ein Themenblock beendet, wurde das jeweilige Video fertig gezeigt.

Das Ganze war auch für uns ein dynamischer Prozess, da der Fragenkatalog für die Schüler im Laufe der zahlreichen Unterrichtseinheiten, die wir mit mehreren 4. Klassen durchführten, ein klein wenig heranwuchs, da wir uns selbst durch diverse Statements und

Kommentare im Unterricht dazu inspiriert fühlten, den Fragenkatalog ständig zu aktualisieren. Das Handout mit den Fragen stellen wir natürlich gerne zur Verfügung.

Unsere Eindrücke:

Die Videos einzubauen empfanden wir als eine gute Idee und zusammen mit unseren Fragen, den zusätzlichen Materialien und den Diskussionsbeiträgen seitens der Schüler dauerte es immer recht lange, bis ein Videoblock abgeschlossen war. Die Schüler haben mit äußerst vielen Meldungen, Meinungen und Beispielen aus dem Alltag dazu beigetragen, dass die Stunden äußerst interaktiv abgelaufen sind. Am Schluss hatten die Schüler einen umfassenden Gesamteindruck bekommen, wie sie sich in Zeiten, wo Social Networks, Internet und Handy eine wichtige Rolle spielen, richtig verhalten können oder welche Möglichkeiten sie haben, falls ein Missbrauch ihrer Daten oder Bilder geschehen sollte. Die Videos lockerten die Thematik auf und die Eingangs- und Schlussmusik entwickelte sich regelrecht zum Ohrwurm bei manchen Jugendlichen. Unsere Eindrücke waren also sehr positiv, so dass es dieses Projekt zweifellos auch in Zukunft geben wird.

Wie geht's weiter?

Die von uns durchgeführten Unterrichtseinheiten brachten unserer Meinung nach den Schülern äußerst viel, was sich an der Länge und Intensität der Diskussionen widerspiegelte, die auf alle Fälle von den Schülern ausging. Wir planen diese Unterrichtseinheiten auch in Zukunft durchzuführen, denn es liegt auf der Hand, dass die Medien „Handy“ und „Internet“ heutzutage nicht mehr wegzudenken sind und so müssen Projekte wie dieses auch ihren fixen Platz im Unterricht finden. Auch die Zeitungsartikel, die immer wieder aktuell auftauchen und von denen wir manche eingebaut haben, zeigen den hohen Wichtigkeitsfaktor dieses Themas in der heutigen Zeit.

TIPPS

Die Videos, die von der „Safer Internet“-Community angeboten werden, funktionieren mit jedem herkömmlichen Videoplayer. Wir haben den VLC-Player und den Windows Media Player verwendet. Die Unterrichtsform zu zweit bietet sich hier hervorragend an: Einer der Unterrichtenden kann zum Beispiel die Videos stoppen und starten, der andere teilt Zettel aus und man kann sich äußerst gut ergänzen.

KONTAKT

Mag. Birgit Gruber-Pernitsch
Mag. Christian Wurm
BG/BRG Bruck an der Leitha
Fischamender Straße 23 – 25
2460 Bruck an der Leitha
wurm.chri@gmx.at
<http://www.bgbruck-leitha.ac.at/>

8AB / Französisch/„Internet – für und wider“

Unsere Aktivitäten:

Um das Thema „Safer Internet“ auch im Französischunterricht behandeln zu können, haben wir zunächst in Gruppenarbeit eine Liste der einschlägigen **Vokabeln** zusammengestellt.

Dann konnten wir uns der **Lektüre** des Kurzkrimis „L’ordinateur“ von Christian Grenier widmen. Der Titel verheißt schon Spannung, da es sich um ein Wortspiel handelt „Tueur“ heißt Mörder auf Französisch. Tatsächlich wird der Computer in dem Buch vermenschlicht und schadet denjenigen, die sich beim Surfen zu tief hineinbegeben.

Rollenspiele: Die Szenen im Buch ließen sich mit entsprechender Rollenverteilung nachspielen.

Danach haben wir uns im Internet informiert, welchen Gefahren wir ausgesetzt sind beim Umgang mit Daten, persönlichen Statements, Fotos etc. Wir haben auch Ausschnitte aus französischen Zeitungen gelesen (Le Figaro- **les dangers** de l’Internet).

Simulierte Fernsehdebatte: In einer „Fernsehdiskussion“ haben wir die Vor- und Nachteile des Internets, social networks u.a. erörtert.



Unsere Eindrücke:

Natürlicherweise war das Vokabellernen eingangs weniger lustig, aber dadurch, dass wir im Informatiksaal die Sprache am Computer französisch eingestellt haben, ging das etwas schneller und leichter.

Die Lektüre ist gut angekommen, war sprachlich nicht zu schwierig und doch so spannend, dass die Schüler bis zu Ende lesen wollten.

Am meisten haben den Schülern Rollenspiele Spaß gemacht, vor allem wenn sie genervte Eltern, internetsüchtige Kinder, Psychologen, Lehrer und andere interessante Persönlichkeiten spielen konnten.

Obwohl sie schon viele Informationen zu den Gefahren des Internets hatten, glaube ich, dass doch der eine oder andere Tipp hängen geblieben ist und das Bewusstsein über die Leichtfertigkeit im Umgang so mancher mit dem Internet geschärft wurde.

Es wäre optimistisch zu glauben, dass Schüler sich rein für die Sache interessieren. Da das Thema auch bei der folgenden Schularbeit behandelt werden sollte, kamen sie nicht umhin, sich eingehend damit zu befassen.

Wie geht's weiter?

Da ich mit diesjährigen Maturanten gearbeitet habe, kann ich nur hoffen, dass sie auch für ihr Privatleben und ihre berufliche Zukunft ein paar wertvolle Informationen mitnehmen konnten.

TIPPS

Das Thema an sich kommt gut an, man sollte aber mit den Englisch- und Deutschkollegen absprechen, was man vorhat, um Überschneidungen und ein „zu Tode diskutieren“ zu vermeiden.

KONTAKT

Mag. Johanna Robitza
BG/BRG Bruck an der Leitha
Fischamender Straße 23 – 25
2460 Bruck an der Leitha
johanna.robitza@gmx.at
<http://www.bgbruck-leitha.ac.at/>

7AB /Informatik

Unsere Aktivitäten:

Was macht ein *social network* aus?

Versuch einer Definition, welche Dienste / Eigenschaften eine Website erfüllen muss, um als soziales Netzwerk gelten zu können. Wie nutzt man ein solches Angebot?

Kritische Beleuchtung der „Privatsphäre-Einstellungen“ bei Facebook

Erstmals habe ich mir persönlich einen Facebook-Account angelegt – die Schülerinnen und Schüler der 7AB sind natürlich schon versierte Nutzer dieser Plattform. Nach persönlichen Fragen zur Reflexion (wie lange bist du täglich in Facebook? Was würdest du einem Unterstufen-Schüler raten, wenn er sich erstmals einen Account anlegt? Was würdest du einer Schülerin der 4. Klasse raten, die über Facebook gemobbt wird?) haben wir über die Chancen und Probleme diskutiert.

Mit Hilfe von Word und GIMP wurden daraufhin Tipps für Unterstufenschüler erstellt.

Einige hilfreiche Links (v. a. www.clicksafe.de) haben es zum Schluss auch versierten Nutzern, die die Sicherheitseinstellungen im Großen und Ganzen kennen, ermöglicht, Neues über den Umgang von Facebook mit der Privatsphäre zu erfahren. Dazu wurden gezielte Fragen durchgearbeitet – etwa: Was mache ich, wenn mir der Chef eine Freundschaftsanfrage schickt? Können die Apps eines Freundes auch auf meine Daten zugreifen?...)

Unsere Eindrücke:

Ergebnisse: In dieser Phase habe ich als „Newbie“ sicher mehr dazugelernt als die Schülerinnen und Schüler. Vielleicht konnte ich ihnen aber die Problematik durch meinen Ansatz deutlich machen:

Zeitmanagement (wie viel Zeit / Konzentration bleibt neben Facebook noch für Hausübungen?)

Die Facebook-Generation war mit einem Skeptiker der vorigen Generation konfrontiert – allerdings hat der Skeptiker auch die Vorteile von Facebook kennen gelernt – ich werde meinen Account sicher weiter nützen.

Bis die Arbeit an den Tipps für die Unterstufe richtig losging, war relativ viel Zeit nötig – wenn die Schülerinnen und Schüler mit Facebook arbeiten, betrachten sie natürlich auch ihre Accounts – was ein konzentriertes Arbeiten erschwert hat, mir aber einen Eindruck vermittelt hat, wie die *native speaker* des Internets dieses Medium nützen.

Mir persönlich hat das Philosophieren über diese neue Form der Kommunikation Spaß gemacht.

Schließlich sind die Ergebnisse präsentabel geworden. Vielleicht können wir sie auch in der Praxis anwenden! Wichtig war mir, dass die Tipps von Jugendlichen kommen, die für die Schüler der Unterstufe sicher in puncto Facebook eher Vorbilder sein könnten.

Am Schluss konnte ich den Schülerinnen und Schüler des WPF doch noch Neues bieten (die detaillierten Fragen zu www.klicksafe.de).

facebook

guide

Definition von Social Networks

Soziale Netzwerke (engl. Social Networks) sind Netzwerke, mit denen du mit Bekannten, Freunden und Familienmitgliedern in Verbindung treten kannst. Außerdem kannst du bei richtiger Anwendung und dem nötigen Schutz deiner Daten auch nette neue Leute kennenlernen. Wie du das alles bestmöglich hinkriegst, und wie so ein soziales Netzwerk eigentlich funktioniert wird dir dieser Guide zeigen.

Cybermobbing – was ist das?

Cyber-Mobbing ist das absichtliche Beleidigen, Bedrohen, Bloßstellen oder Belästigen von Personen im Internet oder mit dem Handy – meist über einen längeren Zeitraum.

Was kann ich tun um mich vor Cybermobbing zu schützen?

Wie geht's weiter?

Veröffentlichung / Verlinkung der Beiträge auf der Schulhomepage

Zusammenarbeit mit Informatik-Kollegen, die Unterstufen-Klassen (4. Kl.) unterrichten.

TIPPS

- Möglichst selber vorher intensiv mit Facebook arbeiten, um nicht „Nachhilfe“ bekommen zu müssen
- www.klicksafe.de bietet Neues auch für versierte Schülerinnen und Schüler
- Interessant wäre eine direkte Zusammenarbeit mit einer Unterstufenklasse

KONTAKT

Mag. Alexander Menner
 BG/BRG Bruck an der Leitha
 Fischamender Straße 23 – 25
 2460 Bruck an der Leitha
alexander.menner@gmx.at
<http://www.bgbruck-leitha.ac.at/>

4C / „Einführung in Parallelwelten“

Unsere Aktivitäten:

Als Grundlage für die Auseinandersetzung mit den Themen Online-Computerspiele / Spielsucht / Parallelwelten wurde von den SchülerInnen der Roman „Erebos“ von Ursula Poznanski im Rahmen einer Klassenlektüre gelesen.

Ziel war es, neben der Lektüre, die oben erwähnten verschiedenen Aspekte herauszuarbeiten, zu vertiefen und anhand von PowerPoint-Präsentationen und selbst gestalteten Plakaten zu visualisieren.

Unsere Eindrücke:

Prinzipiell herrschte sowohl bei den Mädchen als auch bei den Burschen eine interessierte Erwartungshaltung dem Roman gegenüber vor, die bei ungefähr einem Drittel der SchülerInnen in wahre Begeisterung umschlug: Das immerhin 485 Seiten dicke Buch wurde an nur einem Wochenende gelesen.

Dieses Interesse steckte auch die anderen Mitschüler an, sodass sich ein wahres Erebos-Fieber entwickelte, das die Jugendlichen über den Deutschunterricht hinaus für die im Roman behandelten Gesichtspunkte einnahm.

Viele Informationen über Internet und Computerspiele waren den SchülerInnen zwar schon bekannt, doch es gelang ihnen nun mit Hilfe der Lektüre, sich das erste Mal eingehend und mit einer gewissen Distanz mit einem Thema zu beschäftigen, mit dem die meisten von ihnen zwar täglich konfrontiert waren, das sie jedoch noch nicht in all seinen Aspekten und zwingenden Konsequenzen analysiert hatten.

Die Referate dienten einerseits dazu, die im Roman dargestellten Problemkreise (Gruppenzwang, Realitätsverlust durch Online-Rollenspiel, Parallelwelten, gesteigertes Aggressionspotential, bedingungslose Befolgung von Befehlen, Facebook, unentziehbare Faszination durch die Spielewelt) darzustellen und die Diskussionsgrundlage für lebhaftere und interessante Klassengespräche zu bieten.

Die SchülerInnen fanden großen Gefallen daran, ihre Erfahrungen auf dem Gebiet der Online-Rollenspiele auszutauschen; besonders erfreulich war es für mich beobachten zu können, dass sich diese „Fachgespräche“ zunehmend zu einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Medium Internet und den damit verbundenen Rollenspielen wie z.B. World of Warcraft entwickelten.

Andererseits wurden in den Referaten zur Vertiefung auch neue, über die Aussagen des Romans hinausgehende Inhalte anhand von aktuellen Zeitungsartikeln zu Aspekten wie Gewalt in Computerspielen, Internetsucht, Hilflosigkeit vieler Eltern angesichts des Abgleitens ihrer Kinder in Parallelwelten, Therapie von computer- und internetsüchtigen Jugendlichen erarbeitet.

Das große Engagement durchwegs aller SchülerInnen in den Unterrichtsstunden zeigte mir, dass ein lebhaftes Interesse von Seiten der Jugendlichen bestand, über dieses Thema zu sprechen; gleichzeitig ließ es mich aber auch darauf schließen, dass zudem von Seiten der Jugendlichen ein nicht zu leugnendes Bedürfnis bestand, sich mit den Klassenkollegen, aber auch ihrer Lehrerin in der Rolle einer Erwachsenen auszutauschen.

Wie geht's weiter?

Meine SchülerInnen und ich tragen uns mit dem Gedanken, die aufbereiteten Informationen an andere SchülerInnen unserer Schule weiterzugeben, indem z.B. an Projekttagen Arbeitsgruppen zu verschiedenen im Roman angeschnittenen Themen eingerichtet werden, die PowerPoint-Präsentationen vorgeführt werden und andere Bücher, die sich mit dem Thema Internet beschäftigen, vorgestellt und verglichen werden.

Junge Menschen als Vermittler oben genannter Inhalte stellen eine erfreuliche Abwechslung in der kritischen Auseinandersetzung mit derart sensiblen Themen wie Online-Rollenspiele dar und werden von Gleichaltrigen sicherlich gern als Gesprächs- und Ansprechpartner akzeptiert.

TIPPS

Die Aufbereitung dieser Klassenlektüre eignet sich besonders gut dafür, fächerübergreifende Projekte mit bildnerischer Erziehung und Informatik durchzuführen.

Voraussetzung für eine intensive Beschäftigung mit dem Thema Internet und Online-Rollenspiele ist natürlich auch der Umstand, dass den SchülerInnen für dieses Projekt ein ausreichend großer Zeitrahmen zur Verfügung gestellt wird, der es ihnen ermöglicht, sich eingehend mit der Materie und den daraus resultierenden Fragestellungen auseinander zu setzen.

KONTAKT

Mag. Michaela Berset

BG/BRG Bruck an der Leitha

Fischamender Straße 23 – 25

2460 Bruck an der Leitha

<http://www.bgbruck-leitha.ac.at/>

6AB / „Screen-agers“



Unsere Aktivitäten:

Dieses Thema sollte im Rahmen eines Stationenbetriebes zugänglich gemacht werden. Im Zuge dessen erhielten die SchülerInnen in der Eingangsphase eine Übersicht über die acht Aktivitäten, welche sowohl Pflicht- als auch Wahlaufgaben enthielt. Sie sollten zum einen Fragestellungen zu Artikeln („Are you an Internet addict?“) bearbeiten, ein Glossar mit „topic-related vocabulary“ zusammenstellen und einen „Test“ ausfüllen, aber auch kreative Aufgaben, wie ein englisches Gedicht eines betroffenen Internetsüchtigen zu verfassen oder einen Cartoon zu kreieren, erfüllen. Diese sollte die Gruppe in individuellem Tempo, in beliebiger Reihenfolge, teils in Einzel-, teils in Partnerarbeit sowie nach persönlichen Schwerpunktsetzungen bearbeiten. Weiters sollte ein Rollenspiel (ein Jugendlicher möchte seinen Freund der virtuellen Welt „entreißen“, die Frage lautet jedoch: wie, bzw. wie erfolgreich?) eingeübt werden. Schlussendlich wurden die wesentlichen Fakten zum Thema – Definition, Symptome, Ursachen, Verbreitung der Internetsucht – mit den kreativen Ergebnissen auf einem Poster in gemeinsamer Arbeit zusammengetragen.

Unsere Eindrücke:

Grundsätzlich verlief die Aktivität nach Plan, wenngleich die Arbeit an den Stationen auch etwas mehr Zeit beanspruchte als die ursprünglich dafür gedachte Doppelstunde. Auch die Tatsache, ein Thema, wie „Internetsucht“ auch einmal ganz bewusst ohne Einsatz des Mediums „Internet“ zu bearbeiten, fand Zuspruch. „Interaktiv statt virtuell“ lautete das Motto. Ich konnte den Schülern hoffentlich aufzeigen, welche Risiken die exzessive und gewohnheitsmäßige Nutzung über ein Ausmaß von mehr als sechs Stunden pro Tag hinaus

mit sich bringt. Sehr einprägsam waren die selbst erstellten Cartoons und die überzeugend nachgestellten Dialoge zwischen Freund und „Internet addict“. Somit wurde ein ernstes Thema humorvoll bearbeitet und sogleich Möglichkeiten des Umgangs mit dem Problem „Internetsucht“ reflektiert.

Wie geht's weiter?

Dieses Kurzprojekt wurde im Fremdsprachenunterricht durchgeführt, daher beschäftigten wir uns in der darauf folgenden Einheit mit den typischen Elementen des „Cyber-English“ (Abkürzungen in Form von einzelnen Buchstaben oder Zahlen, emoticons) und diskutierten Vorteile, jedoch auch mögliche Gefahren des sozialen Netzwerkes „Facebook“. Inwiefern birgt es „Suchtgefahr“, bzw. trifft nicht das Wortspiel „Fake-book“ vielmehr den Nagel auf den Kopf?

TIPPS

Die in Dauer und Umfang recht überschaubare Aktivität ist sicherlich in unterschiedlichen Fächern und Schulstufen einsetzbar sowie leicht adaptierbar. Empfehlenswert ist es dabei, die schriftlichen Erarbeitungen der unterschiedlichen Aufgabenstellungen auch abzusammeln und zu kontrollieren sowie darauf zu achten, dass die SchülerInnen mit unterschiedlichen Partnern zusammenarbeiten, um auch verschiedene Sichtweisen, Erfahrungen und Meinungen zum Thema kennen zu lernen. Um die Problematik noch deutlicher darzustellen, würde ich das nächste Mal die Aktivität mit einem „Aufhänger“ (z.B. youtube-video, welches den Alltag eines „Screen-agers“ zeigt) starten.

KONTAKT

Mag. Christiane Neulinger
BG/BRG Bruck an der Leitha
Fischamender Straße 23 – 25
2460 Bruck an der Leitha
christiane.neulinger@gmx.at
<http://www.bgbruck-leitha.ac.at/>

36. Mit Medienkompetenz in die sozialen Netzwerke

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	AHS
<u>Schule:</u>	BG/BRG Villach St. Martin
<u>Bundesland:</u>	Kärnten
<u>Titel:</u>	Mit Medienkompetenz in die sozialen Netzwerke
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Schwerpunkttag zum Thema Medienkompetenz für alle LehrerInnen und SchülerInnen. Vorbereitung: SCHILF für LehrerInnen mit Vortragenden der Polizei. LehrerInnen wurden ausführlich geschult und vorbereitet. Am Schwerpunkttag präsentierten die SchülerInnen anhand von „Leitfragen“ eigene Beiträge. Diese wurden im Konferenzzimmer aufgehängt.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	k.A.
<u>TeilnehmerInnen:</u>	k.A.
<u>Schlagwörter:</u>	Medienkompetenz, Polizei, Soziale Netzwerke, Peer-Training, Lehrer-WB
<u>Material:</u>	Plakate
<u>Zeitraum:</u>	8.2.2011
<u>Themen:</u>	Handy, Soziale Netzwerke, Cyber-Mobbing

Erfahrungsbericht Safer Internet-Tag 2011 (vom BG | BRG Villach St. Martin)

Das BG | BRG Villach St. Martin nahm den europäischen Safer Internet-Tag 2011 zum Anlass, um am 8. Februar einen Schwerpunkttag zum Thema Medienkompetenz zu veranstalten. Dazu wurden die ersten vier Stunden dieses Tages genutzt, um weg von den einzelnen Unterrichtsgegenständen hin zu verschiedensten Aktivitäten zum Thema Medienkompetenz zu gelangen.

Teilnehmen mussten alle LehrerInnen sowie alle SchülerInnen. Zur Realisierung dieser Aufgabe wurden im Vorfeld zwei Planungssitzungen der E-Learning-Steuergruppe sowie zahlreiche Treffen mit der Direktorin und den Schulsprechern absolviert. Sowohl die Direktoren-, also auch die LehrerInnen- und SchülerInnenseite erkannten im Vorfeld die Brisanz des Themas und unterstützen die Planungen.

Die Hauptaufgabe im Vorfeld des Safer Internet-Tages bestand darin, einzelne KollegInnen bei der Einarbeitung in das Thema Medienkompetenz sowie bei der Ideenfindung bzw. der speziellen Unterrichtsvorbereitung zu unterstützen.

Aus diesem Grund wurde durch Initiative der Fachgruppe Informatik eine schulinterne LehrerInnenfortbildung ins Leben gerufen. Am Nachmittag des 25. Jänner veranstalteten kompetente KollegInnen mit der Unterstützung von zwei Mitarbeitern der Polizei Villach einen in drei Gruppen/Sessions gegliederten Workshop:

- Internet – rechtsfreier Raum? (rechtliche Problematiken im Web aufbereitet von der Polizei)
- Web 2.0 und soziale Netzwerke (Schwerpunkte Facebook)
- Praktischer Einsatz des Internets in Schule und Alltag



Rund ein Drittel unserer ca. 120 KollegInnen nahmen dieses Fortbildungsangebot wahr. Die restlichen KollegInnen zogen teilweise die hilfreichen Unterlagen von Saferinternet.at vor, um sich weiterzubilden. Diese Unterlagen wurden allen KollegInnen auf einem Netzlaufwerk zur Verfügung gestellt. Außerdem wurden die vorgefertigten Moodle-Kurse zur Benutzung ins schulinterne Moodle eingebunden. Des Weiteren wurden fleißig Zeitungs- bzw. Online-Artikel gesucht, welche als Diskussionsbasis dienen konnten.

Im Vorfeld wurde des Weiteren beschlossen, dass in jeder Klasse eine der vier zur Verfügung stehenden Stunden von den SchülerInnen bestritten wird. Anhand von Leitfragen sollten sie der jeweiligen Lehrperson ihre Kompetenz bzgl. Sozialer Netzwerke vermitteln. Sie sollten beweisen, dass sie einerseits vernünftig damit umgehen können, andererseits aber auch aufarbeiten, was für sie die große Faszination von z.B. Facebook ausmacht. Diese SchülerInnenbeiträge wurden gesammelt.

Zur Koordination wurde im Vorfeld ein Raster im Konferenzzimmer aufgehängt, damit gleiche Themen nicht doppelt in einer Klasse bearbeitet werden. In diesen Raster wurden auch die von den SchülerInnen gehaltenen Stunden eingetragen.

Der Safer Internet-Tag an sich lief dann problemlos. Vor allem das Feedback der KollegInnen, was sie alles von den SchülerInnen gelernt haben, war sehr motivierend. Auch KollegInnen, die dem ganzen Vorhaben etwas kritisch gegenüber standen, absolvierten begeistert ihre Einheiten und stürzten sich in eifrige Diskussionen mit den SchülerInnen. Als wichtige Konsequenz wurde erkannt, dass sowohl SchülerInnen, aber wahrscheinlich in nicht geringerem Ausmaß die LehrerInnen Medienkompetenz erlernen konnten. Erst jetzt haben viele die Wichtigkeit dieses Themas erkannt.

Am Safer Internet-Tag wurde eine kurze Pressemitteilung verfasst, die lokale Printmedien über das äußerst wichtige Geschehen an unserer Schule informierte.

KONTAKT

Mag. Andreas Lukasser
(E-Learning- Koordinator)
BG | BRG Villach St. Martin
St. Martiner Straße 7
9500 Villach
andreas.lukasser@it-gymnasium.at

37. Der Überraschungswürfel: Eine ganze AHS macht mit!

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	AHS
<u>Schule:</u>	BG/BRG/BORG Oberschützen
<u>Bundesland:</u>	Burgenland
<u>Titel:</u>	Der Überraschungswürfel: Eine ganze AHS macht mit!
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Fächerübergreifende Auseinandersetzung mit Safer Internet-Themen. Im BE-Unterricht wurden Logos entworfen, in Deutsch und Informatik ein Film über gefährliche Inhalte im Netz erstellt. Lehrende haben Projektarbeit zu sozialen Netzwerken und Online-Rollenspielen durchgeführt: Fragebogen-Erhebung (Erstellung im Deutsch-Unterricht), Auswertung in Mathematik, visuelle Darstellung in Informatik. Abschließend SI.at-Schutzimpfung für SchülerInnen der 5. Klasse, diese sind nun als TutorInnen im Einsatz.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	10 bis 16 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	5. – 11. Schulstufe in verschiedenen Fächern
<u>Schlagwörter:</u>	Schutzimpfung, Film, Test, PPT, Umfrage, Rollenspiel, Peer-Teaching
<u>Material:</u>	Film, PPT-Präsentationen, Rätsel, Logos
<u>Zeitraum:</u>	Okt 2010 – Feb 2011
<u>Themen:</u>	Soziale Netzwerke, Computerspiele

Unsere Aktivitäten:

Seit Juni 2010 zählt das BG/BRG Oberschützen zu den eLSA zertifizierten Schulen. Als solche sieht der Lehrkörper es als eine wichtige Aufgabe, sich mit den neuen Medien auseinanderzusetzen. Dies geschieht vor allem auch darin, dass auf die Risiken und Gefahren, die damit einhergehen, hingewiesen wird. Ein LehrerInnen-Team hat im Schuljahr 2009/10 eine **Projektarbeit zu sozialen Netzwerken und online-Rollenspielen** durchgeführt: SchülerInnen der 3.Klasse (7.Schulstufe) haben im Deutschunterricht Fragebögen erstellt und diese durchgeführt. Im Mathematikunterricht wurden die Ergebnisse ausgewertet und im Informatikunterricht wurden sie in den Programmen Excel und PowerPoint visuell dargestellt. Einzelne Ergebnisse hängen in Plakatform in den Informatiksälen. Der Informatikschwerpunkt in der Unterstufe, wo nach den Modulen des ECDL – mit dem

Angebot den Computerführerschein an der Schule abzulegen – unterrichtet wird, kam uns hierbei entgegen.

Als Anfang des Schuljahres 2010/11 die Einladung zum Safer Internet-Aktionsmonat erging, war es keine Frage, dass wir mitmachen werden. In Folge wurde an zahlreichen Fächer- und Klassen übergreifenden Projekten gearbeitet:

Der Unterricht in Bildnerische Erziehung war von den 1. bis zu den 7. Klassen (5. – 11. Schulstufe) auf das Thema „Sicherheit im Umgang mit den neuen Medien“ ausgerichtet. So kreierte die SchülerInnen **Logos zum Thema**. Die besten Bilder wurden eingescannt auf A5-Form gebracht und auf einen Würfel geklebt. Als **schulübergreifendes eLSA-Projekt** wurde der **Würfel** als Überraschungsgeschenk knapp vor dem burgenländischen eLSA-Tag am 1. März nach Eisenstadt in das Gymnasium der Diözese geschickt. Umgekehrt erhielt das Gymnasium Oberschützen von den Eisenstädtern eine Warnweste mit der Aufschrift „Bleib online, aber sicher“. Wir platzierten sie als leuchtendes Mahnmal im Informatikraum.

Des Weiteren wurde in der **5A-Klasse** ab etwa November ein Schwerpunkt in den Fächern Deutsch und Informatik gesetzt. Die SchülerInnen arbeiteten in Gruppen an dem Thema: **Exzerpte und Referate**, die mit Hilfe von PowerPoint präsentiert wurden, entstanden. Das Thema „Internetsicherheit“ wurde von verschiedenen Seiten umfassend beleuchtet: Handys, Abzockseiten, gefährliche Inhalte, Dating, Shopping, Ich im Netz, Cyber-Mobbing, ... Mit der Broschüre „Safer Surfing“ hatten die SchülerInnen eine hervorragende Quelle zur Hand.

Auch die zahlreichen Arbeitsblätter fanden unter den LehrerInnen dieser Klasse großen Anklang. Die Ergebnisse der Gespräche mit Eltern wurden zu einem Dialog zusammengefasst, woraus ein **Film** entstand. Mit der Anmeldung zur so genannten „**Safer Internet-Schutzimpfung**“ (**7.Feber 2011**) wurden einige SchülerInnen der 5A zu **Tutoren** für die Drittklassler: Sie sollten den „Kleinere“ im Rahmen der Workshops, die von Frau Mag.^a Angelika Güttl-Strahlhofer geleitet wurden, die **Sicherheitseinstellungen auf FACEBOOK erklären**. Anhand der von den Fünftklässlern selbstgestellten **Hotpotatoes-Rätsel** sollten zudem die wichtigsten Aspekte von Safer Internet wiederholt werden.

Die Elternveranstaltung war dem Schwerpunkt „**Computerspiele**“ gewidmet. Zu diesem Thema hatten die Drittklassler ihr Lieblingsspiel mit Hilfe des Programms „PowerPoint“ dargestellt. Dass es den Schülern – vor allem den männlichen – bei den Spielen vor allem um Interaktion geht, war die



Quintessenz des Elternabends, an dem die 4C-Klasse mitwirkte.

Als Abschluss des Projekts kann die Teilnahme am eLSA-Tag (1. März 2011) mit dem landesweiten Quiz betrachtet werden. Hier wurde vieles wiederholt. Die SchülerInnen der 5A kamen als Peer-Teacher zum Einsatz und lieferten mit drei kurzen Slideshows und einer Reflexion über die Entstehung des Films die Nachbereitung der Veranstaltung.

Unsere Eindrücke:

Das Thema stieß bei den SchülerInnen, KollegInnen und Eltern auf großes Interesse. Die Finanzierung der Workshops zur „Safer Internet-Schutzimpfung“ übernahm der Elternverein. Wie schon gesagt, als eLSA-Schule ist es uns wichtig, unsere SchülerInnen im Umgang mit den neuen Medien zu schulen. Es war uns in den Jahren zuvor schon immer wichtig, weshalb wir jedes Jahr für unsere Viertklassler die Safer Surfing-Broschüre bestellten. Danke übrigens dafür und auch für die vielen weiteren Unterrichtsmaterialien, die wir so unbürokratisch – das ist nicht selbstverständlich – von Ihnen zur Verfügung gestellt bekommen. Ein großes DANKESCHÖN!

Die Projekte sind im Großen und Ganzen sehr gut gelaufen. Ein bisschen geordneter werden wir es allerdings in den nächsten Jahren angehen. Nach Rücksprachen mit den KollegInnen war der eindeutige Tenor, in Zukunft Projekttag in bestimmten Klassen für einen bestimmten Zeitpunkt (etwa Ende des 1. Semesters) fix in den Schuljahresablauf zu verankern. Das Thema „Safer Internet“ soll jedenfalls Vorrang haben. Soweit die Lehrerschaft. Den SchülerInnen – sowohl den Größeren also auch den Kleineren – hat besonders das Peer-Teaching gefallen. Das sollten wir auf jeden Fall wieder einbauen.

Ein heikles Thema sind „Computerspiele“: Hier sollte man die SchülerInnen gut vorbereiten, was bei uns in der Hektik der letzten Jännerwoche mit Prüfungen, Stundenausfällen aufgrund von Krankheit, ein bisschen zu kurz gekommen ist. Dafür sollte man sich Zeit lassen und intensiv planen.

Wie geht's weiter?

Wir wollen das Thema „Safer Internet“ als Projekt fix in den Schuljahresablauf des BG/BRG Oberschützen einbauen und jedes Jahr eine bestimmte Schulstufe herausgreifen, um fächerübergreifend zu arbeiten.

TIPPS

- Ausreichend Zeit für die Planung des Projekts zur Verfügung stellen,
- Quiz und Videos kommen bei den SchülerInnen gut an.

KONTAKT

Mag.a Irmgard Goger-Kassanits
BG/BRG/BORG Oberschützen
Hauptplatz 7
7432 Oberschützen
www.gym-os.at

38. SchülerInnen-Workshops zu Cyber-Mobbing und Urheberrechten

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	AHS
<u>Schule:</u>	BG/BRG Hallein
<u>Bundesland:</u>	Salzburg
<u>Titel:</u>	SchülerInnen-Workshops zu Cyber-Mobbing und Urheberrechten
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Workshops zu Urheberrecht und Cyber-Mobbing für SchülerInnen, zu den Themen wurden Saferinternet.at-Tipps ausgewählt und plakatiert. Alle SchülerInnen nahmen an Fragebogenerhebung zu Facebook, Handy, Internetnutzung teil. 2. Klasse erarbeitete Interviewfragen und stellte sie den Lehrenden. Film (Netzangriff) wurde gezeigt, anschließend Diskussionsrunde. Facebook-Privatsphäre-Check bei SchülerInnen.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	12-14, 16-17 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	Fragebogen (alle SchülerInnen), Workshops (7.-9., 11.-12. Schulstufe), Interviews (Lehrende)
<u>Schlagwörter:</u>	Umfrage, Cyber-Mobbing, Workshop, Polizei, Urheberrecht, Interviews mit Lehrenden, klassenübergreifend
<u>Material:</u>	Workshops, Fragebogen, Interviews im Unterricht
<u>Zeitraum:</u>	Dez 2010, Feb 2011, 8. Feb 2011
<u>Themen:</u>	Cyber-Mobbing, Urheberrecht, Handy, Internetnutzung

Safer Internet bildete im heurigen Schuljahr im Monat Februar und speziell am 8. Februar 2011 einen Schwerpunkt in unserer Schule.

Safer Internet Tag:

Gut besucht waren die beiden angebotenen Workshops zum Thema Urheberrecht und zum Thema Cybermobbing.

Die mangelnde Kenntnis über Urheberrechte führte zum regen Interesse der Oberstufenschüler, da sie bei schriftlichen Arbeiten die Urheberrechte sowohl bei Bildern als auch bei Texten zu beachten haben. Bei diesem Workshop erfuhren sie über Creative Commons und die dazugehörigen Internetadressen und was alles zum Urheberrecht zählt. Erschreckend zu hören war, dass die Lernenden in ihren Portfolios etc. kaum auf eine korrekte Verwendung der Quellen achten und dies zum Teil auch gar nicht auffällt.



Besonders angesprochen aber fühlten sich die SchülerInnen zum Thema Cyber-Mobbing. Einer der Mentoren berichtete dabei, dass auch an unserer Schule, sehr oft bei Mädchen, Mobbing vorkommt. Er erzählte von einem Cyber-Mobbing-Vorfall, der letztes Schuljahr in einer 2.Klasse passiert ist. Es herrschte unter den Schülern ehrliche Betroffenheit. Die SchülerInnen beschäftigten sich

anschließend in altersheterogenen Gruppen mit Vorschlägen aus der passenden Safer Internet-Broschüre und fertigten Plakate an, die in der Schule aufgehängt wurden.

Alle SchülerInnen unserer Schule bekamen einen Fragebogen, in dem sie zu Themen wie Facebook, Handy, Internetnutzung etc. befragt wurden. Die Auswertung (durchgeführt mit Unterstützung der SchülerInnen der eLSA-Klasse) ist noch nicht ganz fertig.

Großen Spaß hatten die SchülerInnen einer 2. Klasse beim Interviewen der LehrerInnen unserer Schule. Im Vorfeld hatten sie die Fragen erarbeitet, die gestellt wurden. Erstaunt waren sie, wie viele LehrerInnen nicht interviewt werden wollten.

Der Workshop für die Eltern fand wegen mangelndem Interesse nicht statt.

Im Laufe des Aktionsmonats haben wir uns in mehreren Schulstufen den 44minütigen Film auf you tube-Netzangriff-Tatort für Kinder-Südwestrundfunk-SWR <http://www.youtube.com/watch?v=aHMgcmYuz2M> angesehen und anschließend darüber diskutiert und Schüler befragt, ob sie von solchen Formen des Mobbing schon einmal selbst betroffen waren oder jemanden kennen, dem so etwas schon einmal passiert ist.

Mit den Unterstufen wurde der sichere Umgang in Facebook angesprochen, so z. B. sichere Privatsphäreneinstellungen sowie die Verwendung von Bildern. Gemeinsam wurden Profile auf unterschiedliche Weise eingerichtet, wobei die einzelnen Schüler ihre ganz persönlichen Facebook Einstellungen überprüften und gegebenenfalls auch modifizierten. Wichtig war immer wieder darauf hin zu weisen, dass nicht alles preisgegeben werden soll und dass das Einbinden von Bildern und die Markierung dieser nur mit Zustimmung der auf den Photos abgebildeten Personen erfolgen darf. Dabei war zu beobachten, dass so manche/mancher SchülerIn Photos entfernte, von denen sie selbst nicht wussten, dass sie bei Facebook Freunden zu sehen waren. Es war zu bemerken, dass mit großem Interesse an einem sicheren Umgang mit Facebook gearbeitet wurde.

Die eLSA-Klasse hatte im Dezember einen 4-stündigen Workshop „Click&Check“

Zusammenfassend kann man sagen, dass bei den Jugendlichen der Wunsch zum Ausdruck kam, öfter über Safer Internet informiert zu werden.

Unsere Aktivitäten:

- workshop „Click&Check“
- Safer Internet Tag mit Programm ([Dokumentation](#))
- Einbindung des Safer Internet Gedankens in den Unterricht
- Diskussionen im Fach Kommunikation
- Cyber-Mobbing Thema bei Deutschschularbeit

Unsere Eindrücke:

Im Großen und Ganzen sind unsere Aktivitäten gut gelungen. Die SchülerInnen waren an allen Themen sehr interessiert und speziell die in die Aktionen involvierten waren sehr engagiert. Ich glaube, dass wir speziell durch den Safer Internet Tag eine größere Sensibilisierung der Lernenden in Bezug auf das Bewegen im Internet erreicht haben.

Meiner Meinung nach wäre es für die Zukunft wichtig, auch die Lehrenden und Eltern durch verschiedene Workshops in ihrem Wissen um Safer Internet „upzugraden“.

Wie geht's weiter?

- Vernetzung mit anderen Schulen im Bundesland
- hoffentlich Barbara Buchegger als Referentin für einen LehrerInnenworkshop gewinnen

TIPPS

SchülerInnen aktiv in die Gestaltung einbinden.

KONTAKT

Mag. Claudia Diller

BG/BRG Hallein

Schützengasse 3

5400 Hallein

www.brghallein.salzburg.at

39. The World of Robin Hood or How to be Cyber-Smart

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	AHS
<u>Schule:</u>	Europagymnasium Baumgartenberg
<u>Bundesland:</u>	Oberösterreich
<u>Titel:</u>	The World of Robin Hood or How to be Cyber-Smart
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Umfangreiche eLearning-Sequenz, bestehend aus offener Lernphase am PC mit individualisierbaren Elementen zu einem altersgemäß ansprechenden Thema mit vielen interaktiven Aktivitäten und eine Verknüpfung zu den Schattenseiten der digitalen Welt des Internets.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	12 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	3C, 7. Schulstufe
<u>Schlagwörter:</u>	Moodle, Englisch, Cyber-Mobbing, Soziale Netzwerke
<u>Material:</u>	Quiz, themenzentrierte Chat-Phasen, interaktive Multimedia-Impulse, Videos, Verhaltenskodex
<u>Zeitraum:</u>	2 Tage (1x Jänner, 1x Feb.)
<u>Links:</u>	http://www.eurogym.info/index.php/home/822-eurogym-goes-cybersmart ; weitere Projekte auch in anderen Fächern geplant (Webquest zum Thema „Peter und der Wolf“ in Musik), Eltern-Workshop
<u>Themen:</u>	Cyber-Mobbing, Soziale Netzwerke, Privatsphäre

Unsere Aktivitäten:

Im Rahmen einer umfangreichen eLearning-Sequenz wurden SchülerInnen der 3C Klasse auf eine spannende Entdeckungsreise in die Welt des Sherwood Forest mit Robin Hood und seinen Gefährten geführt. Dabei beschäftigte sich die Klasse teils individuell oder auch in Gruppenarbeit mit Quiz, themenzentrierten Chatphasen, interaktiven Multimedia Impulsen wie Videoszenen, welche kreative Schreib- und Diskussionsanlässe bieten, usw. In dieser offenen Lernphase mit differenzierten Aufgabenstellungen wird der weltberühmte Legendenstoff inhaltlich mit dem sehr aktuellen Themenbereich *Safer Internet* verknüpft. Die Jugendlichen lernen dabei anhand eines altersgemäß ansprechenden Themas, einerseits kritisch und selektiv mit Information im Internet umzugehen und andererseits ein sicheres Facebook Profil für Robin Hood, falls er heute leben würde, zu erstellen. Dabei soll der Helfer

der Armen nicht von seinen Feinden wie dem bösen Sheriff entdeckt werden, aber gleichzeitig für seine Freunde erkennbar sein. Außerdem wird das hochaktuelle Thema des Cyber-Mobbings behandelt, wobei es gilt, konkrete Hilfestellungen anzubieten, falls jemand wie Robin Hood mittels böser Gerüchte und Botschaften zum Mobbingopfer wird. Schließlich erstellen dann die SchülerInnen einen *Code of the Cybersmart*, der wie der Ehrenkodex einst bei den Rittern zu Robin Hoods Zeiten, bezeugt, dass sich die Jugendlichen am Europagymnasium wie edle Ritter des Internets verhalten und altbekannte Werte wie Respekt, „Fair Play“, Mut und Tapferkeit auch heute im Umgang mit Internettools von größter Bedeutung sind.



Weitere Aktivitäten, die an unserer Schule stattgefunden haben, finden sie im „What`s up“ Bereich unserer Schulhomepage. www.eurogym.info

Der Ablauf unseres Aktionstages wurde auch in einem ausführlichen Exklusivbericht der Oberösterreichischen Nachrichten in der Ausgabe vom 9.2.2011 präsentiert.

Meine Eindrücke:

Die Schüler haben die wesentlichen Inhalte und Tipps zum Thema Safer Internet über eine für sie interessante Themenwelt aufgenommen und diese dann erfolgreich praktisch angewendet. Es war für mich als Kurserstellerin eine wertvolle Bestätigung, das Interesse und die Motivation der Klasse zu beobachten. Die Ergebnisse waren sehr gut und viele meiner Schüler haben wirklich kreative, sichere Facebook-Profilen für Robin Hood erstellt. Auch der „Code of the Cybersmart“ hat bei den meisten Schülern die wesentlichen Kernaspekte bezüglich des sicheren Umgangs mit sozialen Netzwerken, Infoforschung usw. beinhaltet. Auch die anschließende Schülerbefragung hat bestätigt, dass es Sinn macht, ein so aktuelles Thema nicht frontal zu präsentieren, sondern selbstentdeckendes Lernen mittels einer motivierenden kinderfreundlichen Aufgabenstellung zu fördern.

Wie geht's weiter?

Weitere Projekte dieser Art auch in anderen Fächern sind geplant und wurden auch umgesetzt, wie zum Beispiel eine Webquest zum Thema *Peter und der Wolf* für das Fach Musik. Da ich in der 3C Klasse auch Klassenvorstand bin, werde ich einen Elternworkshop an die Projektphase anschließen, wo die Eltern die Ergebnisse der Projektarbeit ihrer Kinder kennenlernen und wo vor allem auch die Rolle der Erwachsenen in der Präventiv- und Erziehungsarbeit angesprochen wird.

TIPPS:

Das YouTube Video vorher die Kinder herunterladen lassen, damit die Ladezeit beim Bearbeiten nicht zu lange dauert. Die „Penguin Klassenlektüre“, also die Basisgeschichte, rechtzeitig vor Projektbeginn austeilen und lesen lassen.

Gutes Gelingen und „have fun“!

Mag. Rowena Hametner

KONTAKT

Mag. Rowena Hametner
Europagymnasium
Markt 1
4342 Baumgartenberg

40. Nachhaltiges Verankern von Safer Internet in der Schule

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	AHS
<u>Schule:</u>	BG/BRG Perau
<u>Bundesland:</u>	Kärnten
<u>Titel:</u>	Nachhaltiges Verankern von Safer Internet in der Schule
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Erarbeitung und Verankerung nachhaltiger Materialien und Strategien, um das Bewusstsein und das Wissen für mehr Sicherheit im Umgang mit dem Internet zu fördern. Lehrer-Fortbildung mit drei Moodle-Kursen, fixe Verankerung des Themas im ITG-Lehrplan. Security4Kids Online-Kurs für alle LehrerInnen und SchülerInnen. Erste Schulungen für SchülerInnen.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	10 bis 17 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	alle Schulpartner
<u>Schlagwörter:</u>	Lehrplan, Moodle, Nachhaltigkeit, Material, Englisch
<u>Material:</u>	Drei Moodle-Kurse, Security4kids, Online-Umfrage (Englisch-Unterricht), SI.at-Material, Videos, Spiele
<u>Zeitraum:</u>	seit Dezember 2010, open end – Nachhaltigkeit ist oberstes Ziel.
<u>Themen:</u>	Cyber-Mobbing, Internetsicherheit

Unsere Aktivitäten:

Wir am Peraugymnasium Villach haben uns für die Safer Internet-Aktivitäten die Nachhaltigkeit als wichtigstes Ziel vorgegeben. In diesem Sinne haben wir folgende Schritte vereinbart bzw. durchgeführt:

- 1.) Im schulautonomen ITG-Lehrplan (Informationstechnologische Grundbildung) wird Safer Internet als Pflichtmodul für alle 2. Klassen fix verankert.
- 2.) Für alle KollegInnen und alle SchülerInnen der Schule wurden bei bitmedia Konten für den Kurs security4kids angelegt und alle Informatik und ITG-KollegInnen wurden ersucht, in ihren Stunden diesen Kurs durchzumachen.
- 3.) Es wurden drei Moodle-Kurse zum Thema Safer Internet am schuleigenen Moodle-Server angelegt, einer für die Unterstufe, einer für die Oberstufe und einer für alle KollegInnen.

4.) Am Schulserver wurde Unterrichtsmaterial zur Verfügung gestellt. Auch an der Schule erstelltes Material wird dort abgelegt.

5.) Während der Semesterkonferenz erhielten alle KollegInnen in Gruppen eine Einführung in die Thematik sowie einen Einblick in unser Material. Bereits im Vorfeld mussten sich alle KollegInnen für den Kurs Safer Internet Allgemein am Moodle-Server anmelden. Im Bild unten sieht man eine dieser Gruppen.



6.) In einigen fünften Klassen, in welchen es bereits Probleme in Richtung Cyber-Mobbing gegeben hatte, gab es Ende Jänner einen Vortrag durch einen Polizisten.

7.) In Moodle-Kursen einzelner Fächer wird ein Link auf saferinternet.at gelegt und auch die Eltern werden bei den Elternabenden der einzelnen Klassen informiert, wo sie sich Informationen zum Thema holen können.

8.) Für den Englischunterricht wurde bereits erstes Material erstellt.

Unsere Eindrücke:

Da Nachhaltigkeit unser zentrales Anliegen ist, lässt sich momentan noch nicht sagen, wie erfolgreich unsere Aktionen sind.

Aber der erste Eindruck ist ein durchaus positiver. Es ist schon ein wichtiger Schritt, einmal alle KollegInnen einer Schule in einem Moodle-Kurs zu haben und ihnen die Bedeutung des

Themas klar vor Augen zu führen. Außerdem wurde die meist als recht sinnlos empfundene Warterei bei der Semesternotenkonferenz sinnvoll genutzt.

Die ersten Durchgänge mit den SchülerInnen verliefen auch durchwegs positiv. Besonders die Videos waren durchaus in der Lage, Betroffenheit auszulösen. Das Thema Cyber-Mobbing war dabei etwas, das den SchülerInnen besonders naheging.

Bis jetzt sind wir mit dem Fortschritt sehr zufrieden.

Wie geht's weiter?

Safer Internet wird in unserer Schule fixer Bestandteil des ITG-Lehrplans, in Vertretungsstunden werden die Moodle-Kurse genutzt und im Moodle-Kurs für alle KollegInnen soll in einem Forum weiter ein Erfahrungsaustausch stattfinden. Zusätzliches Material liegt am Schulserver und kann jederzeit bei Bedarf genutzt werden.

TIPPS

Videos eignen sich gut als emotionaler Einstieg. Mit Quiz und Spielen kann das Wissen gefestigt werden.

KONTAKT

Mag. Edmund Huditz
BG/BRG Perau
Peraustraße 10
9500 Villach
www.peraugym.at

41. Sicher bewegen im Social Web & Co

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	AHS
<u>Schule:</u>	GRG10 Ettenreichgasse
<u>Bundesland:</u>	Wien
<u>Titel:</u>	Workshop
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Workshops mit SI.at-Trainerin. Die in den Workshops begonnenen Gruppenarbeiten wurden in unverbindlicher Übung nochmals aufgegriffen, in Form von Handouts zusammengefasst und alle Ergebnisse auf der Moodle-Plattform festgehalten.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	12 - 13 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	SchülerInnen der unverbindlichen Übung e-Learning aus 3. und 4. Klassen
<u>Schlagwörter:</u>	Gruppenarbeit, Creative Commons, Medien, Workshop
<u>Material:</u>	Handouts, Kurier-Beilage, Moodle
<u>Zeitraum:</u>	Dez 2010 – Jan 2011. Zukünftig jedes Jahr Safer Internet-Workshops, Sicherer Umgang im Netz soll bereits ab 1. Klassen fixer Bestandteil des Curriculums werden
<u>Themen:</u>	Soziale Netzwerke, Privatsphäre, Urheberrecht, Creative Commons

Sicher bewegen im Social Web & Co.

Welche Bilder darf ich ins Netz stellen? Wie erkenne ich seriöse Websites? Lokalaugenschein bei einem Workshop im Gymnasium Ettenreichgasse (Wien-Favoriten)



Vorbei an zwei Glasvitrinen mit Computer(teilen) aus der „Steinzeit“ dieser Technologie – sind aber erst knapp mehr als zwei Jahrzehnte her. Dort liegen die zwei EDV-Räume des Gymnasiums Ettenreichgasse in Wien-Favoriten. Neben dem Pflichtfach EDV in der 5. sowie dem Wahlpflichtfach Informatik in der 6. Klasse findet hier auch unverbindliche Übungen für interessierte Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse statt.

Hin und wieder unterrichten nicht nur die Lehrenden wie Walter-Michael Wuzella, sondern auch Gäste. Der (Kinder-)KURIER durfte dabei sein, wie Sigrid Pohl für die Initiative Saferinternet.at einen Workshop abhielt.

Eigenarbeit

Nach Meinungsaustausch über Schutz persönlicher Daten, Privatsphäre-Einstellungen in sozialen Netzwerken, sogenannte Gratis-Angebote... arbeiteten die Jugendlichen an diesem Nachmittag in Kleingruppen an mehreren Themen. Deborah Mares und Ramnat Masueva untersuchten, was zu beachten ist, wenn Bilder ins Netz gestellt werden. Es geht nicht, einfach per copy und paste irgendwelche Fotos von Websites etwa der Lieblingsstars auf die eigene Homepage zu stellen oder als Facebook-profil zu verwenden. Und Bilder von Privatpersonen dürfen ohne deren Einwilligung auch nicht online gehen. Bei Promi-Fotos, Videos oder Songs gibt's jedoch eine Ausnahme, rissen die beiden an: Wenn diese Creative Commons lizenziert sind.



Damit setzten sich Manuel Wolkowitsch, Bernhard Spacsek, Stefan Pavlović sowie Alexander Kroneiser, Sebastian Bosnjak, Farha Khan und Aia El.Behiry näher auseinander. Für dieses schöpferische Gemeingut kennzeichnen FotografInnen, FilmerInnen, MusikerInnen usw. ihre Werke, die sie grundsätzlich allen zur Verfügung stellen. Einfache Symbole zeigen, worauf die Kreativen dabei bestehen. Ein durchgestrichenes Dollarzeichen besagt, die Daten dürfen nicht kommerziell genutzt werden. Ein Istgleichzeichen im Kreis: Bilder, Songs... müssen so weiter publiziert werden, wie sie sind, also nicht verändert werden...

Ganz legal kommst du zu derartigen (bewegten) Bildern und Liedern, wenn du auf „erweiterte Suche“ und dann unter Nutzungsrechte einstellst, was du gern hättest (Wiederverwendung, mit Veränderung...).

Die Frage nach legal oder illegal bei Software, Tauschbörsen usw. knöpften sich Veronika Pavlovska und Martin Haas vor.

Seriös

Roma Kaur und Delger Enkhbaatar untersuchten zwei Homepages über den „Vater“ der Psychoanalyse, Sigmund Freud. Damit versuchten sie Kriterien herauszufiltern, die helfen könnten, seriöse Websites zu erkennen. Die eine stammt vom Sigmund-Freud-Museum in der Wiener Berggasse. An ihr arbeiteten mehrere Menschen – eines der Kriterien. Die andere deutet auf eine Einzelperson irgendwo in Deutschland hin. Dass dort Freuds Vorname mal mit, mal ohne langem I vorkommt veranlasste das Duo, sie als weniger seriös einzuschätzen.

(© Artikel von Heinz Wagner in der Kurier-Sonderbeilage „Safer Internet“, 8. Februar 2011; Online-Nachlese unter <http://kurier.at/nachrichten/kiku/2068410.php>)

Unsere Aktivitäten:

Die während des Workshops begonnenen Gruppenarbeiten wurden in der Unverbindl. Übung nochmals aufgegriffen und in Form von Handouts verarbeitet und zusammengefasst. Die Ergebnisse sind auf der Lernplattform unserer Schule unter <http://www3.edumoodle.at/ettenreich/mod/assignment/submissions.php?id=6169> zu finden.

Unsere Eindrücke:

Die Schülerinnen und Schüler waren mit zahlreichen der im Workshop gebotenen Informationen bereits vertraut. Das Themenfeld „Creative Commons“ und erweiterte Google-Suche stellte aber für fast alle etwas Neues dar. Die praktische Arbeit gefiel den Schülerinnen und Schülern naturgemäß am besten.

Wie geht's weiter?

Auch in den 1. Klassen (bereits im November 2010) bzw. im Pflichtfach Informatik in den 5. Klassen (Februar 2011) fanden Safer Internet-Workshops statt, die auch in Zukunft jedes Schuljahr angeboten werden sollen. Fragestellungen zum Thema „Sicherer Umgang im Netz“ sollen bereits ab der IKT-Einführung der 1. Klassen zu einem fixen Bestandteil im Curriculum werden.

TIPPS

Viel Zeit einplanen – vor allem für die relativ aufwändige Nachbereitung solcher Themen!

KONTAKT

Mag. Walter-Michael Wuzella
GRg 10
Ettenreichgasse 41-43
1100 Wien
www.ettenreich.at

42. Projektwoche „Sicher im Netz“

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	AHS
<u>Schule:</u>	BORG Feldbach
<u>Bundesland:</u>	Steiermark
<u>Titel:</u>	Projektwoche „Sicher im Netz“
<u>Kurzbeschreibung:</u>	SchülerInnen beschäftigten sich in Projektwoche mit Thema: Recherche, Erstellung von Fragebögen zum Internetverhalten Jugendlicher, Video-Interviews von Erwachsenen und Jugendlichen am Feldbacher Hauptplatz, kreativer Kurzfilm. Im Rahmen einer Abendveranstaltung am SID wurden die Ergebnisse präsentiert – über PPT-Präsentationen und Stellwände.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	14 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	5.Ci (9. Schulstufe)
<u>Schlagwörter:</u>	Interview, Kreatives, PPT, Cyber-Mobbing, Abzocke, Soziale Netzwerke
<u>Material:</u>	PPT-Präsentationen, Kurzfilm, Video-Interviews,
<u>Zeitraum:</u>	5 Tage Anfang Februar 2011
<u>Themen:</u>	Cyber-Mobbing, Internet-Abzocke, Soziale Netzwerke

Unsere Aktivitäten:

Schülerinnen und Schüler der 5.C des Borg Feldbach haben sich eine Woche lang eigenverantwortlich mit den Themen Cyber-Mobbing, Internetabzocke und soziale Netzwerke beschäftigt. Untersucht wurde aber auch das Internetverhalten von Jugendlichen mittels eines Fragebogens und die Ergebnisse wurden statistisch ausgewertet. Ein Video zum Thema soziale Netzwerke setzt sich humorvoll mit diesen neuen Medien auseinander. Ausgestattet mit Videokamera und Mikrophon wurden u.a. am Feldbacher Hauptplatz, im Feldbacher Rathaus Erwachsene und Jugendliche zum Thema befragt. Eine Gruppe setzte sich mit Definitionen, Erklärungen und Tipps zu diesen drei Themen auseinander. Die Ergebnisse dieses einwöchigen Projekts wurden Interessierten präsentiert.

KONTAKT

Mag. Christof Biener-Oberzaucher
 Mag.^a Maria Posch
 BORG Feldbach
 Pfarrgasse 6
 8300 Feldbach
www.borg-feldbach.ac.at

Unsere Eindrücke - Projektfeedback:

	+	-	Vorschläge
Arbeit im Team	Gute Arbeitsteilung, besseres Kennenlernen einzelner,	manche brachten sich nicht gut genug ein, Streitereien gegen Ende, wie Dinge umgesetzt werden, mehrere Meinungen,	Lehrer sollen dafür sorgen, dass alle sich einbringen; Kritik üben
Inhalte, Arbeitsaufträge	Haben gepasst, nicht zu groß, keine Überforderung, so wussten wir, was wir zu tun hatten,	manche waren ungenau	Arbeitsaufträge von involvierten Lehrern am Beginn des Projekts mit SiS durchgehen,
Klassengemeinschaft	Stärkung, engerer Kontakt,	manche bringen sich nicht ein,	den nicht Engagierten konkrete Aufgaben geben, sind in den Aufgabenblättern bereits von LiL gestellt
Arbeitsaufteilung	Gruppen groß genug, angemessene Arbeit für Gruppen, SiS konnten selbst sich einer Gruppe zuteilen, freie Arbeitszuteilung in der Gruppe	Manche hatten viel zu tun, manche weniger,	gruppendynamische Prozesse im Vorfeld besprechen,
Präsentationsabend	Keine technischen Probleme, alle hatten Text dabei, alle waren pünktlich, Info war ausreichend	Text zu kurzfristig ausgeteilt, kleine Fehler während der Präsent., zu kurz, Interviews hätten länger sein können	Präsentationstext früher (2 Tage vor Präsentation) vorbereiten,
Unterstützung durch LiL	gute Unterstützung!!!	LiL waren wenig anwesend	drei LiL, die für das Projekt die ganze Woche zuständig sind,
Diverses	Unterricht aufgelöst	Sprachenstunden – SiS verlieren Anschluss,	SiS von Sprachunterricht freigestellt, im Unterricht Übungen, sodass SiS nichts Neues versäumen.

43. Safer Internet-Quiz im Rahmen des eLSA-Day im Burgenland

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	HS/AHS
<u>Schule:</u>	19 Schulen aus dem Burgenland (HS; NMS; AHS)
<u>Bundesland:</u>	Burgenland
<u>Titel:</u>	Safer Internet-Quiz im Rahmen des eLSA-Day im Burgenland
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Am 1.3 gab es eine landesweite Vernetzungsaktion burgenländischer Schulen mit verschiedensten Aktivitäten rund um das Thema „Safer Internet“. Ein Fixpunkt in jedem Veranstaltungsprogramm war ein gemeinsames Quiz auf der Lernplattform LMS, an dem sich 19 Schulen beteiligten. Dazu wurde ein Forum eröffnet, jede Schule musste sich einloggen. Prinzip: Frage wurde gepostet, TeilnehmerInnen hatten 3 Minuten Zeit, um richtige Antwort zu finden und zu posten. Zum Auffinden waren alle Wege erlaubt, außer LehrerInnen zu fragen.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	10 – 13 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	1. HS – 4. AHS
<u>Schlagwörter:</u>	Quiz, Schulübergreifend
<u>Material:</u>	Quiz
<u>Zeitraum:</u>	1.3.2011 / 10:15 – 10:45 Uhr
<u>Links:</u>	zu den Fragen: http://www.elsa.schule.at/quiz/frage_niavarani1.htm http://www.elsa.schule.at/quiz/frage_wortsalat2.htm http://www.elsa.schule.at/quiz/frage_loesungswort3.htm http://www.elsa.schule.at/quiz/frage_puzzle4.htm http://www.elsa.schule.at/quiz/frage_profis5.htm http://www.elsa.schule.at/quiz/frage_notruf6.htm Medienberichte: http://burgenland.orf.at/stories/501699/ https://www.bildungsserver.com/themennews_detail.php?newsnr=7766&id=2 http://elsa20.schule.at/
<u>Themen:</u>	Sichere Internetnutzung

Am 1. März gab es eine landesweite Vernetzungsaktion burgenländischer Schulen mit verschiedensten Aktivitäten rund um das Thema „safer internet“. Ein Fixpunkt in jedem Veranstaltungsprogramm war ein gemeinsames Quiz, an dem sich 19 Schulen mit Begeisterung und vollem Engagement beteiligten.

Dazu wurde ein Forum am LMS eröffnet und jede Schule musste sich dort unter einem Schulaccount einloggen.

Das Quiz wurde ziemlich strikt nach genau vorgegebenen und im Vorfeld bekannten Regeln durchgeführt und ausgewertet.

Punkt 10:15 Uhr wurde die 1. Frage gepostet. Nun war genau 3 Minuten Zeit, die richtige Antwort zu finden und ins Forum einzutippen. Pünktlich 3 Minuten später gab es die 2. Frage, wiederum 3 Minuten später die 3. Frage usw. Insgesamt mussten 6 Fragen „nach bestem Wissen und Gewissen“ beantwortet werden. Zum Auffinden der richtigen Antworten war so ziemlich alles erlaubt: Internet, Telefonjoker, Lexika... Nur die LehrerInnen durften nicht befragt werden. Jede Frage konnte mit einer URL angewählt werden:

http://www.elsa.schule.at/quiz/frage_niavarani1.htm

http://www.elsa.schule.at/quiz/frage_wortsalat2.htm

http://www.elsa.schule.at/quiz/frage_loesungswort3.htm

http://www.elsa.schule.at/quiz/frage_puzzle4.htm

http://www.elsa.schule.at/quiz/frage_profis5.htm

http://www.elsa.schule.at/quiz/frage_notruf6.htm

Das wirklich Schwierige an diesen Quizfragen war für die Ersteller die große Bandbreite der TeilnehmerInnen. Die Fragen mussten für SchülerInnen einer 1. Klasse HS ebenso passen wie für SchülerInnen einer 4. Klasse AHS und allen etwa gleiche Chancen ermöglichen.

So ging es bei diesen Fragen nicht in erster Linie darum, fundiertes Wissen unter Beweis zu stellen, sondern rasch zu handeln. Für jene, die zum ersten Mal dabei waren, war es natürlich eine besondere Herausforderung. Manche haben Berge von Lexika aus der Schulbibliothek in den EDV-Saal transportiert, viele hatten ihre Handys und natürlich PCs mit Internetzugang in Reichweite. Eine Schule, für die es heuer noch nicht so gut geklappt hat, tüftelt heute schon an einer Taktik fürs nächste Jahr.

Andere Schulen wiederum, die ein solches Quiz auch schon die Jahre vorher mitgemacht hatten, gingen recht siegessicher ans Werk. „Mattersburg macht mit – und gewinnt!! :-)" war gleich einmal die Botschaft bei der dem Quiz vorgeschalteten „We-are-ready-Runde“.

NMS Neudörf	Susanne Pinter
Wien möchte nächstes Jahr mitmachen... auch aus Stegersbach :-)))))	Walter Hermann
NMS-Lockenhaus	Alexej Tajmel
Wir machen mit!	Edith Sattler
BG\BRG\BORG Oberschützen is ready!	Irmgard Goger-Kassanits
Illmitz ist ready	Walter Wolleck
25 Schüler und Schülerinnen aus der Kurzwiese sind dabei! :-)	Alexander Strobl
Jennersdorf is ready!	Ernst Mayer
Liebe Grüße aus Stegersbach	Walter Hermann
Mattersburg macht mit - und gewinnt!! :-)	Peter Schubert

Zuletzt noch einige **Statements** aus verschiedenen Schulen:

- Was nützt mir ein großer Bruder mit Handy als Telefonjoker, wenn der sein Handy nicht eingeschaltet hat?
- Wir brauchen dazu eine schnelle Standleitung als Internetverbindung, weil unser WLAN nicht überall so gut funktioniert. Das nächste Mal nehmen wir unsere Laptops mit Datencards mit.
- Diese Art von Quiz ist die zeitgemäße Art, wie man Schüler aus der Reserve lockt und sie motiviert ihr Wissen unter Beweis zu stellen.
- Es war wieder einmal eine spannende Sache.
- Schwer waren die Fragen ja nicht, aber man musste sich höllisch beeilen!
- SUPER, das wollen wir nochmals machen! Da müssen wir aber vorher trainieren!
- Wir haben an der Tafel Lösungen mitgeschrieben, falsche Kommandos gegeben, abgestimmt, ob wir bei der letzten Frage zuerst den Button drücken und dann die Frage beantworten sollen oder umgekehrt – und alles in einem irren Tempo!
- Der „Arme“, der an der Tastatur sitzt und unsere Antworten nicht schnell genug eintippt!
- Das Quiz bereitete großen Spaß und die SchülerInnen waren mit Eifer bei der Sache. Der dritte Platz war schließlich ein besonderer Lohn für uns alle und der krönende Abschluss unseres Safer Internet-Projektes.

Für die Sieger, den 2. und 3. Platz gab es als süße Erinnerung ein Überraschungspackerl per Post.

Durch die vielfältige positive Medienberichterstattung hat das Thema SaferInternet auch eine breite Öffentlichkeit erreicht, ganz nach dem Motto „It’s more than a game – it’s your life.“

Siehe dazu:

ORF Burgenland:

<http://burgenland.orf.at/stories/501699/>

Burgenländischer Bildungsserver:

https://www.bildungsserver.com/themennews_detail.php?newsnr=7766&id=2

eLSA-Homepage:

<http://elsa20.schule.at/>



KONTAKT

Mag. Margaretha Hermann

Gymnasium der Diözese Eisenstadt

Wolfgarten

7000 Eisenstadt

Margaretha.hermann@wolfgarten.at

44. Kooperationsprojekt von 4 Schulen

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	AHS
<u>Schule:</u>	BG Seekirchen / BORG Salzburg Nonntal / Christian-Doppler-Gymnasium / BG für Berufstätige Salzburg
<u>Bundesland:</u>	Salzburg
<u>Titel:</u>	Kooperationsprojekt von 4 Schulen
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Kooperationsprojekt von vier eLearning-Schulen in Salzburg, dabei entstanden: Online-Umfrage zu sozialen Netzwerken (bis jetzt 2000 TeilnehmerInnen) sowie Vortrag „Ausgegoogelt“ mit Live-Streaming im Internet. Bericht in den Salzburger Nachrichten, Produktion eines Videofilms und ORF Salzburg Heute Bericht, Theaterprojekt.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	10 – 18 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	SchülerInnen aller vier Schulen sowie Berufstätige des BG für Berufstätige
<u>Schlagwörter:</u>	Umfrage, Vortrag, Schulübergreifend
<u>Material:</u>	Zeitungsberichte, Fernsehberichte, Online-Umfrage
<u>Zeitraum:</u>	in den Medien von 3.-9.2, einige der Projekte dauern ganzes Schuljahr.
<u>Themen:</u>	Soziale Netzwerke

Unsere Aktivitäten:

eLearning-Cluster AHS Vernetzungsprojekt eLSA & eLC im Zusammenhang mit dem europaweiten Safer Internet Day

Kooperationsprojekt von 4 eLearning-Schulen in Salzburg. Projektleitung und Initiative: Walter Steinkogler.

- Soziale Netzwerke: Nutzen, Chancen, Risiken (online Umfrage).
- Am Safer Internet Day öffentlicher Vortrag von Gerald Reischl mit dem Titel: „Ausgegoogelt. Wie Facebook, Google & Co. unsere Privatsphäre auf den Kopf stellen.“ mit anschließender Diskussion. Live-Stream der Veranstaltung ins Internet.

Projekte an den Standorten und in Kooperation wie:

- gemeinsame Zeitungsseite in den Salzburger Nachrichten (von allen 4 Schulen gestaltet), am 4.2.2011

- Produktion eines Videofilms und ORF Salzburg Heute Beitrag (BORG Nonntal & CD-GYM)
- Theaterprojekt (BG Seekirchen & NMS Nonntal, Premiere im April, siehe Zeitungsseite)
- Öffentlichkeitsarbeit (Salzburger Nachrichten und ORF)

Zeitraum: Manche Projekte während des ganzen Schuljahres, in den Medien konzentriert von 3. bis 9. Februar 2011

TeilnehmerInnen: Schülerinnen und Schüler von 10 bis 18/19 Jahren an allen Standorten und erwachsene Studierende am BG für Berufstätige Salzburg

Projektnotizen:

- Vorgespräche und Kontaktaufnahme mit den Schulleitungen im Juni 2010.
- Ankündigung von Safer Internet-Projekten als Jahresziel für das Schuljahr 2010/11 bei den Eröffnungskonferenzen an den vier Standorten.
- **Besprechung mit den vier SchulleiterInnen** und Nominierung eines Projektteams (je zwei LehrerInnen pro Standort)
- **Besprechung/en des Projektteams:** Vereinbarung über die gemeinsame online-Umfrage zum Thema: „Soziale Netzwerke. Nutzen, Chancen, Risiken.“ Schülerinnen und Schüler unterschiedlichen Alters sammeln Fragen zum Thema an allen vier Schulen. Redaktion und Gestaltung des online-Fragebogens: Steinkogler. Besprechung des Ablaufs am 8.2.: neben Vortrag und Diskussion der SchülerInnen sind Projektpräsentationen geplant, die dann wegen Überfrachtung des Abends nicht realisiert werden, mit Ausnahme der Präsentation des Videofilms der SchülerInnen.
- Besprechung der Schulleitungen mit dem Chefredakteur der **Salzburger Nachrichten**. Vereinbarung über SN als Mitveranstalter, SN stellen Saal und Moderation für den 8.2. bereit und live-Streaming des Vortrags. Steinkogler organisiert und koordiniert mit Othmar Behr von den SN die Aktion „Schüler machen Zeitung“ zum Thema Safer Internet. Steinkogler koordiniert die Erscheinungstermine: 4.2. Seite der SchülerInnen, 7.2. Interview mit dem Referenten Gerald Reischl, 8.2. Vortrag bei SN, 9.2. Berichterstattung über den Abend (im Lokalteil der SN Salzburg Stadt).
- **ORF Salzburg Heute** am 3.2.2011: Knapp vor dem Scheitern (Schüler wollten nicht für den ORF Theater-Szenen proben) gelang es Steinkogler doch noch „Bilder mit SchülerInnen“ zu inszenieren, die der ORF für seine Berichterstattung braucht. Barbara Weisl vom ORF Salzburg setzte die SchülerInnen sehr positiv und kompetent ins Bild. Aus den geplanten 2 Minuten wird der Beitrag zu Safer Internet mit mehr als 3 Minuten der längste Bericht des Abends. (Salzburg Heute 3.2.2011)

Hier wird in erster Linie über „gemeinsame“ Aktivitäten berichtet. Die Kooperationsschulen wurden gebeten eigene Berichte abzuliefern.

Die Schulen berichten selber über ihre standortbezogenen Aktivitäten.

- SN Zeitungsseite
- ORF Berichterstattung
- Online-Umfrage „Soziale Netzwerke: Nutzen, Chancen, Risiken“. Link zur Umfrage: <http://survey.schule.at/index.php?sid=77275&lang=de> oder über die Homepage des Abendgymnasiums Salzburg: <http://www.abendgymnasium.salzburg.at>
- Erstellung der Fragen und Auswertung der Daten der eigenen Schule
- Screencasts zu Abzocke, Facebook-Profil, etc. (CD-GYM) im ORF Bericht zu sehen.
- Peerprojekte (Ältere Schülerinnen helfen jüngeren wie im ORF Bericht)
- Thementool zu Internet Safety & Bullying im Englischportal unter http://e.schule.at/index.php?modul=themen&top_id=7177

Meine Eindrücke:

Safer Internet ist für jede Schulleitung ein Thema, weil alle bereits mit Missbrauchsfällen konfrontiert wurden. Die Unterstützung durch die Schulleitungen ist der wesentliche Faktor für die erfolgreiche Entwicklung von Projekten an den Standorten.

Safer Internet ist ein Thema, das von den Lehrerinnen und Lehrern sehr positiv aufgenommen wird, weshalb es nicht schwierig war etwas zu bewegen.

Den Schulleitungen ist es wichtig die Eltern mit diesem Thema zu erreichen und ihnen klar zu machen, dass auch sie Verantwortung dafür haben, was ihre Kinder im Internet tun.

Deshalb versuchte ich öffentlichkeitswirksame Akzente zu setzen, was im Verbund von vier Schulen leichter fällt, als für eine einzelne Schule. So kam auch der Amtsführende Präsident des LSR Salzburg in den SN-Saal und der für die Schulen zuständige Landesschulinspektor, sowie der Nationalratsabgeordnete Jacky Mair, der für Konsumentenschutz zuständig ist.

Das Erstellen der Fragebögen für die online-Umfrage brachte wichtige Diskussionen an die Schulen zu Themen wie Soziale Netzwerke und Internetsicherheit.

Das Erstellen der Zeitungsseite in der SN-Redaktion war sicher spannend. Die Schülerinnen saßen am Redaktionstisch und bearbeiteten ihre mitgebrachten Artikel. Sie haben auch das Foto für die Zeitungsseite selber in der Redaktion gemacht.

Das Erstellen des Videofilms zu Sozialen Netzen in Slow-Motion-Technik hat sicher zu einem großen Wissenszuwachs geführt, der weit über das übliche Schulwissen hinausreicht.

Das Agieren vor der ORF Kamera hat natürlich Spaß gemacht und gezeigt wie wichtig es ist, dass sich unsere SchülerInnen klar artikulieren können.

Für die Diskussion mit dem Referenten hätten die Schüler besser vorbereitet werden müssen. Da ich aber als Projektleiter kein „Vorgesetzter“ bin, konnte ich dies nicht beeinflussen.

Wie geht's weiter?

Die Schulen bekommen die Datensätze mit den Antworten ihrer Schüler/Eltern/Lehrer aus der Umfrage, die mittlerweile insgesamt von mehr als 2000 Personen ausgefüllt wurde (2175 am 9.3.2011). In Wahlpflichtfachgruppen (Informatik und Psychologie) werten die SchülerInnen die Datensätze ihrer Schulen aus und interpretieren sie. Welche Schlüsse die Schulen daraus ziehen, ist eine spannende Frage.

Wir sind von altersspezifischen Unterschieden im Umgang mit Sozialen Netzwerken ausgegangen. Diese und viele weitere Fragen werden in zwei Projektarbeiten am Abendgymnasium Salzburg unter meiner Betreuung untersucht. Wir bearbeiten unsere eigenen Daten und das gesamte Sample, wofür aber die Zuordnung zu Schulstandorten gelöscht wird. Die Arbeiten sollten bis zum Herbst vorliegen. Es haben bereits zwei Zeitungen und der ORF Interesse bekundet über die Ergebnisse zu berichten. Jetzt wird aber erst mal gearbeitet. Ein Sample von 2000 Antworten von Schülerinnen und Schülern, Eltern und LehrerInnen wird uns über das Sommersemester hinaus beschäftigen.

TIPPS

Schule ist ein System mit einer flachen Hierarchie, weshalb die Unterstützung der Schulleitung ganz wichtig ist.

Das gemeinsame Auftreten von Schulen gibt dem Anliegen in Fragen der Öffentlichkeitsarbeit mehr Gewicht und macht es leichter gemeinsam z.B. einen Referenten zu finanzieren. Außerdem können mehrere Partner für einen öffentlichen Auftritt größere Räume „bespielen“.

Man braucht ein mediales Zugpferd – keine Lehrer! – um mit ein/zwei Botschaften die Eltern und Kollegen zu erreichen. Mehr ist nicht drin.

Es ist wichtig, dass alle Schulen in der Öffentlichkeit „gleich“ zur Geltung kommen, damit es zu keinen beleidigten Eitelkeiten an den Standorten kommt. Die kooperierenden LehrerInnen sind nicht das Problem. Im Gegenteil, es ist eine Freude mit aktiven KollegInnen mehrerer Schulen zusammen zu arbeiten.

Linkliste und Dokumente:

- Dank an die eLSA-Projektleitung für Verlinkung und Bewerbung:
http://elsa20.schule.at/no_cache/news/einzelansicht/article/ausgegoogelt-wie-facebook-google-und-soziale-netze-unsere-privatsphaere-auf-den-kopf-stellen.html
- Dank an Petra Stark (eLSA) für Bericht mit Fotos über die Veranstaltung am 8.2.2011 in Salzburg
http://elsa20.schule.at/no_cache/news/einzelansicht/article/ausgegoogelt-wie-facebook-google-und-soziale-netze-unsere-privatsphaere-auf-den-kopf-stellen-1.html?tx_ttnews%5BbackPid%5D=93&cHash=0a1c1f1cbe
- Dank an „**Schule vernetzt! Österreich**“ auf Facebook für Verlinkung und Bewerbung!
- Dank an Barbara Bamberger (Education Group) für den Zugang zum Limesurvey-Server: Link zum online-Fragebogen:
<http://survey.schule.at/index.php?sid=77275&lang=de>
- Dank an Frau Dir. Annemarie Seethaler (BG Seekirchen), ohne deren Hilfe die ganze Pressearbeit in der Form nicht möglich gewesen wäre.
- Beitrag im ORF Salzburg Heute von 3.2.2011
http://www.abendgymnasium.salzburg.at/index.php?option=com_content&view=article&id=98&Itemid=111
- Danke an das Team von Education Group für die News zum Vortrag auf <http://schule.at> unter
<http://www.schule.at/index.php?edReTask=detail&edReType=News&changeurlto=startNew&edReId=2635>
- Link zum Vortrags-Video von Gerald Reischl bei den Salzburger Nachrichten (SN)
<http://search.salzburg.com/?selection%5Binit%5D=reischl&selection%5Bsource%5D=video&submit.x=27&submit.y=9>
- Beilage: Berichte in den Salzburger Nachrichten.
- Futurezone.at berichtet über den Vortrag von Reischl in Salzburg:
<http://futurezone.at/netzpolitik/133-safer-internet-day-aktionen-in-oesterreich.php>

KONTAKT:

Walter Steinkogler
Projektleitung
Abendgymnasium Salzburg
Franz Josef-Kai 41
5020 Salzburg
walter.steinkogler@schule.at

45. Internet und Soziale Netzwerke als Medium in Schule und im Alltag

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	AHS
<u>Schule:</u>	Christian Doppler-Gymnasium Salzburg
<u>Bundesland:</u>	Salzburg
<u>Titel:</u>	Internet und Soziale Netzwerke als Medium in Schule und im Alltag
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Abgesehen von der gemeinsamen Aktion mit 3 anderen eLSA-Schulen auch schulinterne Aktivitäten: Erstellung eines Podcasts zum Umgang mit Facebook, eines Online-Quiz zum Thema Soziale Netzwerke sowie Zusammenfassung der rechtlichen Grundlagen bzgl. Datenschutz und Aufbereitung als multimediale Präsentation.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	10 – 18 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	SchülerInnen aus mehreren Schulen
<u>Schlagwörter:</u>	Umfrage, Vortrag, Podcast, Quiz, SchülerInnen-Projekt, Schulübergreifend
<u>Material:</u>	Referate, Workshops, Videos, Podcasts, Fragebogen
<u>Zeitraum:</u>	Okt 2010 – März 2011.
<u>Links:</u>	http://www.e-teaching-austria.at/pdfs/sn_artikel.pdf http://www.youtube.com/watch?v=Rrd-l6ppyTw
<u>Themen:</u>	Soziale Netzwerke, Datenschutz, Privatsphäre, Rechtliche Grundlagen

Unsere Aktivitäten:

1. Schulübergreifende Projekte

Im Oktober 2010 haben sich Vertreter von vier Salzburger Gymnasien (BG Seekirchen, BORG Nonntal, Abendgymnasium Salzburg und Christian Doppler Gymnasium Salzburg), die entweder eLSA- oder eCL-Schulen sind, in einer ersten Runde, getroffen und eine Kooperation zum Thema „**Unsere Jugend im WEB**“ vereinbart.

Aus den vielen Ideen, die vorgebracht wurden, hat sich als schulübergreifendes Projekt die Erstellung eines Online-Fragebogen zum Thema „**Soziale Netzwerke, Nutzen Chancen und Gefahren**“ ergeben, wobei die Fragen von den Schülern und Schülerinnen selbst erstellt worden sind.

Soziale Netzwerke: Nutzen, Chancen, Risiken

Fragen zum Thema "Soziale Netzwerke und Internet-Sicherheit", zusammengetragen von den Schülerinnen und Schülern bzw. den Studierenden des Abendgymnasiums Salzburg, des BG Seekirchen, des BORG Nonntal und des Christian Doppler Gymnasiums.

0% 100%

Deutsch (Sie-Form) ▼

Schüler/innen und Studierende

***Ich besuche derzeit folgende Bildungseinrichtung:**

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten

- Abendgymnasium Salzburg
- BG Seekirchen
- BORG Nonntal
- Christian Doppler Gymnasium
- Sonstiges

[Umfrage verlassen und löschen]

Die Jugend gefangen im sozialen Netz

Safer Internet. Vier Salzburger Gymnasien kooperieren zum Thema Chancen, Gefahren und Nutzen sozialer Netzwerke.



Sie schützen ihre Privatsphäre in Facebook (von links oben): Dominik Költringer (CD-Gymnasium), Luca Kraus (BORG Nonntal), Patricia Kaspar (BG Seekirchen), Nadine Ernsting (Abendgymnasium).
Bild: SNA/LORENZ SPIROTSKI

<http://survey.schule.at/index.php?sid=77275&lang=de>

Ziel dieser Umfrage war es, das Verhalten der Kids von unseren Schulen im Netz zu erkunden, bzw. welche Erfahrungen sie bereits gemacht haben und wie sie das Internet in der Schule und in ihrer Freizeit nutzen.

Als zweites schulübergreifendes Projekt haben wir uns überlegt anlässlich des Safer Internet Tags am 8. Feb. 2011 den Autor der „Google-Falle“ zu einem Vortrag im Saal der Salzburger Nachrichten einzuladen. Eine genauere Beschreibung dieses Projekts ist im Bericht von Prof. Walter Steinkogler zu finden.

In einem weiteren Projekt haben Schüler aus den vier Gymnasien in Zusammenarbeit mit den Salzburger Nachrichten eine Zeitungsseite gestaltet, die großen Anklang gefunden hat.

Dieser Zeitungsartikel ist nachzulesen unter:

http://www.e-teaching-austria.at/pdf_s/sn_artikel.pdf

2. Schulinterne Projekte

Am Christian Doppler-Gymnasium haben wir uns das Ziel gesetzt, Projekte zu entwickeln, um das Sicherheitsbewusstsein zu stärken. Schülerinnen und Schüler hoffen, einen Beitrag zur Aufklärung geleistet zu haben und auf die Gefahren deutlich hingewiesen zu haben.

Im Unterricht wurden die verschiedenen Arbeiten der Gruppen dann vorgestellt bzw. eingebunden, um besonders Schüler und Schülerinnen der Unterstufe im sicheren Umgang mit sozialen Netzwerken zu schulen.

2.1. Erstellen eines Podcast zum Umgang mit Facebook

Im Zuge dieses Projekts haben Schüler der 8B des Christian-Doppler-Gymnasiums ein Video über die Registrierung gestaltet, in dem die persönlichen Einstellungen und die Sicherheitseinstellungen in Facebook erklärt werden. In dem auf YouTube verfügbaren Video „Facebook für Anfänger“ werden die angesprochenen Punkte leicht verständlich erklärt und die einzelnen Schritte gleichzeitig visuell dargestellt.

<http://www.youtube.com/watch?v=Rrd-l6ppyTw>



2.2. Erstellen eines Online Quizz zum Thema Soziale Netzwerke

Schüler aus der 8B-Klasse haben ein Quiz in HTML-Format gestaltet, mit dem das Wissen über Datenschutz und Privatsphäre getestet wird. Dabei müssen Fragen in Bezug auf Gewinnspiele, Fotos oder die Handhabung von Passwörtern beantwortet werden.

Ein Online-Quiz zum Schutz der Privatsphäre im Internet:

Anleitung:

1. Klicke auf den roten Button neben der Antwort, die deiner Meinung nach richtig ist.
2. Wenn du die richtige Antwort nicht weißt, *rate nicht*, da falsche Antworten bestraft werden.
3. Wenn du einen, deiner Meinung nach, falschen Button anklickst, klicke einfach auf den Richtigen, um die Auswahl zu ändern.
4. Wenn du fertig bist, klicke auf den "Click When Finished Button" am Ende des Tests. Deine Punkte werden darunter aufscheinen und alle richtigen Antworten werden mit einem grünen Button erkennbar gemacht. Kontrolliere die Antworten mit den grünen Buttons die du nicht wusstest, um zu wissen, in welchen Bereichen du noch weiterlernen musst.

2.3. Rechtliche Grundlagen

Die rechtlichen Gesichtspunkte in Hinsicht auf den Datenschutz im Internet wurden in einem Dokument zusammengefasst und anschließend eine multimediale Präsentation gestaltet.

VERRÄTERISCHE APPS 30.12.2010, 10:19

iPhone-Nutzer klagt Apple wegen Datenweitergabe



Ein iPhone-Nutzer der ersten Stunde begehrt gegen Apple auf: Der in Kalifornien lebende Jonathan Lalo hat den Elektronikkonzern wegen der Weitergabe von persönlichen Daten an Werbefirmen verklagt. Er verlangt Wiedergutmachung von Apple und strebt, um seiner Forderung Nachdruck zu verleihen, eine der berühmtesten Sammelklagen an. Geht diese vor Gericht durch, würde sich Apple Millionen iPhone- und iPad-Nutzern gegenübersehen.

2.4. Soziale Netzwerke im Überblick

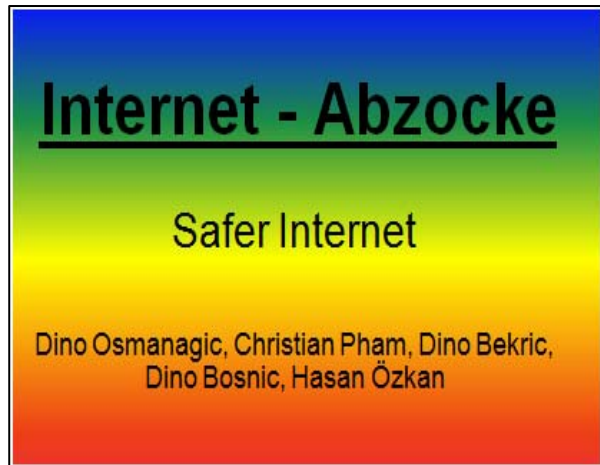
Ein anderes Projekt beschäftigt sich mit sozialen Netzwerken im Allgemeinen. Dabei wurde eine Präsentation über die Bedeutung von sozialen Netzwerken erarbeitet.

Inhalt:

- Einführung
 - Was sind soziale Netzwerke?
 - Typische Funktionen sozialer Netzwerke
 - Welche Plattformen gibt es?
 - Häufig genutzte soziale Netzwerke in Österreich
- Privatsphäre
 - 2 Gründe für vorsichtigen Umgang mit pers. Daten
 - Schutz der Privatsphäre

2.5. Internet und Abzocke

Schüler aus der der 7C-Klasse haben sich aktiv mit dem Thema „Abzocke im Internet“ auseinander gesetzt. Wie aktuell dieses Thema ist, beweisen die ersten Ergebnisse aus der Auswertung des Fragebogens, wo deutlich sichtbar wird, dass auch Schüler und Schülerinnen unserer Schule schon in verschiedene Fallen getappt sind. Die Projektgruppe hat sich das Ziel gesetzt einen Beitrag zur Aufklärung zu leisten und vor Gefahren zu warnen.



2.6. Vortrag Thema das zweite ICH!

Zwei ehemalige Absolventen unserer Schule, die derzeit an der FH Hagenberg studieren und Mitglieder des Hagenberger Kreises sind, der sich mit dem Thema digitaler Sicherheit beschäftigt, haben in der Woche nach den Semesterferien mehrere Tage unsere Schule verbracht, Vorträge gehalten und Workshops geleitet. Die Auseinandersetzung mit Thema „**Das zweite Ich im Netz – Was weiß das Internet über uns und was kann das bedeuten?**“ ist bei vielen Schülern und Schülerinnen gut angekommen und hat auch dazu beigetragen, dass eine Änderung im Sicherheitsbewusstsein erreicht wurde.

HAGENBERGER KREIS	
Freitag, 11.März 2011	
→ Home	Hagenberger Kreis > Treffpunkt Sicherheit
→ Über uns	Treffpunkt Sicherheit
→ Veranstaltungen	Hinter dem Begriff Treffpunkt Sicherheit verbirgt sich ein motiviertes Team an Studenten, die von ihren Kompetenzen und ihrem Wissen nicht nur selbst profitieren sondern es auch der Öffentlichkeit zugänglich machen wollen.
→ Security Forum	
→ Publikationen	

Unsere Eindrücke:

Die Koordination und Abwicklung der Projekte erwies sich als sehr zeitaufwendig. Die gesteckten Ziele wurden im Wesentlichen erreicht. Die Projekte sind bei Schülern und Schülerinnen gut angekommen und sie waren mit viel Spaß und Engagement dabei. Wie wichtig diese Aktion war, zeigen Vorfälle im Laufe des Schuljahres in der Schule, wie Mobbing oder Missbrauch von Zugängen bzw. Passwörtern.

Wie geht's weiter?

Wir haben erkannt, dass der Umgang mit dem Medium Internet eine riesige Herausforderung für die Schule darstellt. Im Sinne von Medienkompetenz und Medienerziehung sind nicht nur die Lehrer, sondern auch Eltern und Schüler und Schülerinnen gefordert, ständig an dem Thema zu arbeiten.

TIPPS

Nutzt die vorhanden Unterlagen von Safer Internet!

KONTAKT

Mag. Helmut Friedl
Christian Doppler-Gymnasium Salzburg
Franz Josef-Kai 41
5020 Salzburg
www.doppgym.at

46. SchülerInnen unterrichten Eltern

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	AHS
<u>Schule:</u>	ORG Theresianum Eisenstadt
<u>Bundesland:</u>	Burgenland
<u>Titel:</u>	SchülerInnen unterrichten Eltern
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Im Informatikunterricht Elterninformationsabend geplant und erarbeitet. Brainstorming, Einteilung in Gruppen zu verschiedenen Themen, mehrere Arbeitsaufträge: Gestaltung der Einladung, PPT von Sl.at abändern, Vorher-Nachher-Fragebogen erstellen, Fakeprofile erstellen, um gute und schlechte Profile zu veranschaulichen. Suche nach Cyber-Mobbing-Video, einheitliche Kleidung am Abend: Steckbrief mit persönlichen Daten ausgefüllt, an den Rücken geheftet.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	14 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	5a ORG (9. Schulstufe), 22 SchülerInnen
<u>Schlagwörter:</u>	Eltern, Soziale Netzwerke, Fake-Profil, Quiz, Cyber-Mobbing
<u>Material:</u>	Sl.at-Präsentation
<u>Zeitraum:</u>	22.02.2011, Planung: 8 UE.
<u>Themen:</u>	Soziale Netzwerke, Cyber-Mobbing , Internet-Abzocke, Chat

Unsere Aktivitäten:

Im Rahmen des Informatikunterrichts habe ich gemeinsam mit den SchülerInnen unseren Informationsabend geplant und erarbeitet. Zuerst gab es ein Brainstorming zum Thema, um Ideen für die Veranstaltung zu sammeln. Anschließend haben wir Gruppen gebildet und jede Gruppe hat einen bestimmten Auftrag bekommen (Einladung machen, Cyber Mobbing, Quiz erstellen,...)

Die **Gestaltung der Einladung** haben zwei Mädchen übernommen und ich finde, dass sie wirklich gut gelungen ist.

Für die **Präsentation** haben wir uns als Vorlage die PPT von saferinternet.at genommen und diese etwas abgeändert. Alles selbst zu entwerfen hätte zu viel Zeit gekostet. Mir war es auch wichtiger, dass sich die SchülerInnen mit den Inhalten beschäftigen und wissen wovon sie reden. Jeder in der Klasse war mit einem kurzen Part an der Präsentation beteiligt.



Eine Gruppe hat einen „**Vorher-Nachher**“-**Fragebogen** erstellt, um zu erfahren, ob die Eltern schon vor unserem Vortrag alles zum Thema Safer Internet gewusst haben, oder dort auch einiges erfahren haben.

Zwei Schüler erstellten ein **Quiz**, das die Eltern im Anschluss an den Vortrag der SchülerInnen ausfüllen mussten.

Vier Mädchen erstellten **zwei Fakeprofile auf Facebook**, um aufzuzeigen, wie ein „GUTES“ bzw. „SCHLECHTES“ Profil aussieht. Dies war sowohl für sie als auch für die anderen in der Klasse aufschlussreich, da unser schlechtes Fakeprofil auch einige Anfragen von Lovern bekam. Einer wollte sich sogar mit ihr treffen und hat uns die Telefonnummer gesendet. Haben ihm nach dem Infoabend auch via Facebook geschrieben, dass er auf unser Fakeprofil hereingefallen ist!!!

Eine Gruppe suchte ein passendes **Video zum Thema Cyber-Mobbing**, welches wir beim Elternabend abspielten. <http://www.youtube.com/watch?v=fNumlY9D7uY>

Wir haben uns auch überlegt, wie wir uns beim Infoabend kleiden sollten. Da die Zeit, um T-Shirts zu entwerfen, zu kurz war und dies noch dazu mit Kosten verbunden ist, haben wir eine Vorlage für einen **Steckbrief** erstellt. Die Hälfte der Klasse hatte den Auftrag den Steckbrief so gut wie möglich auszufüllen, der andere Teil sollte nur die notwendigsten Dinge angeben. Wir haben uns alle schwarz gekleidet und uns den Steckbrief auf den Rücken geheftet. Hat wirklich nett ausgesehen.

Die Deutschlehrerin der Klasse, Mag. Elke Perlaky, unterstützte uns bei der Präsentation und übte mit den SchülerInnen die Texte.

Die SchülerInnen brachten **selbst gebackene Mehlspeisen und Getränke** mit. Mit dem Geld, das bei der FREIEN SPENDE zusammengekommen ist, wollen sie ihre Klasse verschönern.

Unsere Eindrücke:

Die Arbeit mit den SchülerInnen zu diesem Thema hat mir sehr viel Spaß gemacht, wenn es für mich auch recht stressig war. Es gab doch sehr viel zu organisieren und zu planen. Die SchülerInnen besuchen derzeit die 5. Klasse der Oberstufe und brauchen noch konkrete Anweisungen. Wenn man ihnen sagt, was zu tun ist, erledigen sie es aber sehr gewissenhaft. Überrascht war ich vom Engagement der SchülerInnen, alle in der Klasse waren mit großem Eifer dabei und hatten Freude an der Arbeit. Besonders gefallen hat mir, dass auch SchülerInnen, die normalerweise im Unterricht nicht so aktiv sind, bei diesem Thema voll dabei waren. Erfreulich war auch das überaus positive Feedback der Eltern (rund 70% waren anwesend). Viele haben durch diesen Abend das erste Mal von der Problematik erfahren.

Besonders interessant fanden die SchülerInnen die Erfahrungen mit den beiden Fake-Profilen. Hier wurde wirklich aufgezeigt, wie schnell man im Internet „Freunde“ finden kann.

Bei einem nächsten Mal würde ich für das ganze Projekt mehr Zeit einplanen und vielleicht auch noch andere Fächer einbeziehen. Im Großen und Ganzen bin ich aber mit dem Ergebnis sehr zufrieden und stolz auf meine Klasse. Sie haben diese Aufgabe super gemeistert. In unserer Schule ist es normalerweise nicht üblich, dass 15-jährige SchülerInnen schon Präsentationen in diesem Ausmaß machen.



Wie geht's weiter?

Wir werden unsere Präsentation auch anderen Klassen vorführen und hoffen, dass wir dadurch manchen SchülerInnen die Augen öffnen können!

Weiters haben wir Informationsmaterialien für alle ersten Klassen organisiert und werden diese in der nächsten Woche in den Klassen austeilen.

Wenn es möglich ist, möchte ich diese Idee auch im kommenden Schuljahr für die 5. Klassen wieder aufgreifen.

TIPPS

Nur so viel als nötig vorgeben – die SchülerInnen arbeiten lassen. Dann ergeben sich meist sehr tolle Dinge und es ist nicht Ihr Projekt, sondern die Arbeit der SchülerInnen!

KONTAKT

Mag. Ulrike Hahnekamp
ORG Theresianum Eisenstadt
Kalvarienbergplatz 8
7000 Eisenstadt
www.theresianum-eisenstadt.at

47. Auftrittsapplaus in der Supplierstunde

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	AHS
<u>Schule:</u>	Goethe Gymnasium Astgasse
<u>Bundesland:</u>	Wien
<u>Titel:</u>	Auftrittsapplaus in der Supplierstunde
<u>Kurzbeschreibung:</u>	SI.at-Schutzimpfung als Ausgangspunkt, intensive, fächerübergreifende Auseinandersetzung mit allen Themen. Teilnahme an der Saturn Challenge mit „SchülerInnen erklären das Web 2.0“, Behandlung von Sicherheitsfragen im Informatikunterricht, Thema beim Pädagogischen Nachmittag und bei der Semesterkonferenz, Fortbildungsmaßnahmen für Lehrer (Mini-SCHILF zu „Legale Bilder“), Netiquette Regeln in BE auf T-Shirts gedruckt, Gestaltung von Filmen und Animationen, Thema in Supplierstunden eingebaut.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	10 bis 17 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	Alle eLSA-Klassen (Informatikzweig Unterstufe), Oberstufe Informatikzweig
<u>Schlagwörter:</u>	Schutzimpfung, Kreatives, Programmieren, Web 2.0, Saturn-Challenge, Soziale Netzwerke, Cyber-Mobbing, Privatsphäre
<u>Material:</u>	Google Docs, Mindmaps, Vokis, Moodle, Filme, „Präsentationsgrafik“, T-Shirts,
<u>Zeitraum:</u>	Sept. 2010 – März 2011. Themen werden weiterhin verstärkt im Unterricht behandelt, auch weitere SCHILFs geplant. Nächstes Jahr wieder Aktion, T-Shirts werden dafür gedruckt
<u>Themen:</u>	Privatsphäre, Datenschutz

Am Goethe-Gymnasium werden schon seit geraumer Zeit die Themen im Bereich Safer Internet in vielen Facetten behandelt- Wie auch im vergangenen Jahr haben wir gerne die vom Verein Safer Internet angebotenen Workshops in Anspruch genommen. Im Herbst fand die sogenannte „Schutzimpfung“ statt, die wir in allen sechs 2. Klassen und in einer 4. Klasse durchführten. Der Vortrag für die KollegInnen fand im Rahmen eines Pädagogischen Nachmittags statt, der Vortrag für die Eltern im Anschluss an die Schüler-Workshops. Vor allem die Urheberrechtsfragen, die Verwendung legaler Medien wurde bei den LehrerInnen diskutiert und sollte später im Jahr noch intensiv durch Schulungen und Initiativen thematisiert werden. Die SchülerInnen waren vor allem an den Möglichkeiten in social

communities interessiert, allen voran an Facebook. Eine Diskussion der Risiken war daher die logische Folge.

Als eLSA-advanced Schule ist naturgemäß das Interesse der LehrerInnen an innovativen pädagogischen und methodischen Möglichkeiten hoch, Web 2.0 Anwendungen werden häufig genutzt. Wir haben daher eine breite und intensive Nutzung durch die SchülerInnen, die besonders die Thematisierung von Sicherheitsfragen im Internet erfordert.

In allen eLSA-Klassen (Unterstufe Informatik-RG), in den weiterführenden Klassen des Informatikzweiges, aber auch in den anderen Klassen wurden heuer intensiv die Themen „Schutz der persönlichen Daten“, Urheberrecht, Verhalten in Foren und bei kollaborativen Anwendungen im Unterricht bearbeitet.

Wir nehmen im Rahmen des Informatikunterrichts (einstündig) mit zwei Gruppen (3. Klasse) bei der Saturn Challenge „Fit for social media“ teil und arbeiten an der Themenstellung „SchülerInnen erklären das Web 2.0“. Nach einer Einführung durch die Lehrerinnen geht es für die SchülerInnen darum Begriffe aus dem Bereich Safer Internet zu erklären und akustisch und grafisch darzustellen. Da zur Bearbeitung des Themas vor allem Internetanwendungen benutzt werden sollten, musste zunächst eine sichere Basis für unsere SchülerInnen geschaffen werden. Die SchülerInnen legten anonymisierte E-Mail-Adressen an, lernten die Organisation ihrer Internetpräsenz (Dokumentation der vielen Accounts mit Benutzernamen, Passwort und Anwendung, verwendete E-Mail-Adresse), übten die Gestaltung ihres Online-Profiles mit so wenig persönlichen Daten wie möglich, übten das Erstellen und Kommentieren von Beiträgen in Foren und auf Facebook, lernten die jeweilige Netiquette, also das richtige Verhalten gegenüber Mitnutzern, arbeiteten an kollaborativen Dokumenten wie Google.Docs und Online-Mindmaps. Das Arbeiten auf der Lernplattform Moodle ist den SchülerInnen seit der ersten Klasse AHS sowieso geläufig, neu war heuer im Rahmen der Challenge das Arbeiten mit Wikis und Glossar. Ergebnisse für beiden Gruppen, die abschließend auch auf unserer Homepage veröffentlicht werden sollen (Mai 2011), sind ein Glossar mit Vokis zu Begriffen des Safer Internet sowie Filme für die eine Gruppe und Scratch-Programme für die zweite Gruppe zu Fragen aus dem Bereich. Die Filme, die gerade jetzt in Angriff genommen werden, sollen selbst gezeichnete Bilder (Web 2.0 Programm Sumo-Paint) und von SchülerInnen gesprochene Texte dazu beinhalten (Bearbeitung mit Audacity und Windows Media Player). Jede Schülerin, jeder Schüler macht einen eigenen Film. Wir versuchen auch noch Flashcards (Cobocards) zu erzeugen, die Begriffe und Erklärungen zeigen.

Neben dem Saturn-Wettbewerb sind noch viele andere Aktivitäten im Gange, die 2. Klasse lernt Präsentationsgrafik. Das abschließend selbst zu gestaltende Thema ist wiederum eine der Fragen zu Safer Internet, repräsentative Beispiele dazu werden ebenfalls auf der Homepage veröffentlicht (Anfang April), andere 3. und 4. Klassen arbeiten zu Web 2.0 Anwendungen (Recherche, Erklären, Ausprobieren), wiederum mit dem Sicherheitsunterbau

für ihre Internet-Präsenz. Mit einem Schüler habe ich ein Interview zu Facebook geführt. Der Schüler erklärt mir darin als Facebook-Profi die Vorteile und Möglichkeiten dieser social community. Auch dieses Interview soll auf die Homepage, um anderen KollegInnen zu zeigen, dass man auch SchülerInnen als ExpertInnen zu Rate ziehen kann.

In der Oberstufe wurde in einer 6. Informatikklasse zum Thema Hardware gearbeitet und besonders Lizenzen (Creative Commons und Public Domain) und Urheberrecht besprochen sowie das Zitieren von Internetquellen geübt. Im Wahlpflichtfach Informatik wurden ebenfalls am Thema „SchülerInnen erklären das Web 2.0“ Filme gestaltet (Programme: Celtx, Audacity, Flash). Die im letzten Jahr entstandenen Animationen mit dem Programm „Pivot“ werden ebenfalls auf der Homepage gezeigt.

Eine BE-Kollegin hat das Thema Netiquette aufgegriffen und mit den SchülerInnen Texte für T-Shirt-Aufdrucke gestaltet, die wir möglicherweise für die nächste Safer Internet-Aktion im kommenden Schuljahr drucken wollen (Preisfrage!).

Ich habe bei der Semesterkonferenz unseren KollegInnen vorgeschlagen, den Februar zum Safer Internet-Monat hinsichtlich Supplierungen zu erklären und habe in allen EDV-Sälen, im Konferenzzimmer und in der Bibliothek Broschüren des Vereins in Klassenstärke zur Verfügung gestellt, um einzelne Themen daraus in Supplierstunden zu erarbeiten. Allerdings haben nur einige wenige KollegInnen das Angebot genutzt, für mich eine weitere Herausforderung, mehr in die Schulung der KollegInnen zu investieren. Schließlich fand im Februar auch ein Mini-SCHILF in der großen Pause zur Nutzung von Bildern aus dem Internet statt, die Handreichung dazu wurde ausgeteilt und ist auch für unsere KollegInnen im virtuellen Konferenzzimmer bereitgestellt.



Unsere Aktivitäten:

- „Schutzimpfung“ für SchülerInnen und Eltern der 6. Schulstufe und alle LehrerInnen
- Thematisierung am Pädagogischen Nachmittag und bei der Semesterkonferenz
- Behandlung von Sicherheitsfragen für die Internetpräsenz der SchülerInnen in allen eLSA-Klassen, sicheres Web 2.0
- Fortbildungsmaßnahmen für LehrerInnen – Mini-SCHILF zu „legale Bilder“
- Teilnahme am Wettbewerb „Fit for social Media“ (Saturn-Challenge)
- Netiquette am T-Shirt
- Supplierungen zum Thema
- Interview mit Schüler zu Facebook

Unsere Eindrücke:

Wie erwartet machten die Erforschung verschiedener Web 2.0 Anwendungen sowie das Arbeiten mit Facebook unseren SchülerInnen großen Spaß. Die Behandlung der Sicherheitsfragen stieß vor allem bei den jüngsten SchülerInnen (1D) auf großes Interesse, sodass Supplierstunden zu diesem Thema sogar „Auftrittsapplaus“ bekamen.

Problematisch ist das kollaborative Arbeiten an Mindmaps und Dokumenten, eine gewisse Ernsthaftigkeit und verantwortungsbewusstes Arbeiten fehlen den SchülerInnen doch noch und muss verstärkt im Unterricht diskutiert werden – es kam schon zum Löschen von Beiträgen anderer oder zum Einfügen von „interessanten“ Beiträgen vor allem zu Web 2.0 Anwendungen (Partnersuche, etc.)

Wie geht's weiter?

Verstärktes Einbinden von Web 2.0 Anwendungen und Sicherheitsfragen zur Internetpräsenz in den Unterricht ab der 5. Schulstufe, Ausloten der Möglichkeiten von beliebten Anwendungen wie Facebook für den Unterricht

Fortsetzung der Fortbildungsmaßnahmen für LehrerInnen in Form von Mini-SCHILFs.

Breitere und zeitigere Ideensammlung bei den KollegInnen fürs „nächste Mal“ – die Idee für das Netiquette-T-Shirt ist erst vor zwei Wochen entstanden und konnte dann nicht mehr praktisch am T-Shirt realisiert werden, sondern nur gezeichnet.

TIPPS

SchülerInnen brauchen für fast alle Web 2.0 Aktivitäten eine (anonymisierte) Webmailadresse – so früh wie möglich anlegen. (Benutzerzugänge für die Jüngsten beim vertrauenswürdigen Klassenvorstand sammeln für spätere gemeinsame Aktivitäten. Profil und sichere Kennwörter so früh wie möglich thematisieren.)

Ideen sammeln hier im SID-Forum (werde ich auch noch machen), so viele KollegInnen wie möglich einspannen, auch einige mit Begeisterung zur Organisation und Dokumentation, Mini-SCHILFs zu Einzelthemen sind beliebter als mehrstündige und lassen sich sogar in der großen Pause durchführen.

KONTAKT

Mag. Christine Oberlechner
 AHS Goethe-Gymnasium
 Astgasse 3
 1140 Wien
<http://www.astgasse.net/cms/>

48. 2. Klassen sind aktiv gegen Cyber-Mobbing

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	AHS
<u>Schule:</u>	AHS Heustadelgasse
<u>Bundesland:</u>	Wien
<u>Titel:</u>	2. Klassen sind aktiv gegen Cyber-Mobbing
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Alle 2. Klassen hatten Cyber-Mobbing Schwerpunkt im E-Learning-Unterricht: Projekttag Cyber-Mobbing mit Film („Let’s fight it together“), Film-Analyse, Diskussion über eigene Cyber-Mobbing-Erfahrungen, Spiele, Erstellung von Fotostories, Sammlung von Projektideen, abschließend Workshop mit SI.at-Trainerin. 2a+2b: Film-Analyse
<u>Alter SchülerInnen:</u>	11 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	2. Klassen
<u>Schlagwörter:</u>	Cyber-Mobbing, Elternabend, Plakate, Drama-Pädagogik
<u>Material:</u>	Film, Fotostories, Bildgeschichten, kreative Bilder
<u>Zeitraum:</u>	Dez 2010 – Feb 2011
<u>Themen:</u>	Cyber-Mobbing

Unsere Aktivitäten:

Im Rahmen des Safer Internet-Monats beschlossen wir, im E-Learning-Unterricht mit der 2F einen Projekttag zum Thema „Cyber-Mobbing“ durchzuführen. Der Projekttag lief folgendermaßen ab:

- Brainstorming „Cyber-Mobbing“
- Übungsmaterialien zum Thema von Safer Internet
- Schauen des Films „Let’s fight it together“
(<http://www.youtube.com/watch?v=dubA2vhlrg>)
- Eindrücke/Film analysieren
- Aufgabenstellung: Entwerfe eine Photostory mit Word und zeige das Thema „Cyber-Mobbing“ auf deine Art und versuche Lösungen zu finden!
- Gruppenarbeit an Photostorys
- Präsentationsabend (Elternabend) der Projekte mit vier 2. Klassen mit Barbara Buchegger
- Elterninformation Q&A zum Thema „Cyber-Mobbing“ mit Barbara Buchegger

Zeitraum: Februar 2011 (ca. 8 UE)

TeilnehmerInnen: 2F AHS Heustadelgasse, Thomas Strasser, Werner Hötzmanseder, Heidi Wurm (LehrerInnen)

ahs heustadelgasse wien www.heustadelgasse.at

Cybermobbing – kein Kavaliersdelikt

Unter **Cybermobbing**¹ (auch „Cyber-Bullying“ oder „Cyber-Stalking“ genannt) versteht man das absichtliche Beleidigen, Bedrohen, Bloßstellen von Personen im Internet oder über das Handy.

Cybermobbing als eine Form von Gewalt kann krank machen und das Selbstwertgefühl zerstören.

Als Schule, der ein verantwortungsbewusster Umgang mit neuen Medien sehr wichtig ist, verpflichten wir uns **alle** zu folgenden Verhaltensweisen:

- Alle unsere E-Mails, SMS, Chat, Instant Messenger, Posting, Blogbeitrag, Fotokommentar etc. sind frei von Beschimpfungen und Beleidigungen.
- In allen diesen Medien gehen wir respektvoll mit unseren individuellen, sozialen, sprachlichen und kulturellen Unterschieden um.
- Fotos oder Filme verbreiten wir nur mit ausdrücklicher Zustimmung der aufgenommenen Personen.
- Wir unterlassen es, andere durch unerwünschte Kontaktaufnahme zu belästigen oder sie gar zu beschimpfen oder herabzusetzen.
- Die Verbreitung von Gerüchten und Lügen über andere Personen wird von uns ebenso abgelehnt wie die Beteiligung an Hass-Seiten oder Hass-Gruppen.

Cybermobbing muss gemeldet werden!
Bei Fragen bzw. Verdachtsmomenten wende dich an **deine Vertrauensperson** bzw. an **Thomas Strasser, Franz Anreiter, Margit Stockreiter, Heinz Arden, Erwin Neuwirth** oder an **deine/n KV!** Wir nehmen dich ernst und behandeln deine Anliegen vertraulich!

Saferinternet.at
Das Internet sicher nutzen!

¹ siehe www.saferinternet.at

Unsere Eindrücke:

Kinder waren von der Intensität des Films gefesselt, erkannten, dass „Cyber-Mobbing“ kein Kavaliersdelikt ist! Arbeiteten sehr intensiv und kreativ am Projekt, da es ihnen sehr nahe geht und sehr realitätsbezogen ist.

Wie geht's weiter?

Weiteres Forcieren der Thematik im Unterricht
E-Learning 2. Klassen

KONTAKT

Thomas Strasser
AHS Heustadelgasse 4
1220 Wien
thomas.strasser@schule.at
www.heustadelgasse.at

49. Jede Schulstufe etwas: (Fast) die ganze Schule ist dabei!

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	AHS
<u>Schule:</u>	BG Purkersdorf
<u>Bundesland:</u>	Niederösterreich
<u>Titel:</u>	Jede Schulstufe etwas: (Fast) die ganze Schule ist dabei!
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Ausgehend von schulinternen Safer Internet-Verhaltensvereinbarungen wurden die SchülerInnen angehalten, sich mit Themen dieser Vereinbarungen auseinanderzusetzen. Dabei erstellten die Klassen viele Materialien: Comics/Cartoons (in BE), Rollenspiele, Analyse von Fake-Profilen, Übersetzung der Vereinbarungen in Spanisch, Erstellung von Vokis, Podcasts, PPT-Präsentationen. Ergebnisse wurden in Schulblog veröffentlicht.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	11 bis 16 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	fast gesamte Schule (2.-7. Klassen)
<u>Schlagwörter:</u>	Verhaltensvereinbarungen, Blog, Comic, Logo Wettbewerb
<u>Material:</u>	Blog, Podcasts, Vokis, Cartoons, PPT-Präsentationen, Logos,
<u>Zeitraum:</u>	Jan 2011, 4.2.2011
<u>Links:</u>	http://sid-gympur.blogspot.com/
<u>Themen:</u>	Cyber-Mobbing, sichere Internetnutzung

Unsere Aktivitäten:

2. Klassen: Aufbereitung der Internet Verhaltensvereinbarungen im Deutschunterricht und anschließendes Zeichnen von Comics/Cartoons dazu in Bildnerischer Erziehung. Diese Comics wurden dann im ganzen Schulhaus verteilt aufgehängt. Der Schneeballeffekt war, dass viele, auch ältere SchülerInnen, sich diese Comics angeschaut und dabei die Thematik diskutiert haben.

3. Klassen: Safer Internet Workshops (bereits im Dezember 2010)

4.-5. Klassen: Beschäftigung mit Cyber-Mobbing (Rollenspiele, Erstellung und Analyse von Fake Facebook Profilen)

5. Klasse: Übersetzung der Verhaltensvereinbarungen auf Spanisch und Erstellung von Vokis

6. Klassen: Erstellung von Videos zu den Verhaltensvereinbarungen

7. Klassen: Podcasts auf Englisch zu den Verhaltensvereinbarungen

7. Klassen: Beschäftigung und Diskussionen zu WikiLeaks im Deutschunterricht und Erstellung von PowerPoint-Präsentationen dazu, die dann in Webalben „Calaméo“ zusammengefasst werden.



Die Ergebnisse sind in einem Blog <http://sid-gympur.blogspot.com/> dokumentiert und somit der Öffentlichkeit zugänglich!!!

Unsere Eindrücke:

Ziel des BG Purkersdorf war es, möglichst viele Klassen und LehrerInnen schulstufen- und fächerübergreifend am Safer Internet Day (bei uns 4.2.2011) einzubeziehen. Ausgangspunkt der unterschiedlichsten Aktivitäten waren meist unsere schulinternen Internet Verhaltensvereinbarungen. Andere Klassen setzten sich mit den Themen „Cyber-Mobbing“ und „WikiLeaks“ auseinander. Das Ziel, sich in irgendeiner Form mit der Thematik „Safer Internet“ auseinanderzusetzen, wurde absolut erreicht und dies nicht nur von Seiten der SchülerInnen. Besonders positiv hervorzuheben ist nämlich, dass diesmal auch besonders viele KollegInnen, die bis dato nichts bis wenig mit dem Thema „Safer Internet“ zu tun hatten, aktiv am SID teilgenommen haben.

Die Comics, die im Schulgebäude aufgehängt waren, wurden interessiert betrachtet. Besonders die Aktivitäten wie Podcasts, Videos und Vokis bereiteten den SchülerInnen Spaß.

Wie geht's weiter?

Dank unseres IKT-Konzepts (EDV in allen Schulstufen verankert) werden sich unsere SchülerInnen weiterhin mit Safer Internet beschäftigen.

TIPPS

Gute Vorbereitung der Aktivitäten, um auch nicht so computer/Safer Internet affine KollegInnen zur Teilnahme zu motivieren. Für viele Safer Internet-Aktivitäten ist der Computer nicht erforderlich, daher können auch KollegInnen mit geringen Computerkenntnissen mitmachen.

KONTAKT

Mag. Christine Hartl
Mag. Dietmar Lengheimer
BG Purkersdorf
Herrengasse 4
3002 Purkersdorf
www.gympurkersdorf.ac.at

50. Auf den Punkt gebracht: Vokis und der Elternabend

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	AHS
<u>Schule:</u>	BRG 18
<u>Bundesland:</u>	Wien
<u>Titel:</u>	Auf den Punkt gebracht: Vokis und der Elternabend
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Zu 12 Themen wurden von den SchülerInnen Referate vorgetragen. Dazu wurde jeweils eine Seite als Handout gereicht. Zu jedem Thema wurde ein VOKI erstellt. Das Voki sollte in ein paar Sätzen das Referat „auf den Punkt bringen“ – in der Art eines Werbespots oder Appells. Elternabend zum Thema „Sicherer Umgang mit dem Internet und mit Handys“ – interessierte Eltern sollen die Möglichkeit haben sich zu dieser Thematik zu informieren.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	17 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	SchülerInnen der 8B, 12. Schulstufe ca. 70 Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen des BRG 18
<u>Schlagwörter:</u>	Referate, Kreatives, Elternabend, SchülerInnen als ExpertInnen
<u>Material:</u>	Vokis, Handouts
<u>Zeitraum:</u>	Dez 2010 – Jan 2011. Vokis werden den SchülerInnen aus der Unterstufe präsentiert, Elternabend: 21. Feb 2011
<u>Themen:</u>	Spam, Internet-Abzocke, Soziale Netzwerke, Einkaufen im Internet, Partnersuche Online, Chat & Messenger, Computersicherheit, Computerspiele, Urheberrecht, Jugendschutz, Datenschutz, Cyber-Mobbing, Soziale Netzwerke

Unsere Aktivitäten:

Die Themen von der Internetseite Safer Internet wurden in Referaten dargebracht. Ziel war es neben einem guten Vortrag ein Handout (1 Seite DIN A4) mit den wichtigsten Informationen zu verfassen und ein Voki auf <http://www.voki.com> zu erstellen. Das Voki sollte in ein paar Sätzen das Referat auf den Punkt bringen – in der Art eines Werbespots oder eines Appells! Es soll besonders Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren ansprechen!

Die Vokis des BRG 18 (siehe Abbildung) zum Thema „Sicherer Umgang mit dem Internet“ sind auf der SID Moodle-Plattform (<http://moodle.saferinternet.at/mod/resource/view.php?id=147>) zu finden!

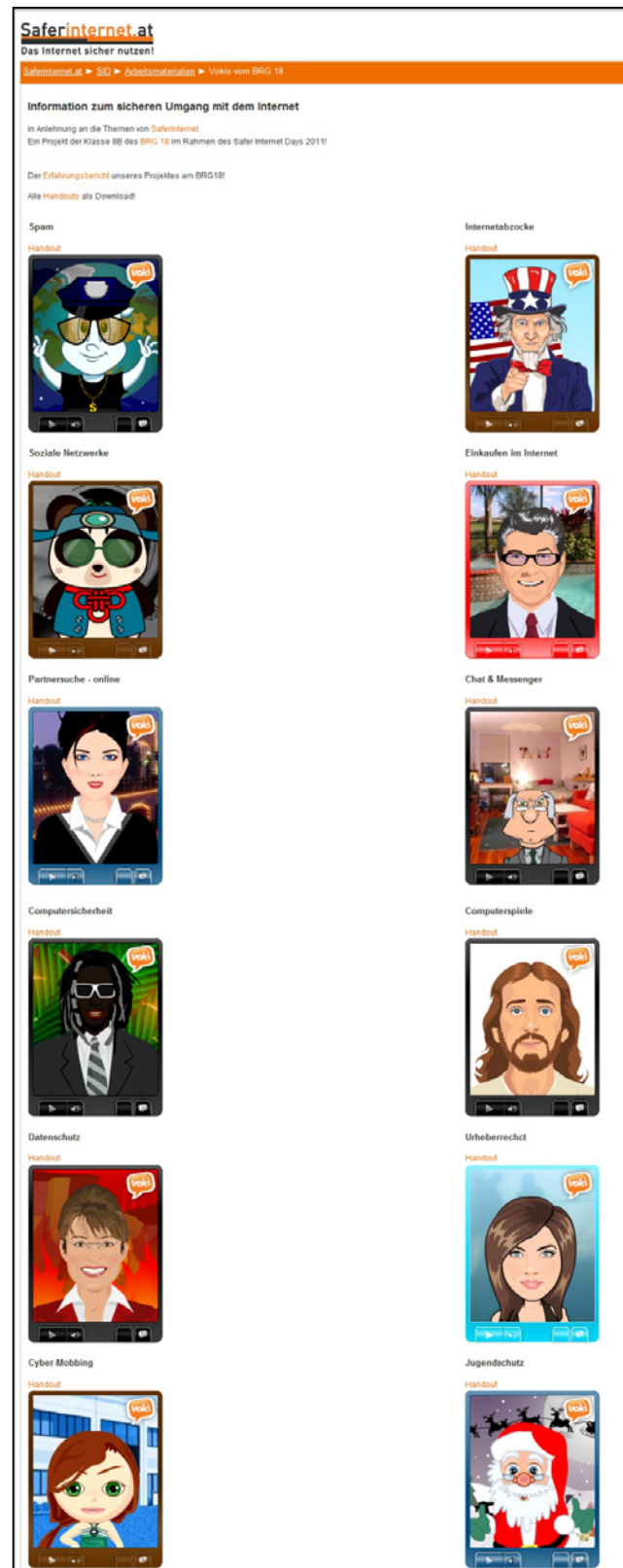
Unsere Eindrücke:

Viele Informationen waren den SchülerInnen schon bekannt. Die Referate dienten dazu diese Informationen unter bestimmten Themen noch einmal ins Gedächtnis zu rufen, bevor die SchülerInnen die Schule verlassen. Feinheiten bei dem einen oder anderen Thema und Vertiefungen, die noch nicht allen bekannt waren, haben sich gefunden.

Seit zwei Jahren organisieren wir an unserer Schule einen zweistündigen Workshop von Safer Internet zu den Themen „Spuren im Netz, Recht auf das eigene Bild, Soziale Netzwerke, ...“. Diese Klasse kam noch nicht in diesen Genuss. Im Rahmen der Referate fand so eine Auseinandersetzung mit diesen heute sehr wichtigen Themen statt.

Sehr viel Spaß machte den SchülerInnen das Erstellen der Vokis. Sie versuchten sehr individuelle Gestalten zu kreieren. Angefangen von Anspielungen auf derzeitige PolitikerInnen, bekannte Persönlichkeiten, Personen mit Outfits zum entsprechenden Thema passend, usw. Bei jedem Referat wurde das Voki freudig erwartet. Man versuchte sich regelrecht zu übertrumpfen!

Es war auch schön zu beobachten, dass sich im Rahmen der Referate oder danach lebhaft und sehr interessante Diskussionen entwickelten. Die



SchülerInnen tauschten erworbenes Wissen aus und ergänzten einander. Diese Diskussionen zeigten mir, dass das Interesse und das Wissen unserer SchülerInnen zu diesem Thema da und zum Teil groß sind.

Wie geht's weiter?

Die Vokis und Handouts werden auf der Moodle-Plattform unserer Schule für jüngere SchülerInnen aus der Unterstufe zugänglich gemacht. Sie sollen dazu dienen Informationen von SchülerInnen aufbereitet an SchülerInnen weiterzugeben. Die Vokis sollen als WEB 2.0 Applikation noch einen anderen Zugang vermitteln. Durch das unterschiedliche Aussehen der Avatare, die Stimme und die Bewegung unterscheiden sie sich von gedrucktem Text. Es stellt eine willkommene Abwechslung in der Übermittlung von Information da. Die Zuseher von den Vokis werden direkt angesprochen. Dadurch wird die Information, die sie übermitteln, anders von den SchülerInnen angenommen, als bei Texten.

Im Rahmen des Safer Internet Day wird am BRG 18 auch ein Elternabend mit DI Barbara Buchegger stattfinden. Es ist geplant, dass Schülerinnen und Schüler im Anschluss an den Vortrag von DI Buchegger für Fragen und Erklärungen für die Eltern zur Verfügung stehen. Sie sollen ihr erworbenes Wissen, aber auch ihre Erfahrungen im Umgang mit dem Internet an die Eltern weitergeben.

TIPPS:

Für ein Projekt mit SchülerInnen ist es sinnvoll ein gemeinsames Konto für die Vokis einzurichten. Für dieses Projekt haben dann alle SchülerInnen die Zugangsdaten für dieses Konto! Voraussetzung ist natürlich produktives gemeinschaftliches Arbeiten. Die Möglichkeit gegenseitig Vokis zu löschen oder zu verändern ist natürlich dadurch gegeben. Der große Vorteil liegt darin, dass man als LehrerIn jederzeit Zugang zu den „embedding Codes“ der Vokis hat. Auch wenn das Projekt schon länger her ist!

Ganz wesentlich ist, dass bei der Implementierung mehrerer Vokis die Moodle-Plattform an ihre Grenzen stößt. Der HTML Code entspricht schon nach dem 3. Voki nicht mehr dem, den man eingegeben hat. Die mühsame Arbeit ist also weg! Mein Rat: eine HTML Seite mit den Vokis erstellen, ausbauen, ergänzen und jeweils den aktuellen HTML Code in Voki kopieren. Das kann man beliebig oft machen!

Dadurch erspart man sich viel Ärger und Frustration!

Gutes Gelingen

Anna Klema

KONTAKT

Mag. Anna Klema
BRG 18
Schopenhauerstraße 49
1180 Wien
klema@lehrer.rg18.ac.at
www.rg18.ac.at

Elternabend

Unsere Aktivitäten:

Am 21. Februar fand im Mehrzwecksaal unserer Schule eine Veranstaltung mit dem Titel „Sicherer Umgang im Internet und mit Handys“ statt. Als Vortragende konnten wir Frau DI Barbara Buchegger gewinnen. Zielgruppe der Veranstaltung waren Eltern der Sekundarstufe I (Klassen 1 bis 5) und mit etwa 80 Gästen wurden unsere Erwartungen noch übertroffen.

Unsere Eindrücke:

Aufgewertet wurde die Veranstaltung nicht zuletzt durch die Anwesenheit von Herrn Direktor Brugger, der auch Begrüßungsworte an die Gäste richtete, unseres Administrators, vielen KollegInnen und auch SchülerInnen, welche ihre Eltern begleiteten.

Grundgedanke der Veranstaltung war, dass die TeilnehmerInnen in sozialen Netzwerken immer jünger werden und somit Schule wie Erziehungsberechtigte vor einer Herausforderung in einem Umfeld stehen, das sie selbst nicht mehr kennen.

Wie aktuell diese Themen auch für Eltern sind, zeigte sich am Ablauf der Veranstaltung, bei der Information und Diskussion ineinander verwoben waren: die TeilnehmerInnen bestimmten die Themenschwerpunkte und konnten sich im Dialog mit der Referentin austauschen. So wurden aus geplanten 60 Minuten mehr als eineinhalb Stunden!

Besonders gefragt waren dabei Themen wie Persönlichkeitsrechte, Abwehr von Cyber-Mobbing oder Schutz vor Rechtsverletzungen.

Im Anschluss an den Vortrag wurden von den Eltern sehr rege die Informationstische frequentiert, an denen SchülerInnen der achten Klassen an Laptops live praktische Hilfe anbieten konnten. Die Stationen waren unter anderen folgenden Themen gewidmet: Soziale Netzwerke, Cyber-Mobbing, Abzocke, Spam, Urheberrecht, Datenschutz, ...

Mit diesem Angebot wurde eine sehr informative und gelungene Veranstaltung abgerundet und wir möchten uns bei allen Beteiligten sehr herzlich bedanken.

Wie geht's weiter?

Es ist geplant das Thema „Sicherer Umgang mit dem Internet“ an unserer Schule zu etablieren und auf Grund der positiven Rückmeldungen so einen Elternabend zu wiederholen. Dabei kann es auch eine andere Schwerpunktsetzung geben.

Mag. Anna Klema

Mag. Markus Huber

51. Infomaterial von SchülerInnen für SchülerInnen

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	AHS
<u>Schule:</u>	GRG3 Hagenmüllergasse
<u>Bundesland:</u>	Wien
<u>Titel:</u>	Infomaterial von SchülerInnen für SchülerInnen
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Es entstanden Plakate und Folder. Die Plakate umfassten hauptsächlich die Gestaltung von „sicheren“ Profilen. Eine SchülerInnen-Gruppe machte eine Umfrage zur Nutzung des Internets. Der Folder soll bei Problemen mit Cyber-Mobbing helfen, wurde in der Pause an die anderen SchülerInnen ausgeteilt. Die besten Arbeiten wurden in „kleiner Ausstellung“ präsentiert.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	12 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	3A
<u>Schlagwörter:</u>	Informationen, PPT, Plakate, Cyber-Mobbing, Facebook, Abzocke
<u>Material:</u>	Plakate, Folder, Umfrage zur Internet-Nutzung unter SchülerInnen, Präsentationen, Handouts, Moodle-Kurs
<u>Zeitraum:</u>	„wenig Zeit“ – nur GWK Stunden. Entstandenes Material „authentisch“, wurde nicht geschönt oder nachbearbeitet. Saferinternet.at-Workshops geplant
<u>Themen:</u>	Cyber-Mobbing, Soziale Netzwerke, Privatsphäre, Internet-Abzocke, Cyber Crime, Computersicherheit

Unsere Aktivitäten:

Trotz relativer Einschränkung, da der EDV-Raum bei uns ständig besetzt ist, haben die Schüler mit Eifer an dem Projekt gearbeitet. Zuerst haben sie einen Moodle-Kurs über „sicheren Umgang mit dem Internet“ gemacht. Die besten Arbeiten haben wir dann zu einer kleinen Informationsausstellung auf drei Pinwänden präsentiert. Die Plakate waren sehr unterschiedlich und wurden so verwendet, wie sie die Schüler gestaltet haben (von mir nicht geschönt). Der Folder zur Information über Cyber-Mobbing wurde an die Schüler in den Pausen ausgeteilt.

Am Beginn des Projektes gab es einen Elternabend, da wir ja GWK-Stunden für die Herstellung unserer Plakate verwendeten. Die Eltern waren alle sehr positiv eingestellt und begrüßten die Behandlung dieses Themas.



Unsere Eindrücke:

Die Arbeit hat den meisten Schülern viel Spaß gemacht. Sie waren mit Eifer bei der Sache. Gelungen ist nicht, dass ihre Ideen gut lesbar und präsentabel umgesetzt wurden. Andererseits bemerkte ich eine sehr hohe Sensibilisierung für dieses Thema und es gab viele Diskussionen. Die Schüler sind auch ganz wild darauf anderen zu erklären, welche „Dinge“ im Internet passieren können.

Ich finde, für diese Klasse war die Beschäftigung mit dem Thema „Safer Internet“ sehr wichtig.

Wie geht's weiter?

Da die Wichtigkeit dieses Themas mittlerweile allen Kollegen und dem Herrn Direktor bewusst ist, bekam ich IKT-Stunden, um in den 2. Klassen im 2. Semester je ein „Safer Internet-Workshop“ zu organisieren. Ich will dies so institutionalisieren, dass wir jedes Jahr in den 2. Klassen dieses Thema mittels Workshop behandeln.

KONTAKT

Mag. Margit Schwarz
GRG3
Hagenmüllergasse 30
1030 Wien
Margit.schwarz@inode.at

52. Rassismus in Online-Diskussionsforen über Migration und Bildung

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	AHS
<u>Schule:</u>	GRG3 Radetzkystraße / Uni Wien, Institut für Sprachwissenschaft
<u>Bundesland:</u>	Wien
<u>Titel:</u>	Rassismus in Online-Diskussionsforen über Migration und Bildung
<u>Kurzbeschreibung:</u>	In diesem Sparkling Science-Projekt untersucht ein sprachwissenschaftliches Forschungsteam gemeinsam mit SchülerInnen des GRG3 den Online-Diskurs über Migration und Bildung in Hinblick auf rassistischen und diskriminierenden Sprachgebrauch in den Foren der Online-Zeitung derStandard.at. Vorgehensweise: Workshops, Interviews, Texten/Journalistisches Schreiben
<u>Alter SchülerInnen:</u>	16 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	7A, 7B, 11. Schulstufe
<u>Schlagwörter:</u>	Forschung, Rassismus, Medien, Gruppenarbeit
<u>Material:</u>	Website mit zahlreichen Texten und Materialien
<u>Zeitraum:</u>	01.10.2010 – 30.09.2011.
<u>Links:</u>	http://mimas.aac.ac.at
<u>Themen:</u>	Online-Foren

Unsere Aktivitäten:

Die SchülerInnen untersuchen den Online-Diskurs über Migration und Bildung in fünf Kleingruppenmodulen, die durch modulspezifische Workshops und ein Rahmenprogramm begleitet werden. In den drei Kontext-Modulen Medien, Migration/Bildung und Internetkommunikation wird durch vorgegebene und selbst recherchierte Materialien der gesellschaftspolitische Hintergrund aufgearbeitet, während in den zwei Text-Modulen Diskursanalyse und Texttechnologie direkt am Text gearbeitet wird, indem derStandard.at-Forenpostings mit der Analysesoftware MAXQDA codiert und ausgewertet werden.

Im Rahmen der Module können die SchülerInnen etwa Experteninterviews zum jeweiligen Modul-Thema durchführen. Die Video- und Audioaufzeichnungen sowie die schriftliche Zusammenfassung werden auf der Projekt-Website zur Verfügung gestellt. Außerhalb der Module haben die SchülerInnen die Möglichkeit, sich mit unterschiedlichen – auch

multimodalen – kreativen Arbeiten einzubringen und diese auf der Website veröffentlichen zu lassen, darunter Aufsätze, Reden, Forenpostings und Blogs. Eine weitere Aufgabe besteht darin, in einem Workshop rassistische Leserkommentar-Postings auf derStandard.at zu sammeln und den problematischen Sprachgebrauch zu identifizieren, um diesen anschließend zu reflektieren und entsprechende diskursive Gegenstrategien zu entwickeln.

In Kooperation mit derStandard.at und dem Verein ZARA ermöglicht ein Rahmenprogramm den SchülerInnen Einblicke in die Welt des Online-Journalismus zu erhalten sowie diskriminierende und rassistische Praktiken unter professioneller Anleitung zu reflektieren. Neben dem Gewinn neuer Erkenntnisse macht sich das Projekt zum Ziel, kritisches Sprach- und Medienbewusstsein unter Jugendlichen zu fördern und einen Beitrag zur politischen Bildung zu leisten.



Unsere Eindrücke:

Ein solches Projekt an der Schnittstelle von Forschung und Wissenschaft stellt sowohl für die beteiligten Lehrerinnen als auch für das wissenschaftliche Projektteam Neuland dar. Größte Herausforderung ist vor allem die didaktisierte Umsetzung abstrakter wissenschaftlicher Konzepte in konkreten Unterricht unter einem sehr rigiden Zeitplan, da nicht allzu viel Regelunterricht entfallen darf und die Lehrplanziele erfüllt werden müssen.

Auch wenn es noch zu früh ist, ein abschließendes Resümee zu ziehen, so kann bereits jetzt festgestellt werden, dass die Motivation aller Beteiligten, trotz des teilweise erheblichen logistischen und organisatorischen Aufwands, sehr hoch ist und zugleich das Engagement der SchülerInnen noch zusätzlich anspornt, weitere Veranstaltungen und Aktionen zu organisieren. Die unterschiedlichen wissens- und lebensweltlichen Zugänge von Schülern und Wissenschaftlern bereichern die gemeinsame Arbeit und ermöglichen ein Lernen voneinander.

Wie geht's weiter?

Im Safer Internet-Monat Februar 2011 stehen noch folgende Workshops an: pro Klasse je ein Workshop über Theorie und Praxis der Diskursanalyse sowie ein Workshop, in dem rassistische Diskurselemente anhand von derStandard.at-Forenpostings gesammelt und analysiert werden sollen. Ab März erhalten die SchülerInnen eine Einführung in Grundlagen der computergestützten Diskursanalyse und haben zum zweiten Mal die Möglichkeit, eigene kreative Arbeiten auf unserer Website zu veröffentlichen. Im Herbst 2011 wird schließlich

eine Abschlusskonferenz am Institut für Sprachwissenschaft stattfinden, wo die SchülerInnen die Erfahrungen und Ergebnisse der Arbeit innerhalb ihrer Projekt-Module präsentieren.

TIPPS

Im Rahmen des BMWF-Förderprogramms *Sparkling Science* werden nicht nur größer angelegte *Forschungsprojekte* am Schnittpunkt zwischen Schule und Wissenschaft gefördert, sondern auch Prämien von jeweils bis zu Euro 5.000,- für schulische Initiativen (*Schulforschungsprojekte*) vergeben. Projekte zum Thema *Safer Internet* einzureichen, wäre sicherlich sinnvoll – die nächste Ausschreibungen sind für Herbst 2011 bzw. Anfang 2012 geplant (siehe www.sparklingscience.at)!

KONTAKT

Univ.-Prof. Mag. Dr. Rudolf de Cillia
Projektleitung
MMag. Niku Dorostkar
Mag. Alexander Preisinger
Projektmitarbeiter
Institut für Sprachwissenschaft
Sensengasse 3A (Büro O6.19)
1090 Wien
mimas.sprachwissenschaft@univie.ac.at
<http://mimas.aac.ac.at>

53. Safe Yourself – Kreatives von SchülerInnen

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	AHS
<u>Schule:</u>	Evang. RG/ORG Oberschützen
<u>Bundesland:</u>	Burgenland
<u>Titel:</u>	Safe Yourself – Kreatives von SchülerInnen
<u>Kurzbeschreibung:</u>	In neun Projektgruppen wurden Infos und Schutzmaßnahmen der Safer Internet Themen als eigene Webseiten mit der Online-Software „jimdo“ gestaltet. Dafür wurden dann kreative Beiträge erstellt: Fotostories, PPT-Präsentationen, Songs, Comics, Interviews, Umfragen.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	15 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	Alle SchülerInnen der 6A, 6B, 10. Schulstufe
<u>Schlagwörter:</u>	Kreatives, Webseiten, Fotostory
<u>Material:</u>	Websites mit Texten, Videos, Präsentation, Foto-Stories, Statistiken, Befragungsergebnissen
<u>Zeitraum:</u>	Dez 2010 – Feb 2011. Geplant: Online-Umfrage mit Gewinnspiel, Themen werden in Supplierstunden weiterbehandelt.
<u>Links:</u>	http://www.evangel-musikgym.at/sid2011/sid2011.html
<u>Themen:</u>	Soziale Netzwerke, Cyber-Mobbing, Internet-Abzocke

Unsere Aktivitäten:

Ende November wurden im Informatikunterricht Gruppen gebildet, die sich innerhalb einer Woche für ein oder mehrere „Safer Internet“-Themen entscheiden sollten. Danach sammelten die Projektgruppen Infos aus dem Netz und registrierten Konten auf www.jimdo.com, um die Ergebnisse der Öffentlichkeit präsentieren zu können. Neben dem Sammeln von Infos und Schutzmaßnahmen sollten auch eigene, kreative Beiträge zu diesen Themen gestaltet werden. Zur Auswahl standen Fotostory, Videoclip, eigener Song, PowerPoint-Präsentation, Comic, Interviews oder Umfragen. Im Unterricht wurde Grundwissen zur Bild- und Videobearbeitung begleitend vermittelt. Die Ergebnisse sind gesammelt auf der Schulwebseite unter <http://www.evangel-musikgym.at/sid2011/sid2011.html> für die gesamte Schulgemeinschaft veröffentlicht.

Fotostory- Cybermobbing

1 Laura surft im Internet. Sie sieht Ninas neues Foto auf einer Internetplattform und postet einen gemeinen Kommentar.

2 Nina bekommt eine Bärennachricht mit dem Kommentar von Laura zu ihrem Foto. Auch andere 'Internetfreunde' lesen was Laura geschrieben hat.

3 Alle lachen über Nina. Lauras Freunde finden cool, was Laura unter das Foto geschrieben hat.

4 Am nächsten Tag beschließt Nina Laura zur Rede zu stellen. Übers Internet findet Nina die Adresse heraus und besucht sie. Laura ist überrascht.

5 Schließlich bittet Laura Nina herein und die Mädchen reden über den Vorfall. Nina erklärt Laura wie traurig und wütend sie wegen dem Kommentar war und ein wenig später entschuldigt sich Laura.

6 Laura versteht nun ihr falsches Verhalten und Nina verzeiht ihr.

Fotostory Cyber-Mobbing: © Franziska Nadler, Christian Weber, Lena Reicher, Hannah Konrad, Kathrin Huber

Safe yourself in the www!

Safer Internet

Warum diese Website?

Wie man sich sicherer im Internet fühlt, wie man sich sicherer im Internet fühlt. Diese Website zeigt dir, wie du dich sicherer im Internet fühlen kannst. Sie zeigt dir, wie du dich sicherer im Internet fühlen kannst. Sie zeigt dir, wie du dich sicherer im Internet fühlen kannst.

Willkommen auf unserer Homepage!

Die Website zeigt eine Website?

Unsere Eindrücke:

Die Projektarbeit hat dem Großteil der beteiligten SchülerInnen Spaß gemacht. Vor allem die Möglichkeit kreativ tätig zu werden, wirkte sehr motivierend. Der Wissensstand der beteiligten SchülerInnen war sehr unterschiedlich und ein deutlich sensiblerer Umgang mit den Themen ist nach Abschluss der Arbeiten auch im Unterricht bemerkbar.

Die begleitende Wissensvermittlung zu den Themen Bild- und Videobearbeitung und Webseitengestaltung war doch zu kurz, um eine hohe Qualität bei den Ergebnissen zu erzielen.

Wie geht's weiter?

Um die Informationen auch an alle Klassen der Schule zu bringen, plane ich eine Onlineumfrage mit Gewinnspiel auszuschreiben, um den Reiz des „Stöberns“ auf den Projektwebseiten zu erhöhen.

Außerdem verwende ich alle mir zugeteilten Supplierstunden in anderen Klassen der Schule zur Projektpräsentation und Diskussion der Themen.

TIPPS

Die Initiative „Safer Internet“ ist empfehlenswert und sollte zum jährlichen Fixpunkt in irgendeiner Form in jeder Schule verankert werden. Eine Sensibilisierung bei den SchülerInnen ist bei einer Auseinandersetzung mit diesen Themen auf alle Fälle zu erwarten.

KONTAKT

Mag. Erich Brunner
Evang. RG/ORG Oberschützen
G. A. Wimmer-Platz 2
7432 Oberschützen
www.evangelium-musikgym.at

54. HAK-SchülerInnen unterrichten in der Hauptschule

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	BHS
<u>Schule:</u>	BHAK Horn
<u>Bundesland:</u>	Niederösterreich
<u>Titel:</u>	HAK-SchülerInnen unterrichten in der Hauptschule
<u>Kurzbeschreibung:</u>	SchülerInnen teilten sich in drei Gruppen auf: Social Networks, Abzocke im Internet und Cyber-Mobbing. Erarbeiteten diese Themen, und überlegten sich, wie sie diese jüngeren SchülerInnen von der HS Gars am besten präsentieren könnten. Dabei wurden Präsentationen und Handouts vorbereitet.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	17 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	11 SchülerInnen des 3. Jahrgangs BHAK Horn (Gruppe WINF)
<u>Schlagwörter:</u>	Facebook, Cyber-Mobbing, Abzocke, Persönlichkeitsrechte
<u>Material:</u>	Präsentationen, Handouts, Folder, Flyer,
<u>Zeitraum:</u>	Präsentation am 23.2, Vorbereitung Jan-Feb 2011. Möglicherweise noch Präsentationen in anderen Schulen.
<u>Themen:</u>	Soziale Netzwerke, Persönlichkeitsschutz, Cyber-Mobbing

Unsere Aktivitäten:

Gruppe „Social Networks“

Dieses Jahr nahm die Handelsakademie in Horn am Safer-Internet Day teil.

Wir sind Schüler der 3. Klasse. Im Unterrichtsfach Wirtschaftsinformatik beschlossen wir mit unserem Herrn Professor OStR Mag. Walter Schmidt den Schülern der Sporthauptschule Gars am Kamp unser Wissen weiterzugeben. Wir bildeten kleine Gruppen. Unsere Gruppe bestand aus drei Personen, nur Frauen. Nach kurzen Überlegungen war uns klar, dass wir den Schülern der dritten Klassen das Thema *Facebook* näherbringen wollen.

Wir berichteten ihnen Allgemeines über Social Networks (Zweck und informierten sie darüber welche es gibt) sowie über *Facebook* (Gründer, Userzahlen, Beschäftigungszahlen, Kritik, etc.). Weiters zeigten wir ihnen, wie man sich registriert, seine Privatsphäreneinstellungen ändert, Personen meldet, entfernt oder blocken kann. Als optische Medien verwendeten wir nicht nur eine PowerPoint-Präsentation, sondern auch das Internet und zeigten ihnen vieles mit Hilfe unseres *Facebook-Accounts*.

Gruppe „Abzocke im Internet“

Wir haben über Internetabzocken und Betrug im Internet erzählt und die Zuhörer auch informiert, wie sie sich vor solchen Abzocken schützen können. Es wurden konkrete Beispiele und eigene Erfahrungen mit Internetabzocken besprochen. Ebenso haben wir mitgeteilt, wie man sich helfen kann, wenn man einmal so einer Internetabzocke ins Netz geht. Wir haben die Präsentation lebendig gestaltet und auch einige Zwischenfragen gestellt, welche immer gut angekommen sind. Die Dauer unseres Vortrages beträgt ungefähr fünfzehn Minuten. Wir hatten auch ein Handout vorbereitet welches wir nach unserem Vortrag auch mit den Zuhörern besprochen haben.

Wir werden diesen Vortrag voraussichtlich auch noch in ein paar weiteren Schulen halten.

Unsere Präsentation ist bei Lehrern und Schülern sehr gut angekommen!

Gruppe „Cyber-Mobbing“

Unser Thema war Cyber-Mobbing und unser Team setzte sich aus vier Mitgliedern – Christoph Winklhofer, Hannes Feichtner, Laura Schimpf und mir, Sven Pröglhöf – zusammen. Wir haben unsere Präsentation in vier Teile gegliedert. Christoph hat die Gesetze, Laura die Folgen, Hannes die Arten und ich das Allgemeine über Cyber-Mobbing. Das Finden der Präsentationsutensilien und der Informationen sind keine Probleme gewesen, weil wir alle nötigen Fakten/Tatsachen auf der „Safer Internet Day“-Webseite gefunden haben und da wir in einer HAK sind, war das Auftreiben eines Laptops mit Microsoft Office PowerPoint kein Problem. Das Ausarbeiten der Informationen war in den meisten Fällen einverständlich und es gab keine weiteren Probleme mit den Teilungen der Themen in unserer Gruppe. Die Informationen der „Safer Internet Day“-Webseite war äußerst detailreich aber zum Glück leicht verständlich. Alles in Allem war es ein nicht allzu schweres Thema zum Präsentieren.



Unsere Eindrücke:

Gruppe „Social Networks“

Herr Dipl.-Päd. Wolfgang Welser, Direktor der Sporthauptschule Gars am Kamp, war von Anfang über die Zusammenarbeit mit einer Höheren Berufsbildenden Schule erfreut.

Am 23. Februar 2011 war es soweit, wir fuhren in die Sporthauptschule Gars am Kamp und präsentierten vor den Schülerinnen und Schülern der dritten Klassen.

Die beiden Klassen wurden in drei Gruppen eingeteilt, so hielten wir unsere Präsentation dreimal. Für einmal Präsentieren benötigten wir zirka 20 Minuten. Durch das große Interesse an unserem Thema von Schülern sowie von Lehrern verging die Zeit aber wie im Fluge.

Es erstaunte uns, wie viele, in diesem Alter, schon auf *Facebook* angemeldet sind.

Am Ende der Präsentation verteilten wir ein Handout, auf dem noch einmal alle Privatsphäreneinstellungen zu finden waren.

Wir erhielten großes Lob, nicht nur von der Sporthauptschule, sondern auch von unserem Professor und unserem Direktor Hofrat Mag. Josef Dintl.

Voraussichtlich werden wir diesen Vortrag auch noch in ein paar anderen Schulen halten.

Es war eine sehr lehrreiche Erfahrung, die wir weiterempfehlen.

Gruppe „Abzocke im Internet“

Es war sehr interessant das Thema „Safer Internet“ selbstständig zu erarbeiten und auch auszuarbeiten. Als wir dann die PowerPoint-Präsentation und Handouts fertig hatten und gut vorbereitet waren, ging es auf nach Gars in die Sporthauptschule. Wir erzählten drei verschiedenen Gruppen über unser Thema „Abzocke im Internet“. Wir konnten gut beobachten, wie die Schüler darauf reagierten und unserer Meinung nach zeigten sie großes Interesse. Unsere Gruppe stellte ihnen Fragen und wir besprachen mit ihnen unter anderem, was zu tun ist, wenn man einmal in eine „Internet-Falle“ hineintappt. Auch uns wurden so einige Fragen gestellt, die wir gerne beantworteten. Auch die Lehrer der Sporthauptschule Gars waren begeistert und unsere Präsentation fand großes Gefallen.

Alles in allem war diese Exkursion ein voller Erfolg und wir würden solche Projekte gerne des Öfteren machen.

Gruppe „Cyber-Mobbing“

Das Präsentieren in der Hauptschule Gars hat uns sehr gut gefallen. Das liegt wahrscheinlich daran, dass wir einmal vor „richtigem“ Publikum präsentierten. Wir haben in der

Hauptschule unsere Präsentation ziemlich gut rüberbringen können, obwohl wir etwas nervös waren, weil wir noch nie vor Fremden präsentiert haben. Aber wir haben uns ein Herz gefasst und haben uns mit vollem Einsatz reingestürzt und es ziemlich gut rüberbringen können. Die meisten Lehrer und Schüler haben uns mit größerem Interesse zugehört und wir glauben, dass es ein großer Erfolg war. Alles in Allem war es ein gelungenes Projekt und wir hoffen, dass wir in Zukunft noch so eine Gelegenheit bekommen werden und nochmal in dieser Weise präsentieren dürfen.

Wie geht's weiter?

Möglicherweise präsentieren wir noch in anderen Schulen des Bezirks

TIPPS

Genügend Zeit für die Vorbereitung nehmen, damit die Themen gut aufbereitet und verständlich beim Publikum ankommen.

KONTAKT

Prof. Walter Schmidt

BHAK Horn

Gartengasse 1

3580 Horn

w.schmidt@schule.at

55. Ausstellung als Information für die SchülerInnen

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	BHS
<u>Schule:</u>	BHAK Wolfsberg
<u>Bundesland:</u>	Kärnten
<u>Titel:</u>	Ausstellung als Information für die SchülerInnen
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Im Rahmen eines Projekttags am 8.2.2011 wurden in Form einer „Messe“ alle Klassen mit Vorträgen, Videos, Informationsmaterial, großen Plakatwänden und Live-Demonstrationen zum Thema sensibilisiert. Themen wie Cyber-Mobbing, illegale Downloads, Internet-Abzocke wurden mit Hilfe von Vorträgen von PolizistInnen und FachreferentInnen präsentiert.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	15 bis 18 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	Alle Klassen der BHAK Wolfsberg
<u>Schlagwörter:</u>	Cyber-Mobbing, Polizei, Ausstellung, Medien
<u>Material:</u>	Fernsehbeitrag, Projektbeschreibung, Präsentationen
<u>Zeitraum:</u>	8.2. Informationsabend für März geplant
<u>Themen:</u>	Cyber-Mobbing, Urheberrecht, Internet-Abzocke

Unsere Aktivitäten:

Das Internet ist nicht nur ein Segen, es geht auch eine Gefahr vom Netz aus. Aus einer europaweiten Umfrage geht jetzt hervor, dass jeder 10. Jugendliche im Netz, im Internet oder auf Facebook, gemobbt, beleidigt und lächerlich gemacht wird. Das ist das Ergebnis einer Studie, für die in 25 europäischen Ländern Jugendliche zwischen neun und 16 Jahren befragt worden sind. Österreich liegt dabei **über** dem gesamteuropäischen Durchschnitt. Beunruhigend für Experten ist, dass Täter und Opfer immer jünger werden. Viele Jugendliche nehmen sich das zu sehr zu Herzen. So zeigt nämlich das Beispiel eines 13-jährigen Bubens aus Velden, der sich wegen eines Eintrages im Facebook, das Leben genommen hat.

Im Rahmen eines Projekttages am 8. Feber 2011, wurden in Form einer „**Messe**“, **alle Klassen mit Vorträgen, Videos, Informationsmaterial, großen Plakatwänden und Live-Demonstrationen zu diesem Thema „sensibilisiert“**.

Prof. Mag. Hermann Pulsinger, Leiter dieses Projekts, versuchte damit unter anderem eine Bewusstseinsbildung unter den Schülern zu schaffen, damit in sozialen Netzwerken wie z.Bsp. Facebook oder Myspace, Schüler nicht ihr gesamtes Privatleben durch Fotos und Texte der Öffentlichkeit preisgeben. Denn unbedachte Eintragungen oder „peinliche“ hochgeladene Fotos können nämlich später einmal nachteilig bei der Jobsuche sein, da sich auch Personalchefs im Internet über die künftigen Mitarbeiter informieren.

Im Beisein der Polizisten Andreas Tatschl und Gerhard Esterle, die auch als Präventivbeamte im Lavanttal tätig sind, wurden heikle Themen, wie **Cyber-Mobbing, illegales Downloaden von Musik und Filmen, Shopping im Internet oder Internet-Abzocke**, den Schülern nähergebracht.

Auch der Leiter der Wolfsberger Sparkassen-Filiale konnte sich vom Projekt überzeugen und unterstützte das Projekt in Form von Sachpreisen (USB-Stick, Rucksäcken), die bei einem Gewinnspiel verlost wurden, um die Motivation unter den Schülern zu stärken.

Im März ist geplant, in Form eines Informationsabends in der Schule, auch Eltern und Großeltern zu informieren, damit sie wissen, was ihre Kinder in der Freizeit im Internet so machen. Den Eltern sind die Probleme ihrer Kinder in vielen Fällen nicht bewusst. Denn die soziale Kommunikation über das Internet ist längst nicht mehr eine nebensächliche Freizeitbeschäftigung, sondern für die meisten Kinder und Jugendlichen ein wichtiger Teil ihrer sozialen Realität.

Untenstehend finden Sie einige Fotos vom Projekttag wie auch den „medialen Niederschlag“ in der Kleinen Zeitung und in den Unterkärntner Nachrichten. Auch im Fernsehen, in Kärnten Heute, war ein Beitrag von diesem Projekt zu sehen.

Von den Vorträgen:



Unsere Eindrücke:

Das Projekt ist irrsinnig gut angekommen, da Externe (Polizisten) der Veranstaltung beiwohnten bzw. der ORF anwesend war. Nicht nur alle Schüler (klassenweise) wurden informiert, sondern auch Eltern, Großeltern (Omas und Opas) und Interessierte in Form eines öffentlichen Informationsabends, der in den Medien ausgeschrieben wurde.

Wie geht's weiter?

Auf Grund des großen Erfolges werden weitere Informationsveranstaltungen geplant, vor allem für Eltern und Interessierte, damit sie auch über die „Gefahren des Internets“ aufgeklärt werden. Die Polizei (Präventivbeamte) macht Vorträge in vielen Schulen des Lavanttales.

TIPPS

Unsere Projektbeschreibung lesen; da steht alles drinnen!

KONTAKT

Prof. Mag. Hermann Pulsinger
BHAK Wolfsberg,
Gartenstraße 1,
9400 Wolfsberg
Pulsinger@live.de
www.hak-wolfsberg.at

56. Computersicherheit und Sicher Surfen – Online Lernen!

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	BHS
<u>Schule:</u>	BHAK Villach
<u>Bundesland:</u>	Kärnten
<u>Titel:</u>	Computersicherheit und Sicher Surfen – Online Lernen!
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Erstellen von Lernmodulen, Videoproduktionen, Live-Übertragung im Internet, Podcasts, Fragenpool und Handouts zu verschiedenen Themen der Computersicherheit und zum Sicheren Surfen.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	14 – 15 bzw. 17 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	SchülerInnen der 9., 10., und 12. Schulstufe
<u>Schlagwörter:</u>	Film, Podcast, Cyber-Mobbing, Lernmodule, Facebook, Urheberrecht
<u>Material:</u>	Podcasts, Videos, Handouts, Moodle-Kurs
<u>Zeitraum:</u>	Okt 2010 – März 2011. Geplant: Verankerung der Themen auch in anderen Fächern im nächsten Schuljahr
<u>Links:</u>	http://www.ustream.tv/discovery/recorded/all?q=hak-villach http://www.youtube.com/user/webhakvillach http://il.youtube.com/user/webhakvillach
<u>Themen:</u>	Cyber-Mobbing, Privatsphäre im Netz, Datenschutz, Urheberrecht

Unsere Aktivitäten:

1. **Cybermobbing** (4bk mit Frau Mag. Brigitte Tatschl)

Im Rahmen des eLearning-Clusters fanden im Oktober/November zwei schulübergreifende Veranstaltungen zum Thema Videos im Unterricht/Liveübertragungen mit ustream.tv statt.

Die SchülerInnen des 4. Jahrgangs erstellten einen Film und bereiteten eine Live-Diskussion zum Thema Cyber-Mobbing vor. Film und Diskussion werden an unsere Partnerschulen live übertragen. Begleitend wurden dazu Inhalte in einem Moodle-Kurs zu diesem Thema aufbereitet und die SchülerInnen haben ein Handout ausgearbeitet.

Weitere Informationen auf <http://www.ustream.tv/discovery/recorded/all?q=hak-villach>

(Datum der Übertragung 19.3.)

2. **Datenschutz – Urheberrecht** (2ck mit Frau Mag. Martina Mlekuz)

Im Wirtschaftsinformatikunterricht wurden mit COOL Arbeitsaufträgen verschiedene Themenbereiche aufgearbeitet. So wurden ein Podcast und verschiedene Präsentationen erstellt.

Die Ergebnisse wurden in einem Moodle-Kurs auf unserem Schulserver veröffentlicht. Nach erfolgter Anmeldung können Interessierte diesen Kurs downloaden.

3. **FACEBOOK** (1bk mit Frau Mag. Edith Kofler)

Schülerinnen des I. Jahrganges WINF konnten sich von der Website saferinternet.at einen Themenbereich aussuchen und in Gruppen zu max. 3 Schülerinnen über 3 Wochen bearbeiten. Die Ergebnisse (Plakate, Präsentationen, Inhalte und 10 Fragen zur Selbstevaluation) dieser Arbeit wurden mit dem exelarning TOOL in eine Lerneinheit zusammengefasst und als Lernpaket auf Moodle veröffentlicht.

4. **Datenschutz – Urheberrecht** (4ck Gruppe Multimedia mit Herrn Prof. Königshofer)

Erstellung von Videos zum obigen Thema. Veröffentlichung auf dem Youtube-channel der HAK Villach

<http://il.youtube.com/user/webhakvillach>

5. **Cyber-Mobbing** – (1. und 2. Jahrgänge WINF mit Prof. Schilcher)

Aus gegebenem Anlass haben Schülergruppen Präsentationen zum Thema Cyber-Mobbing durchgeführt. Basis für die Präsentationen waren verschiedene Zeitungsartikel zu einem Freitod eines Jugendlichen aufgrund von Cyber-Mobbing.

6. **Datenschutz – Urheberrecht** (2ck mit Frau Prof. Eberndorfer)

Podcasts und Präsentationen zum Thema.

Veröffentlicht wurden alle Beiträge in einem Moodle-Kurs der HAK Villach.

Dieser steht als Download zur Verfügung.

<http://moodle.hak-villach.at/moodle07/course/view.php?id=589>

Zugangsdaten: Benutzer: sid/ PW:SID1011!

Unsere Eindrücke:

Die Organisation an der Schule war doch sehr aufwendig. Information aller KollegInnen im Oktober (Aushang im Konferenzzimmer und Aussenden eines Newsletter). Information der KollegInnen der Fachgruppe Informatik bei einer Konferenz. Aktivitäten wurden von der Fachgruppe Informatik erstellt. Leider

konnten andere Fachgruppen nicht motiviert werden.

Es kann aber gesagt werden, dass der Großteil der ersten und zweiten Jahrgänge sich mit verschiedenen Themen beschäftigt hat. Der Zeitumfang war doch größer als erwartet.

Das Feedback der SchülerInnen war durchwegs positiv und die einzelnen Themen wurden mit großen Interesse bearbeitet.



Wie geht's weiter?

Nächstes Schuljahr wird versucht, dass diese Themen auch in anderen Unterrichtsgegenständen bearbeitet werden (Sprachen, IOM usw.).

TIPPS

Exakte Arbeitsaufträge. Einsatz neuer Medien macht den Schülerinnen Spaß. Bei Videoproduktionen Drehbücher erstellen. Exakte zeitliche Planung notwendig!

Download MOODLE-KURS unter:

<http://moodle.hak-villach.at/moodle07/course/view.php?id=589>

KONTAKT:

Mag. Edith Kofler
 Mag. Brigitte Tatschl
 Mag. Martina Mlekuz
 Mag. Markus Schilcher
 Mag. Christine Eberndorfer
 Mag. Sebastian Königshofer
 Bundeshandelsakademie Villach
 F.X.Wirth-Straße 3
 9500 Villach

57. Plakate der SchülerInnen

Kurzbeschreibung:

<u>Schultyp:</u>	BHS
<u>Schule:</u>	Tourismsschulen Salzburg Bad Hofgastein
<u>Bundesland:</u>	Salzburg
<u>Titel:</u>	Plakate der SchülerInnen
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Verschiedene Themen wurden analog und digital umgesetzt: jeder erstellte ein A4-Plakat mit Logo + eigenen Vorstellungen zum Thema. In Gruppen wurden mehrere Themen ausgearbeitet, dazu entstanden PPT-Präsentationen, Flipcharts, mit Handy gefilmte/fotografierte Vorträge, Fotos – alle Materialien wurden am Schluss zu einem Video zusammengefügt.
<u>Alter SchülerInnen:</u>	14 – 15 Jahre
<u>TeilnehmerInnen:</u>	2. Klasse und 1. Klasse
<u>Schlagwörter:</u>	Kreatives, PPT, Medienkonsum, PPT, Web 2.0, Soziale Netzwerke, Quellenkritik
<u>Material:</u>	PPT-Präsentation, Plakate, Videos, Website
<u>Zeitraum:</u>	ca. 3 Wochen.
<u>Link:</u>	http://sid2011tss.jimdo.com/ (Alle Ergebnisse auf jimdo)
<u>Themen:</u>	Cyber-Mobbing, Soziale Netzwerke, Handy, Urheberrecht, Quellenkritik, Creative Commons

Unsere Aktivitäten:

Dipl.-Päd. Gabriela Eibl:

Jede/r SchülerIn hat ein A4-Plakat mit dem Logo und eigenen Vorstellungen zum Thema Safer Internet erstellt. Zusätzlich wurden in Gruppen folgende Themen ausgearbeitet: Dos and Don'ts, Plagiate im Unterricht, Web 2.0, Schütze deine Privatsphäre. Die Ergebnisse pro Gruppe (PowerPoint, Flipcharts) wurden von den SchülerInnen präsentiert und mit dem Handy gefilmt und fotografiert.

Themen zu Safer Internet mit den SchülerInnen ausgewählt, ausgearbeitet zu PowerPoint-Präsentationen und Flipcharts, die Vorträge mit dem Handy gefilmt und fotografiert, Fotos zu einer PowerPoint-Präsentation zusammengefügt. Als Ergebnis unserer 3-wöchigen Beschäftigung mit Safer Internet wurden die Bilder mit dem WindowsMovieMaker zu einem Video zusammengefügt und auf eine Jimdoseite hochgeladen. [Die Ergebnisse auf Jimdo](http://sid2011tss.jimdo.com/)

Mag. Robert Loimayr:

Ausgehend von einer Erhebung des Nutzungsverhaltens von social networks (schulintern und auch bei einer salzburgweiten Umfrage) wurde auf die Thematik Cyber-Mobbing fokussiert. Unter Zuhilfenahme des Webbaukastens [jimdo](#) und nach Informationsrecherche und -analyse von [www.saferinternet.at](#) und youtube entstanden in ersten Versuchen eigene Pages zu dem Thema. Die Umsetzung fand im Rahmen des IFOM Unterrichts statt.

Am Rande wurde auch die Problematik von „freier Musik“ und CC andiskutiert, ein Thema, das nächstes Jahr ein Schwerpunkt werden wird.

Mag. Sabine Krutter:

Die 1. Klasse der Hotelfachschule befasste sich im Deutschunterricht mehrere Stunden lang mit einigen Aspekten rund um die sinnvolle Nutzung von Internet & Co: Erste Etappe war das kritische Hinterfragen des persönlichen Medienkonsums: welche Medien nutze ich, wie oft, wie lange, wozu? Dann galt es für das Referat im 2. Semester zu recherchieren. Die Parole „Zitat statt Plagiat“ war der Klasse bereits vor den SID-Aktivitäten vertraut.

Auf Interesse stießen die Tipps für das korrekte Kommunizieren im Chatroom und per E-Mail und rege Betriebsamkeit herrschte in der Klasse, als es darum ging, das kürzeste und dabei noch verständliche SMS ins Handy zu tippen – der konkrete Arbeitsauftrag dazu findet sich in den SID-Unterrichtsmaterialien („Das Handy sicher und verantwortungsvoll nutzen“, S. 37).



Unsere Eindrücke:

Die Vorgangsweise und die Themen des Projektes wurden am Beginn besprochen. Jede/r SchülerIn hatte viel Spaß bei der Umsetzung. Die SchülerInnen sind jetzt viel wachsamer, welche Inhalte und Daten sie im Internet veröffentlichen und welche Regeln einzuhalten sind. Es wurden auch viele Erkenntnisse über den Einsatz von Web2.0 Tool gewonnen.

Wie geht's weiter?

Viele weitere Themen zum Safer Internet werden in anderen Unterrichtsgegenständen noch bearbeitet. Weitere Aktivitäten wie Videos, Podcasts, Miniwebsites, ... sind für nächstes Schuljahr geplant. Ein Peerprogramm ist in Ausarbeitung. Zudem ist angedacht auch externe Experten einzubinden.

TIPPS

Genügend Vorlaufzeit und konsequente Schulung der einzelnen Tools ist Voraussetzung für die digitale handwerkliche Umsetzung.

Gründliche Planung der Abläufe – erleichtern sinnvolle Ergebnisse.

KONTAKT

Dipl.-Päd. Gabriela Eibl

Mag. Robert Loimayr

Tourismsschulen Bad Hofgastein

Dr. Zimmermann-Str. 16

5630 Bad Hofgastein

[Tourismsschulen Bad Hofgastein](#)

Das Angebot von Saferinternet.at

Website www.saferinternet.at

mit Antworten auf häufig gestellte Fragen rund um Computersicherheit, Datenschutz, Cyber-Mobbing, Soziale Netzwerke, Internetabzocke, Urheberrechte etc.

Kostenlose **Unterrichtsmaterialien** zur sicheren Internet- und Handynutzung

Social Media unter

www.facebook.com/saferinternetat,
www.twitter.com/saferinternetat
und www.youtube.com/saferinternetat

Workshops für SchülerInnen, Eltern und Lehrende sowie Unterstützung bei Veranstaltungen

Bit & Byte Show – Infovideos zu Internetabzocke, Passwortschutz, Preisgabe von Daten, Handykosten, Handykamera

Saferinternet.at-Jugendquiz unter

www.saferinternet.at/quiz

Website www.handywissen.at

mit zahlreichen Tipps für den sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit dem Handy

Kostenlose **Broschüren** und Ratgeber für Eltern und Jugendliche

Beratung und Meldestellen



147 Rat auf Draht: www.rataufdraht.at
Kostenlose 24h-Telefonhilfe für Kinder und Jugendliche



Stopline: www.stopline.at
Internet-Meldestelle für illegale Inhalte

Detaillierte Infos zu allen Serviceangeboten finden Sie auf www.saferinternet.at